1899. **Der Gesellige.** No. 264.

Donnerstag, 9. November. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Zum Besuche des Zaren.

Auf die politische Bedeutung des Besuches, den heute, Mittwoch, der Zar und seine Gemahlin, begleitet vom russischen Minister des Auswärtigen, Murawjew, dem deutschen Kaiserpaar in Potsdam abstatten, ist vor einigen Tagen bereits mit besonderem Nachdruck hingewiesen worden, als von England aus der Versuch gemacht wurde, den Eindruck der Begegnung zwischen Zar und Kaiser abzuschwächen. Nachdrücklich wird die hochpolitische Bedeutung der Zusammenkunft nunmehr auch in einem überaus herzlichen Begrüßungsartikel hervorgehoben, den in Sperrdruck die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" an leitender Stelle veröffentlicht. Der Artikel lautet:

Der Besuch, den die russischen Majestäten unserem Kaiserpaar in der Residenzstadt Potsdam abstatten, wird als ein neues Unterpfand der zwischen dem deutschen und dem russischen Herrscherhause wie dem deutschen und dem russischen Reiche bestehenden werthvollen Freundschaftsbeziehungen von allen Kreisen unseres Volkes freudig begrüßt. Wir verehren in Kaiser Nikolaus dem Zweiten einen hochbegabten, edelsinnigen Monarchen, der die Geschicke eines mit Deutschland in bester Nachbarschaft lebenden Weltreiches zu großen Zielen lenkt, und der, weit über die Grenzen Rußlands hinaus, das politische Leben und Denken aller Völker des Erdballes an der Grenzscheide zweier Jahrhunderte mit neuen verheißungsvollen Anregungen befruchtet hat. Wir erblicken in dem erhabenen Vorkämpfer der besten menschlichen Bestrebungen zugleich den erprobten Träger der altüberlieferten und oft bewährten Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland. Auf dem durch die herzlichen Beziehungen der beiden Herrscher verbürgten und für beide Länder gleich segensreichen Einvernehmen zwischen Deutschland und Rußland beruht es, daß die deutsche und die russische Macht in Europa friedlich neben einander wirken und sich außerhalb dieses Welttheiles, vertrauensvoll weiteren Aufgaben zuwenden können.

In der festen Zuversicht, daß sich an dem morgigen Tag für die Wohlfahrt und den Frieden der Welt glückliche Folgen knüpfen werden, heißen wir den erlauchten Herrscher Rußlands und seine hohe Gemahlin als Gäste unseres Kaiserpaares ehrerbietig und herzlich willkommen!

In diesem Artikel sind Grundsätze beachtet, nach denen auch Fürst Bismarck und Kaiser Wilhelm I. die durch keine Interessengegensätze beengten, natürlichen Beziehungen zwischen dem deutschen Reiche und Rußland zu pflegen bestrebt waren. Diese Worte gewinnen aber besondere Bedeutung zu einer Zeit, wo offensichtlich darauf gerechnet wird, beide Mächte durch Schürung unbegründeten Mißtrauens gegeneinander in der Verfolgung „ihrer weiteren Aufgaben" auf der Erde zu behindern.

Alle zur Zeit anwesenden Fürstlichkeiten sind vom deutschen Kaiser eingeladen worden, dem Empfange bei Ankunft der russischen Gäste beizuwohnen. Der Zar wird sich mit seiner Gemahlin von der Wildparkstation aus nach dem Neuen Palais begeben. Die Weiterreise nach Skiernewice über Thorn soll Mittwoch Abend nach 10 Uhr erfolgen.

Der südafrikanische Krieg.

Aus Ladysmith, Mafeking und Kimberley hat seit den letzten 48 Stunden das Londoner Kriegsamt keine Nachricht von Bedeutung veröffentlicht. Man glaubt in London immer mehr an die Uebergabe von Ladysmith, obwohl General Buller es für nöthig erachtet hat, das schwere Geschütz des Kriegsschiffes „Tornible" in Durban auszuschiffen, um den Versuch zu machen, dasselbe nach Ladysmith zu bringen. Auch kleinere Geschütze wurden ausgeschifft. Die telegraphischen Verbindungen zwischen Estcourt und Pietermaritzburg sind vollständig abgeschnitten.

Die Londoner Blätter vom Dienstag veröffentlichen eine Depesche aus Kapstadt vom 5. November, wonach die Engländer in einem Kampfe bei Ladysmith siegreich gewesen waren und den Buren empfindliche Verluste beigebracht hätten; 2000 Buren sollen gefangen genommen sein!

Anderen Meldungen aus Ladysmith zufolge, ist der Buren-General Joubert mit einem Theile seiner Truppen nach Süden aufgebrochen, allem Anschein nach, um einen Vorstoß auf Pietermaritzburg zu machen. Er hält die Brücke über den Tugelafluß und steht im Begriff, die Stadt Estcourt anzugreifen.

Das „Reutersche Bureau" in London meldet aus Kimberley vom 1. November:

„Die Kimberley belagernden Buren sind durch 1500 Mann verstärkt worden, die von Mafeking her kamen. Die Belagerer sind hauptsächlich damit beschäftigt, die Baulichkeiten außerhalb der Stadt zu zerstören. Heute brachten sie das der Debeers-Gesellschaft gehörende Dynamitlager, das sich 7 Meilen von der Stadt entfernt befindet, zur Explosion; 35 Tons Dynamit explodirten mit fürchterlichem Knall.

Aus Kapstadt kommt die Nachricht, daß mehrere englische Truppentransportschiffe seit drei Tagen überfällig sind. Das Schiff „Urania", an dessen Bord sich Artillerie befand, ist gescheitert. Die anderen werden wahrscheinlich vom Herbststurm auch mitgenommen worden sein.

Die englischen Hoffnungen, daß den Buren die Munition ausgehen könnte, sind unbegründet. Schon vor vielen Monaten, als die Transvaalregierung die Unvermeidlichkeit des Krieges erkannte, ließ sie sich von sachverständiger Seite den auch auf die voraussichtlich längste Kriegsdauer berechneten Patronenbedarf berechnen. Dabei wurde der deutsch-französische Krieg zu Grunde gelegt und festgestellt, daß die deutsche Armee in diesem Kriege 18 Mill. Patronen gebraucht habe. Um ganz sicher zu gehen, hat sich, dieser Berechnung folgend, die Burenregierung das Doppelte, also 36 Millionen Patronen zu dem Mausergewehr bestellt und verschafft. Rechnet man dazu das sparsame Schießen der Buren, so ist die englische Hoffnung auf Patronenmangel offenbar aussichtslos.

Ein himmlisches Feuerwerk — kein „Welt-Untergang"!

Mitte November wird nach den Berechnungen und Beobachtungen der Himmelsforscher ein großer Sternschnuppenfall eintreten. Wie einst in früheren Jahrhunderten haben sich auch jetzt am Ende des 19 Jahrhunderts einige auf die Leichtgläubigkeit vieler Menschen vertrauende Spekulanten gefunden, welche in albernen Schriften den „Untergang der Welt" als einen heftigen Zusammenstoß der Erde mit einem anderen Planeten prophezeien, wobei die Menschheit zu Grunde gehen werde. Aus dem Innern Rußlands kommt schon die Kunde, daß einige besonders ängstliche und thörichte Leute ihr Hab und Gut verprassen, weil der „Weltuntergang" bevorstehe, in Deutschland wird hoffentlich Niemand sich so unökonomisch und furchtsam benehmen. Man ist freilich nicht sicher, daß einem bei starkem Sturm einmal ein Dachziegel auf den Kopf fällt und der ganzen kleinen Welt, die der einzelne Mensch für sich bildet, jäh ein Ende macht. Ebensowenig ist Jemand davor sicher, daß plötzlich aus heiterem Himmel ein Stück Meteoreisen oder dergl. herniedersaust und den Tod oder schwere Verletzungen bringt. Aber es wäre sehr thöricht sich wegen der Möglichkeit eines solchen, äußerst seltenen Falles zu ängstigen. Man harre vielmehr fröhlich und lehrbegierig eines erhabenen Schauspiels!

Die schweigend am Nachthimmel aufleuchtenden und vergehenden, in der Regel die Erdoberfläche gar nicht erreichenden Meteore predigen die Wahrheit, daß auch die Weltkörper dem Zerfalle geweiht sind oder zu neuen Gebilden beitragen. Wenn wir Menschenkinder zum vollen Bewußtsein unserer Geringfügigkeit kommen wollen, brauchen wir nur aufzublicken zum Sternenhimmel, in den weiten Raum über unserem Haupte zu schauen und die wunderbaren Erscheinungen zu betrachten, die sich in einem „Welttheile" abspielen, der nur ein sehr bescheidener Raum einer anderen, großen Welt ist, von deren Ausdehnung wir uns keinen Begriff machen können — die „des Sehers Rohr nicht kennt"!

Sternschnuppen, auch Himmels-Feuerkugeln (Meteore), sind kleine Weltkörper, welche in den oberen Schichten der die Erde umgebenden Luft durch die große Geschwindigkeit ihres Eindringens und durch die ungeheuere Reibung Glüh-Erscheinungen hervorrufen. Dabei werden die Eindringlinge aber zerstört, zerstieben oder verdampfen. In jedem Jahr sind in klaren November-Nächten Sternschnuppen zu beobachten, die aus dem Sternbild des „Löwen" (leo) herzukommen scheinen, man nennt daher diese Abfall- oder Abstoß-Körperchen: Leoniden. Im Gegensatze zu den „Laurentiusthränen" vom 8. bis 12. August und zu den „Andromediden" vom 23. November bieten die Leoniden nicht in jedem Jahre die gleiche glanzvolle Erscheinung; nur alle $33\frac{1}{4}$ Jahre treten sie ganz besonders dicht auf.

In seinem Werke „Reise in die Aequinoktial-Gegenden" berichtet der berühmte deutsche Naturforscher Alexander v. Humboldt, der mit seinem Freunde Aimé Bonpland Südamerika bereiste, über eine solche Natur-Erscheinung, wie sie sich in der Nacht vom 11. zum 12. November 1797 ereignete:

„Gegen Morgen, von $\frac{1}{2}$3 Uhr an, sah man gegen Ost höchst merkwürdige Feuermeteore. Bonpland, der aufgestanden war, um auf der Galerie der Kühle zu genießen, bemerkte sie zuerst; Tausende von Feuerkugeln und Sternschnuppen fielen hintereinander, vier Stunden lang. Ihre Richtung war sehr regelmäßig von Nord nach Süd; sie füllten ein Stück des Himmels, das vom wahren Ostpunkt 30 Grad nach Nord und nach Süd reichte. Auf einer Strecke von 60 Graden sah man die Meteore in Ostnordost und Ost über den Horizont aufsteigen; größere oder kleinere Bogen beschreiben, und, nachdem sie in der Richtung des Meridians fortgelaufen, gegen Süd niederfallen. Manche stiegen 40 Grad hoch, alle höher als 25 bis 30 Grad. Der Wind war in der niederen Luftregion sehr schwach und blies aus Ost; von Wolken war keine Spur zu sehen. Nach Bonpland's Aussage war gleich zu Anfang der Erscheinung kein Stück am Himmel so groß als drei Monddurchmesser, das nicht jeden Augenblick von Feuerkugeln und Sternschnuppen gewimmelt hätte. Alle Meteore ließen acht bis zehn Grad lange Lichtstreifen hinter sich zurück . . ., die Phosphorescenz dieser Lichtstreifen hielt sieben bis acht Sekunden an. Manche Sternschnuppen hatten einen sehr deutlichen Kern von der Größe der Jupiterscheibe, von dem sehr stark leuchtende Lichtfunken ausfuhren. Die Feuerkugeln schienen wie durch Explosion zu platzen; aber die größten, von $1—1^{\circ}$ 13' Durchmesser, verschwanden ohne Funkenwerfen und ließen leuchtende, 15 bis 20 Minuten breite Streifen hinter sich. Das Licht der Meteore war weiß, nicht röthlich, wahrscheinlich weil die Luft ganz dunstfrei und sehr durchsichtig war." (15 geographische Meilen = 1 Grad = 60 Minuten im mathematisch-astronomischen Sinne, also bis 5 Meilen breite Feuerstreifen. D. Red.)

Von der Waldregion des Orinoco bis zu den Eisgefilden Grönlands hatte dieses himmlische Feuerwerk die Eingeborenen in Aufregung versetzt und alte Leute erinnerten sich, daß ein ähnlicher Sternschnuppenfall auch 1766 stattgefunden hatte. Auch in Deutschland war das himmlische Schauspiel, wenn auch nicht so glänzend wie in Süd-Amerika, beobachtet worden. Da in den nächsten Jahren die Erscheinung sich nicht wiederholte, wurden indessen weitere Forschungen darüber nicht angestellt bis, völlig unerwartet, in der Nacht vom 12. zum 13. November 1833 ein großartiger Sternschnuppenfall ganz Nordamerika in Erstaunen versetzte. Ganze Garben von Sternschnuppen, groß wie der Vollmond, tauchten auf, viele waren mit Schweifen versehen, andere schienen in der Luft zu explodiren. Aber kein Laut drang zur Erde, lautlos vollzog sich das Schauspiel in den Höhen der Atmosphäre und keine Spur eines Meteors kam auf den Erdboden herab. Damals machte Professor Denison Olmsted in New-Haven jene wichtige Entdeckung, daß die Meteore nicht regellos am Himmel dahinzogen, sondern aus dem Sternbilde des großen Löwen auszustrahlen schienen.

So scheinbar „dichtgedrängt" fielen 1833 die Sternschnuppen, daß in 9 Stunden auf einer Sternwarte 24 000 Stück gezählt wurden. Es wurde aber berechnet, daß die einzelnen „Meteorchen" mehr als zehn Meilen von einander in ihren Fallbahnen entfernt waren. Auch 1866 brachten die Leoniden einen so ergiebigen Sternschnuppen-Regen, daß man auf der Sternwarte in Greenwich in einer Stunde mehr als 5000 Meteore verzeichnen konnte.

Auf Grund der Beobachtungen vom Jahre 1866 hat Schiaparelli in Mailand die Bahn des Leonidenschwarmes berechnet. In demselben Jahre hat der Astronom Tempel einen Kometen aufgefunden, dessen Bahnelemente eine solche Uebereinstimmung mit den Bahnelementen der Leoniden zeigten, daß an einer Zusammengehörigkeit der Kometen mit den Meteoren kaum gezweifelt werden kann. Wahrscheinlich hat dieser Komet sich getheilt. Der Fortgang dieses Auflösungsprozesses pflegt im Allgemeinen so zu erfolgen, daß die Meteore sich längs ihrer Bahn nach und nach ausbreiten, so daß also ein Sternschnuppenring entsteht. Wenn nun die Bahn der Meteore und die Erdbahn sich in einem Punkte schneiden, so muß jedes Mal, wenn die Erde bei ihrem Laufe um die Sonne durch diesen Schnittpunkt geht und hierbei den Ring durchquert, ein Sternschnuppenfall stattfinden und sich jährlich wiederholen, da die Erde ein Jahr braucht, um zu demselben Ort in ihrer Bahn zurückzukehren.

Der andere Theil des im Jahre 1866 erschienenen Kometen, der sich mit einer ungefähr 33jährigen Umlaufszeit in derselben Bahn bewegte, in welcher die in der Nacht vom 13. zum 14. November 1866 in unsere Atmosphäre eingedrungenen Meteorschaaren einhergingen, ist, wie der Direktor der Berliner Sternwarte, Professor Förster heute im „Reichsanzeiger" mittheilt, bei seiner für die erste Hälfte des laufenden Jahres erwarteten Wiederkehr nicht wahrgenommen worden. Es ist wahrscheinlich, daß auch dieser Theil des Tempel'schen Kometen einer weiteren Auflösung in Schaaren kleinerer Meteorkörper in ähnlicher Weise verfallen ist, wie dies von dem sogenannten Biela'schen Kometen immer zweifelloser erwiesen werden konnte.

Was nun die um Mitte November wahrscheinlich eintretenden Sternschnuppen-Erscheinungen betrifft, nämlich die Begegnung der Erde mit den in jener Kometenbahn wandernden Meteorschaaren, welche im Jahre 1833, 1866 u. s. w. zurück glänzende Sternschuppen-Feuerwerke erzeugt hatten, so ist nach Mittheilungen des Professors Förster die Hoffnung auf eine reiche Erscheinung dieser Art geringer geworden. Diejenige Wandertruppe dieser kleinen Weltkörper, um deren Begegnung mit der Erde es sich diesmal handeln würde, ist in den letzten Jahren auf ihrem Rückwege zur Sonnen- und Erd-Nähe dem großen Planeten Jupiter besonders nahe gekommen und hat durch die Anziehung desselben eine starke Veränderung ihrer Bahn erlitten, sodaß der Schwarm der Meteore von der Erde mehr entfernt ist als 1866. Auch der Astronom Professor Weiß glaubt, daß die Hauptmeteorwolke sich seit 1866 infolge ihrer Annäherung an die Planeten Jupiter und Saturn erheblich zerstreut hat, sodaß die Erde im gegenwärtigen Jahre längere Zeit gebrauchen werde, um an dem Schwarme vorüber zu kommen und folglich auch die Erscheinung nicht so großartig auftreten könne als 1866. Die allerneuesten Vorausberechnungen für den Zeitpunkt des Durchganges der Erde durch diese Bahnstraße der

Meteore lassen sogar den Schluß zu, als ob die Begegnung schon zu einer Zeit stattfinden würde, in welcher Mittel-Europa sich noch auf der von der Begegnungsstelle abgewandten, hinteren Seite der Erde bei ihrem Fluge um die Sonne befindet. Auf Grund dieser Annahme hat sich eine astronomische Expedition der Wiener Akademie der Wissenschaften nach Indien begeben, wo man um jene Zeit durch die Drehung der Erde bereits auf die den Eindringlingen zugewandte Seite versetzt ist. Ferner ist noch in Betracht zu ziehen, daß im gegenwärtigen Jahre der Schein des fast vollen Mondes manche der lichtschwächeren Meteorerscheinungen überglänzen wird.

Der größte Reichthum der Leoniden-Meteore und also der stärkste Sternschnuppenfall wird wahrscheinlich in der Nacht vom 15. zum 16. November (Mittwoch zum Donnerstag nächster Woche) eintreten und zwar werden voraussichtlich die Sternschnuppen über Mitteleuropa bald nach 11 Uhr Abends am östlichen Himmel zu erscheinen beginnen.

Berlin, den 8. November.

— Der Kaiser wohnte Dienstag Nachmittag in der Siegesallee der Enthüllung der von Prof. Herter geschaffenen Denkmalsgruppe Ludwigs des Aelteren bei.

— Die Kaiserin ist jetzt wieder vollständig gesund und unternimmt wieder ihre täglichen Promenaden und Spazierfahrten. Am Freitag beabsichtigt die Kaiserin, sich nach Kiel und von dort nach Plön zum Besuch der kaiserlichen Prinzen zu begeben.

— Nach einer Meldung der Londoner Ztg. „Daily Mail" soll es fast sicher sein, daß die deutsche Kaiserin mit dem Prinzen Oskar und der Prinzessin Luise ihren Gemahl nach England begleiten werde. — Der Familien-Charakter des Besuchs bei der greisen Großmutter des deutschen Kaisers würde dadurch — jedenfalls nicht zur Freude der politischen Engländer — in den Vordergrund gestellt werden und das könnte man in Deutschland nur mit Befriedigung aufnehmen.

— Im Etat des Reichsamts des Innern für das Rechnungsjahr 1900 ist die Errichtung eines Museums für Arbeiterwohlfahrt vorgesehen, welches zunächst und hauptsächlich zur Förderung der Unfallverhütung bestimmt ist, daneben aber auch der Wohnungshygiene und der Gesundheitslehre über Nahrungsmittel dienen soll. Da eine allmähliche Entwickelung der Einrichtung beabsichtigt wird, so werden für das Jahr 1900 zunächst nur die Kosten für den Erwerb eines unweit der Technischen Hochschule in Charlottenburg belegenen Grundstücks und für die Errichtung eines kleinen, einfachen Verwaltungsgebäudes beantragt. Später sollen an dieses ein Hörsaal für populäre Vorträge und Vorführungen sowie Räumlichkeiten für eine zur Benutzung der Interessenten bestimmte Fachbibliothek angebaut werden. Im Uebrigen sollen auf dem Grundstück nach Bedarf einfache Gebäude nach dem Pavillonsystem zur Aufnahme der Ausstellungsgegenstände errichtet werden. Die Beschaffung dieser Gegenstände wird im Allgemeinen ohne Kosten für die Verwaltung in der Weise erfolgen können, daß einzelnen Arbeitgebern, Erfindern oder Fabrikanten neuer Einrichtungen für Unfallverhütung unentgeltlich Räume zur Verfügung gestellt werden, in denen sie die von ihnen eingeführten oder hergestellten Einrichtungen dieser Art zur öffentlichen Kenntniß bringen können.

Besonders nützlich wird das Museum für Ingenieure, sowie für die auf der Hochschule studirenden Techniker sein. Während anfänglich die Unfallverhütungseinrichtungen an die bereits vorhandenen Maschinen nur äußerlich angefügt wurden und dadurch den Arbeitern bei der Benutzung oder Bedienung der Maschine viel Unbequemlichkeiten verursachten, wird in neuerer Zeit schon bei der Konstruktion der Maschinen die Unfallverhütung in's Auge gefaßt.

— In einem Artikel der Berliner ministeriellen Korrespondenz betitelt „die Kanalvorlage und die Staatsfinanzen" wird betont:

Wenn Jemand mit den 53 Millionen Mark, welche nach den bisherigen statistischen Unterlagen rein theoretisch als Verkehrsausfall für die Eisenbahnen infolge des Kanals herausgerechnet sind, den Leuten bange machen und es so darstellen will, als wenn es sich um ein thatsächliches finanzielles Opfer handle, welches der preußische Staat in dieser Höhe unter allen Umständen zu Gunsten des Kanalprojekts bringen soll, so ist das gänzlich verfehlt. In Wirklichkeit wird der Staat hierbei — wie wir überzeugt sind, finanziell günstig abschließen.

Der höchste Betrag, der bei Inanspruchnahme der bereitgestellten Garantien der Staatskasse als Ausgabe für die Verzinsung und Tilgung der Baukosten sowie für die Unterhaltung und Verwaltung jährlich zur Last fallen könnte, würde sich selbst in dem ganz unwahrscheinlichen Falle, daß der Staat für seinen Antheil nicht die geringste Deckung in den Kanaleinnahmen fände, auf 5 900 000 Mark belaufen. (Wie auch schon in der westpreußischen Versammlung am Sonntag in Graudenz angegeben wurde. D. Red.) Bei einem Etat, der in Einnahme und Ausgabe mit rund 2000 Millionen Mark abschließt, fällt eine solche Summe nicht ins Gewicht.

— Die deutsche Regierung hat, wie aus Athen berichtet wird, das prachtvolle Palais Schliemanns in der Phidiasstraße für 400000 Fr. gekauft, um darin das deutsch-archäologische Institut unterzubringen, das schon demnächst dorthin übersiedeln wird.

— Der preußische Minister für Handel und Gewerbe hat einer Handelskammer auf eine Eingabe, welche den Uebelstand betraf, daß sich bei den Lieferungen an die Proviantämter Händler als Produzenten ausgeben, die Mittheilung zugehen lassen, daß die Proviantämter angewiesen sind, im Zweifelsfalle über die Produzenten-Eigenschaft eines Einlieferers einen amtlichen Nachweis einzufordern.

— Aus Anlaß der (heute Mittwoch) in Frankfurt (Main) stattfindenden Einweihung des staatlichen Seruminstituts sind der Kultusminister Dr. Studt, Ministerialdirektor Althoff und die Geh. Oberregierungsräthe Gruhl und Schmidt aus Berlin, sowie der Oberpräsident Graf Zedlitz aus Kassel dort eingetroffen.

— Der Abg. Bassermann hat am Montag im nationalliberalen Verein in Frankfurt sich über den Gesetzentwurf zum Schutze „Arbeitswilliger" folgendermaßen ausgesprochen: „Ungeschickter wie die Zuchthausvorlage ist selten ein Gesetz inszenirt worden, wenige Gesetze erfuhren eine so vernichtende Kritik seitens der Juristen und Sozialpolitiker. Eine Krisis in die nationalliberale Partei hat sie aber nicht gebracht. Ein Theil unserer Partei meint, der § 153 der Reichsgewerbeordnung müsse verschärft werden, ein anderer hält die bestehenden Bestimmungen für ausreichend. Der Redner selbst wird die Vorlage glatt ablehnen wie früher; er hält die Strafgesetze für genügend, daran hat sich bei ihm nichts geändert.

— Die erste deutsche Dampf-Leberthrangesellschaft steht im Begriffe, ihren vollen Betrieb bei Geestemünde aufzunehmen. Guter Absatz in Deutschland soll gesichert sein. Ihr Medizinal-Leberthran soll sich durch besondere Güte und Reinheit vor dem norwegischen auszeichnen. Doch ist seine Herstellung vorläufig auf die Wintermonate beschränkt, da die für den Sommerbetrieb nöthige Kühlkammer wegen der hohen Kosten vorläufig noch nicht eingerichtet ist. Für die Herstellung von Maschinenöl will man die Eingeweide des Herings verwenden. Man hofft, davon ein besonders gutes Oel herstellen zu können

— Der Streik, der seit neun Wochen feiernden Arbeiter der großen Lochmannschen Musikwerke in Leipzig ist wegen Aussichtslosigkeit beendet. Sämmtliche 400 Arbeiter sind unterlegen und infolge Neueinstellung von Personal aus der Fabrik ausgesperrt.

Oesterreich-Ungarn. Nach einer Mittheilung des Abgeordneten Schönerer an ein deutsch-böhmisches Provinzialblatt sind bei ihm als eine Folge der „Los-von-Rom"-Bewegung 7800 Austrittserklärungen eingetroffen. Schönerer erwartet, daß bis zum 1. Januar die Zahl 10 000 erreicht sein wird. Am Jahrestage der ersten großen Los-von-Rom-Versammlung, am 15. Januar, wird in feierlicher Versammlung auch die Uebertrittserklärung Schönerers erfolgen.

Belgien. In Antwerpen hat sich am Montag aus Anlaß eines Festmahles zu Ehren der zurückgekehrten belgischen Südpolarexpedition ein politischer Zwischenfall ereignet. Der Antwerpener Bürgermeister drückte in einer Rede dem Burenvolke die Sympathien des stammverwandten vlämischen Volkes aus. Alle anwesenden Engländer verließen hierauf unter lebhaftem Proteste den Festsaal.

Rußland. In Petersburg hatte sich, wie s. Zt. mitgetheilt wurde, ein Freiwilligenkorps zur Unterstützung der Buren gebildet. Als jenes Korps nun dieser Tage nach Transvaal aufbrechen wollte, untersagte die Regierung die Abreise.

Spanien. Zu Ehren des Prinzen Albrecht von Preußen fand Montag Abend auf der deutschen Botschaft zu Madrid ein Festmahl statt. Unter den Eingeladenen befanden sich Ministerpräsident Silvela, Kriegsminister Azcarraga, Ober Kammerherr Herzog de Medina Sidonia und andere hervorragende Persönlichkeiten. Der Prinz begiebt sich Mittwoch mit seinem Sohne nach Toledo, wo er eine Besichtigung der Schüler der Infanterieschule vornehmen wird.

Ostpreußische Provinzial-Synode.

In der Sitzung am Dienstag wurde nach Berathung des Antrages der Kreissynode Rastenburg, betr. Betheiligung der Lehrer an den Kirchenvisitationen, der Antrag der Verwaltungskommission angenommen, in Erwägung, daß die Lehrer fast durchweg an den Kirchenvisitationen sich betheiligen und dadurch in erfreulicher Weise dem kirchlichen Gemeindeleben dienen, und in der Zuversicht, daß die Regierung der Betheiligung der Schulen an den Kirchen-Visitationen nach wie vor das regste Interesse widmen wird, über den Antrag der Kreissynode Rastenburg zur Tagesordnung überzugehen.

Synodale Graf v. Klinckowström beantragte im Namen vieler Genossen, das Konsistorium zu ersuchen, in gewissen Zeiträumen die Bewegung der evangelischen und katholischen Bevölkerung festzustellen. — Generalsuperintendent D. Braun bemerkte bei der Berathung über die einstimmig angenommene Vorlage, die katholische Kirche arbeite besonders in Ostpreußen kräftigst.

Der Antrag des Synodalen Graf zu Dohna-Schlobitten und Genossen, betr. Beschlußfähigkeit des Gemeindekirchenraths führte zur Annahme des folgenden Antrages: „Provinzialsynode wolle beantragen, daß in dem Absatz 3 des § 11 der Gemeinde- und Synodalordnung vom 10. September 1873 zwischen Satz 1 und 2 noch folgende Zusatzbestimmung eingeschaltet werde: „Ist zu der ersten Sitzung die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Mehrheit des Gemeindekirchenraths nicht erschienen, so ist die zur Verhandlung über denselben Gegenstand von dem Vorsitzenden durch schriftliche Einladung berufene zweite Versammlung bei Anwesenheit von drei Mitgliedern mit Einschluß des Vorsitzenden beschlußfähig. Bei der Zusammenrufung zur zweiten Sitzung muß ausdrücklich auf diese Bestimmung hingewiesen werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. November.

— **[Aus dem Oberverwaltungsgericht.]** Ein Schankwirth M. in Limburg hatte durch eine öffentliche Bekanntmachung zu einem Festessen mit Musik zur Feier des Geburtstages unseres Kaisers eingeladen. Der Magistrat betrachtete diese Festlichkeit als eine Lustbarkeit und forderte von dem Wirth zehn Mark Lustbarkeitssteuer. M. erhob darauf Klage beim Bezirksausschuß, indem er betonte, es handle sich hier um eine patriotische Feier und nicht um eine Lustbarkeit. Der Bezirksausschuß wies ihn aber ab. Alsdann legte M. Revision beim Oberverwaltungsgericht ein. Das Oberverwaltungsgericht vernichtete auch die Vorentscheidung und erkannte zu Gunsten des klagenden Wirths, auf Freistellung von der geforderten Lustbarkeitssteuer.

\+ — **[Westpreußische Aerztekammer.]** Am heutigen Mittwoch begannen in Danzig die Neuwahlen für den Vorstand der Aerztekammer. Die Wahlen werden am Sonnabend beendet.

— **[Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Im Monat Oktober haben die Einnahmen 243000 Mk. betragen, 20000 Mk. mehr als im Oktober v. Js. Vom 1. Januar bis Ende Oktober betrug die Gesammt-Einnahme 1874000 Mk., 225000 Mk. mehr als in der gleichen Zeit v. Js.

— **[Jagdergebnisse.]** Bei der in den Waldungen auf dem Ansiedelungsgute Gr.-Podleß bei Berent veranstalteten Treibjagd wurden 19 Hasen und 2 Füchse erlegt.

— **Die Stadtverordnetenversammlung in Graudenz** beschäftigte sich am Dienstag u. a. mit einer Angelegenheit, die für die Stadt wie für den Landkreis von Bedeutung ist; es handelte sich um das Ausscheiden der Stadt aus dem Kreise. Bekanntlich schwebt zwischen beiden Parteien ein Verwaltungsstreitverfahren über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung. Den hauptsächlichsten Streitpunkt bildete die Frage, welchen Beitrag die Stadt nach dem Ausscheiden zur Unterhaltung der dem Kreise verbleibenden Chausseen zu leisten habe. In einem von der Verwaltungsbehörde anberaumten Termine haben sich die Vertreter beider Parteien dahin verglichen, daß dieser jährlich zu leistende Beitrag auf 8000 Mark festzusetzen sei. Hierüber war von der Versammlung Beschluß zu fassen. Nach einer langen lebhaften Debatte stimmte die Versammlung dem Magistratsantrage mit mehreren Zusätzen zu. In dem Antrage wird ferner als Stichtag für die Auseinandersetzung der 31. März 1899 festgehalten. Die Theilung des Vermögens (das hauptsächlich aus Schulden besteht) erfolgt zu gleichen Theilen. Die Stadt verpflichtet sich, die Hälfte der von dem Kreise zum Bau der Bahn Culmsee-Melno zu zeichnenden Aktien bis zum Höchstbetrage von 76000 Mark zu übernehmen. Als Vorbehalt wurde dem Antrage hinzugefügt, daß bis zum 2. Dezember d. Js. ebenfalls ein Kreistagsbeschluß in giltiger Form vorliege, und daß der Kreis auf eine Nachforderung eines Beitrages zu den Grunderwerbskosten für die Eisenbahn Jablonowo-Riesenburg verzichtet; die Stadt trägt dazu nur bis zur Höhe von 25000 Mk. bei. Weiter beschloß die Versammlung die Kanalisirung und Neupflasterung der Herrenstraße und wählte eine Kommission zur Feststellung eines Stadtwappens.

— **[Auszeichnung.]** Dem Hofmeister Hinz auf dem Rittergut Zülshagen bei Dramburg ist für 60jährige treue Dienste, welche er der Gutsherrschaft v. Knebel-Doeberitz geleistet hat, das „Allgemeine Ehrenzeichen" verliehen worden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Sekretär Fischer bei dem Amtsgericht in Riesenburg ist an das Landgericht in Thorn versetzt.

---

4 **Danzig**, 8 November. Die Kunstgewerbliche Vorbildersammlung des Gewerblichen Centralvereins für Westpreußen, welche jetzt zehn Jahre besteht, umfaßt gegenwärtig etwa 600 Bände und Mappen, 16000 einzelne Vorlagen und 20 Zeitschriften. Im vergangenen Jahr wurde sie von fast 3000 Personen besucht; an fast 2000 Personen in Stadt und Provinz wurden Gegenstände der Sammlung verliehen.

In Gegenwart des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler und eines Regierungs-Kommissars trat heute im Landeshause die sog. Kunstkommission des Provinzial-Ausschusses zusammen, bestehend aus den Herren v. Graß-Klanin, Landeshauptmann Hinze, Geheimrath Doehn-Dirschau, Stadtschulrath Dr. Damus und Stadtrath Bischoff-Danzig. Nach eingehender Besichtigung des von Professor Röber-Düsseldorf ergänzten Gemäldeschmuckes des großen Sitzungssaales fand eine Konferenz statt, in der die endgiltige Abnahme der Gemälde beschlossen wurde.

Die Westpreußische Aerztekammer tritt am 13. November in Danzig zu einer Sitzung zusammen.

Der Gesammtertrag des Bazars des Vaterländischen Frauen-Vereins ist nunmehr einschließlich der Bazar-Lotterie auf 5010,10 Mk. festgesetzt worden.

Im Dezember vorigen Jahres scheiterte am Strande vor Weichselmünde die schwedische Bark „Arow". Dem Oberleutnant Schellhoß, welcher damals gerade mit einer Abtheilung Soldaten in der Nähe der Unfallstelle übte und sofort in voller Uniform in die Brandung vordrang, gelang es mit Hilfe von drei Fischern, mit Gefahr des eigenen Lebens zwei Mann der Bark zu retten. Dem muthigen Offizier, welcher damals bei der hiesigen Fortifikation stand, inzwischen aber zum 8. Pionier-Bataillon nach Koblenz versetzt ist, wurde seitens der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger die kleine goldene Medaille verliehen. Er erhielt dann die preußische Rettungsmedaille am Bande und jetzt ist er noch vom König von Schweden durch Verleihung der schwedischen Rettungsmedaille in Gold ausgezeichnet worden. Für die betheiligten Fischer, welche gleichfalls bereits von der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger und der hiesigen Regierung Geldprämien erhielten, sind auch bei der schwedischen Regierung Geldbelohnungen beantragt worden.

⊙ **Zoppot**, 7. November. Die Gemeindevertretung hat beschlossen, dem ersten Schöffen, falls er den Gemeindevorsteher länger als eine Woche zu vertreten hat, eine Entschädigung von 10 Mark täglich zu gewähren. Ein Zusatzantrag, der Kreisausschuß möge entscheiden, wer diese Entschädigung (Gemeinde oder der zu vertretende Gemeindevorsteher) zu leisten hat, wurde abgelehnt. Die Kündigung des Vertrages betr. die Herstellung der Kanalisations-Hausanschlüsse seitens der Firma Boerner und Herzberg wurde angenommen und der Gemeindevorstand beauftragt, wegen fernerer Hausanschlüsse mit einer andern Firma in Verbindung zu treten. Eine noch restirende Schuld von 13000 Mk. an die genannte Firma wird demnächst getilgt werden, desgl. eine Schuld an die Elektrizitäts-Gesellschaft „Helios" in Höhe von 11000 Mk. An Stelle des Herrn Haueisen, der eine Wiederwahl abgelehnt hat, wurde Herr Regierungs-Bauführer Böttcher zum Schöffen gewählt.

Thorn, 7. November. Das Jahresfest des Gustav Adolf-Zweigvereins fand am Montag statt. Der Vorsitzende Herr Pfarrer Jacobi erstattete den Jahresbericht für 1898/99. Der Zweigverein hat 1324 Mk. eingenommen. Davon erhielten der Hauptverein 660 Mk., Podgorz 100 Mk., Grabowitz 75 Mk., Ottlotschin 100 Mk., Renczau 50 Mk., Leibitsch zur Orgel 35 Mk., Jezewo (Diözese Schwetz) 21 Mk., die Provinzialversammlung in Marienburg 30 Mk. Herr Prediger Petreins schilderte die Nothstände des Rentschkauer Vikariatsbezirkes. Die Kollekte bei der Nachfeier wurde dieser Gemeinde bewilligt, sie ergab 76 Mk.

* **Aus dem Kreise Dirschau**, 7. November. Gestern Abend gerieth die Scheune des Mühlenbesitzers G. in Brand. Kaum war dieser Brand gelöscht, als abermals die Sturmglocke erklang. — Jetzt stand auf einem anderen Gehöfte ein Viehstall in Flammen. Da die Feuerspritzen sofort eingriffen, wurde der Brand auf diesen Stall beschränkt. Noch loderten hier die Flammen empor, als zum dritten Male Feuerrufe ertönten. Es brannte auf einem dritten Gehöfte abermals ein Stall. Alle drei Brände sind angelegt, und die Bewohner fürchten, daß der Brandstifter sein Werk fortsetzen werde.

Berent, 7. November. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde von der Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 9000 Mk. von der Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft in Berlin zur Bestreitung der Restbaukosten für die katholische Schule dem Magistratsvorschlage gemäß Abstand genommen, da bei der heutigen Lage des Geldmarktes die von der Gesellschaft gestellten Bedingungen zu ungünstig sind. Weiter wurde beschlossen, das frühere Kreisgerichtsgebäude, in welchem später das Progymnasium und zuletzt die katholische Schule untergebracht war, und das sich seiner Lage nach und wegen der darin vorhandenen guten Kellereien für jedes Geschäft gut eignet, zu verkaufen. Endlich stimmte die Versammlung dem Beschlusse des Kuratoriums, der Stadtsparkasse und des Magistrats wegen Erhöhung des Zinsfußes für Spareinlagen von $3^1/_2$ Proz. auf 4 Proz. zum 1. Januar zu.

Putzig, 7. November. Zum Besten der hiesigen grauen Schwestern fand eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung statt. An Eintrittsgeld und Ertrag eines Büffets kamen ungefähr 1000 Mk. ein.

Elbing, 7. November. Heute Vormittag hat sich die Arbeiterfrau Justine Sönke in ihrer in der Brandenburgerstraße belegenen Wohnung erhängt. Frau S. war seit Jahren krank und deshalb schwermüthig.

§ **Marienburg**, 7. November. Heute wurde das 5jährige Söhnchen des Eisenbahnarbeiters Pehlke von einer Dreschmaschine überfahren und sofort getödtet. — Die hiesige Barbier- und Friseur-Innung beschloß in ihrer gestrigen Versammlung wiederum einen Unterricht in Chirurgie für die Lehrlinge der Innung einzurichten.

y **Königsberg**, 7. November. Vor einigen Jahren wurden unsere ostpreußischen Gewässer durch die Krebspest von Krebsen entvölkert; es wurden deshalb 14600 junge Krebse im September dieses Jahres ausgesetzt. — Um den Bestand schöner und schmackhafter Fische zu vermehren, hat der Fischerei-Verein im Oktober 800 zweisömmrige Lachsforellen, 26 Schock zweijährige Karpfen, mehrere hundert Schleie und Zander in Seeen und Flüssen ausgesetzt. Dem allgemeinen deutschen Fischereiverein stehen 50000 Mk. jährlich zur Vertheilung an die einzelnen Zweigvereine zur Hebung der Fischerei und des Fischbestandes zu Gebote. Dem ostpreußischen Verein ist leider nur die kleine Summe von 600 Mk. überwiesen worden. Im Laufe des letzten Jahres wurden zu wiederholten Malen im Taltersee bei Nikolaiken „Blaufelchen" von stattlicher Größe gefangen. Ein solches Exemplar, welches ein Gewicht von 1,85 Kilogr. hatte und etwa vier bis fünf Jahre alt war, wurde

in der letzten Versammlung des Vereins vorgezeigt. Diese Exemplare stammen von einer größeren Anzahl von „Blaufelchen“, die in den achtziger Jahren im Talter-See ausgesetzt sind. Da das ein Beweis dafür ist, daß die „Blaufelchen“ sich in diesem See vermehren, so hat der Fischereiverein 600000 Stück des Fisches vor kurzer Zeit in den See ausgesetzt.

Die hier bestehende, auf Gegenseitigkeit beruhende Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft der hiesigen Grundbesitzer, welche in der kurzen Zeit ihres Bestehens ein Kapital von mehr als 20000 Mk. gesammelt hat, wird ihre Thätigkeit jetzt auf die ganze Provinz ausdehnen. Vom Oberpräsidenten sind die neuen Satzungen der Gesellschaft genehmigt worden. Der Vorstand der Gesellschaft hat mit der Allgemeinen Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft in Wien, die über einen Reservefonds von mehr als fünf Millionen Mark verfügt, eine Rückversicherung abgeschlossen, nach welcher diese Gesellschaft für Schäden über 1000 Mark zu haften hat. Für Schäden unter 1000 Mark tritt die hiesige Gesellschaft ein, welche ihren Mitgliedern große Erleichterungen hat zu Theil werden lassen.

Von einem elektrischen Straßenbahnwagen ist der Faktor (Hausdiener) Graß überfahren und getödtet worden. (Infolge eines Telephongespräches auf große Entfernung und bei gestörter Leitung ist statt Faktor „Pastor“ und statt Graß „Naß“ verstanden worden. Wir hatten in der betr. Mittheilung in Nr. 262 des Ges. hinter Naß ein ? gemacht, weil es trotz mehrmaliger Versuche nicht möglich war, die Worte sicher festzustellen, da für telegraphische Depeschen keine Zeit mehr war. D. Red.)

Seeburg, 7. November. Ein erst 15jähriges Mädchen, das bei dem Abbaubesitzer Hoppe in Dienst stand, ist wegen versuchten Mordes verhaftet worden. Um vom Kinderwarten befreit und dann aus dem Dienst entlassen zu werden, hatte sie dem kleinen Kinde ihres Dienstherrn Phosphor von Streichhölzern eingegeben und dann noch versucht, ihm eine Säure beizubringen, die gegen Rothlauf der Schweine aufbewahrt wurde.

⊙ **Bromberg**, 7. November. Vor der Strafkammer wurde gestern eine Anklage wegen Körperverletzung gegen den Propsteipächter Anton Woyciechowski aus Srebnagora verhandelt. Am 5. Juni kehrten der Arbeiter Chosinski und der Wirthssohn Radaj Abends gegen 10 Uhr von Elsenau nach Turza zurück. Da sie noch ein Bad nehmen wollten, so begaben sie sich nach dem an die Turza'er Feldmark angrenzenden Teiche des Propsteivorwerks Srebnagora, dessen Pächter der Angeklagte ist. In der Nähe des Teiches wurden sie von dem Angeklagten, der sich mit seinem Knechte Welnicki in dem Röhricht versteckt hatte, um das unberechtigte Fischen in dem Teiche zu verhindern, angerufen mit den Worten: „Steh', steh'!“ Chosinski und Radaj wandten sich zur Flucht und liefen nach der Turza'er Grenze zu, verfolgt von W. mit gespanntem Gewehr. Als W. von Chosinski etwa noch 30 Schritte entfernt war, fiel aus dem Gewehre des Angeklagten ein Schuß, der den Chosinski in den Rücken und in die Beine traf, so daß er zu Boden stürzte. Nachdem der Angeklagte und sein Begleiter an ihn herangetreten waren, und ihn ersterer nach seinem Namen gefragt hatte, äußerte der Angeklagte auf die Bemerkung seines Begleiters, Chosinski könne doch nicht die Nacht über liegen bleiben, da er möglicherweise sterben könne: „Mag er hier krepiren wie ein Hund“. Darauf ging er mit seinem Begleiter fort, während Radaj, der sich inzwischen dem Chosinski genähert hatte, diesen nach Hause brachte. Die Verletzungen waren zwar nicht lebensgefährlich gewesen, haben jedoch ein längeres Krankenlager und eine dauernde Verminderung der Erwerbsfähigkeit des Chosinski zur Folge gehabt. Der Angeklagte suchte den Schuß auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen, indem er behauptete, das Gewehr habe sich von selbst entladen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einem Jahre Gefängniß und verfügte dessen sofortige Verhaftung.

∠ **Gnesen**, 6. November. Am 12. Juni miethete der Töpfermeister Piotrowski zu Strelno von dem Fuhrmann Plewinski ein Fuhrwerk und fuhr mit dem Sohn des Pl., dem Fleischergesellen Ludwig Plewinski, die Nacht hindurch nach Gnesen, um Ofenkacheln zu holen. Am Tage wurden etwa 45 Ctr. Kacheln auf den Wagen geladen, und Abends wurde die Rückfahrt über Tremessen angetreten. Von Tremessen fuhren Piotrowski und Plewinski gegen 10 Uhr Abends ab. Plewinski saß vorn und hatte die Leine in der Hand. Er will dem Piotrowski gesagt haben, daß er sehr müde sei und daß dieser die Leine nehmen möge, wenn er einschlafen sollte. Demnächst sind aber beide eingeschlafen. Gleich nach 12 Uhr Nachts sah der Bahnwärter Paluszynski das Fuhrwerk auf den Schienen beider Geleise der Gnesen-Thorner Bahn stehen, wo diese die Chaussee Tremessen-Mogilno kreuzt. Sehr bald sollten hier der Schnellzug von Thorn und ein Güterzug von Gnesen die Strecke passiren. Der Bahnwärter machte Lärm, doch regte sich nichts auf dem Wagen. Er nahm die auf der Erde liegende Leine und trieb die Pferde an, doch konnten diese den auf den Kies des Bahndammes gerathenen schweren Wagen nicht fortbewegen. Der Bahnwärter lief nun in der Richtung nach Thorn und legte für den Schnellzug Knallsignale aus. Dann eilte er dem Güterzuge nach der anderen Seite entgegen und winkte mit seiner Laterne „Halt“, denn der Güterzug nahte bereits, etwas verfrüht. Der Zug konnte nicht mehr halten, erfaßte das eine Hinterrad des Wagens, zertrümmerte einen Theil des Wagens nebst den Kacheln und kam nunmehr zum Stehen. Inzwischen war auch der Schnellzug herangekommen, hatte aber in Folge der Knallsignale noch rechtzeitig gehalten. Plewinski schlief noch immer auf dem Wagen und erwachte erst, als er von dem herbeigeeilten Bahnbeamten an den Beinen vom Wagen heruntergezogen wurde. Piotrowski war früher erwacht und heruntergesprungen, ehe der Güterzug den Wagen anfuhr. Betrunken will keiner von beiden gewesen sein. Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den Plewinski wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports zu vier Monaten Gefängniß. Piotrowski wurde freigesprochen. — Die Dienstmagd Salomea Pierucki hatte in ihrer Bodenkammer ihr neugeborenes Kind im Bette unter dem festaufgelegten Zudeck Mittags liegen gelassen. Als sie Abends nach dem Kinde sah, war es erstickt. Sie erhielt wegen fahrlässiger Tödtung eine Gefängnißstrafe von einem Jahr.

Bütow, 7 November. Beim Spielen mit dem Gewehr des Försters Wendt zu Sommin zerschmetterte sich durch einen Schuß der 16jährige Arbeiter Pezirwa den Unterkiefer. In Folge des starken Blutverlustes starb der junge Mensch alsbald.

Köslin, 7. November. Auf Einladung des Regierungs-Präsidenten fand hier eine Konferenz über die Errichtung einer Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin statt, an welcher Vertreter der Korporation der Kaufmannschaft zu Stolp Theil nahmen. Es wurden folgende Vereinbarungen getroffen: Sitz der Handelskammer wird Stolp, die Sitzungen sollen abwechselnd in Stolp und Köslin stattfinden. Die Zahl der Handelskammermitglieder wurde auf 24 festgesetzt. Der Antrag auf Errichtung dieser Handelskammer beim Handelsminister wird sogleich vom Regierungs-Präsidenten gestellt werden.

Verschiedenes.

— **[Eisenbahnunglück.]** Infolge falscher Weichenstellung stießen am Dienstag bei der Station Jendrzesow, der Iwangorod-Dombrowaer Bahn, zwei Güterzüge zusammen. Beide Zugführer sowie ein Heizer wurden schwer verwundet, eine Frau, welche mitfuhr, wurde getödtet.

— **[Brand einer Werft.]** Die Baulichkeiten der „Dundee-Schiffsbaugesellschaft“ (Schottland) sind nahezu gänzlich niedergebrannt. Die meisten in Arbeit befindlichen Gegenstände, darunter zwei auf dem Stapel befindliche, für Londoner Rheder bestimmte Schiffe, sind vernichtet.

— **[Eine Hinrichtung aufgehoben.]** Ein Weber aus Bergedorf, wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt, sollte Montag früh um 8 Uhr in Hamburg hingerichtet werden. Das Gerüst für die Guillotine war bereits auf dem Hofe des Untersuchungsgefängnisses aufgebaut, als der Vertheidiger in die Zelle des Verurtheilten trat und diesem mittheilte, daß auf Beschluß des Oberlandesgerichts die Hinrichtung sistirt sei. Der Verurtheilte, in dessen Zelle gerade der Gefängnißgeistliche anwesend war, jauchzte und weinte wie ein Kind bei der Mittheilung. Ob eine Wiederaufnahme des Verfahrens beschlossen wird, dürfte jedoch erst die Begründung des Gerichtsbeschlusses ergeben. Vorläufig ist vom Vertheidiger eine Pfandleiherin ausfindig gemacht worden, welche bezeugen will, daß der Verurtheilte zur Zeit des Mordes in ihrem Geschäft war.

— **[Bosheit.]** Professor Wilson von der Universität zu Edinburgh (Schottland) erhielt kürzlich die Nachricht, daß er zum Ehrenleibarzt der Königin Viktoria ernannt worden sei. Am schwarzen Brett seines Hörsaales veröffentlichte er nun folgende Ankündigung: „Professor Wilson benachrichtigt die Studenten, daß er Ehrenleibarzt der Königin geworden ist.“ Der Professor mußte sich bald darauf auf kurze Zeit aus dem Hörsaale entfernen, und als er zurückkehrte, fand er unter seiner Ankündigung die sinnigen Worte: „Gol save the Queen!“ (Gott schütze die Königin!)

Neuestes. (T. D.)

** **Wildpark bei Potsdam, 8. November. Das russische Kaiserpaar traf um 11 Uhr Vormittag hier ein, und wurde von dem deutschen Kaiserpaar herzlich begrüßt. Die Herrschaften begaben sich nach dem Neuen Palais.**

Mittags 1¼ Uhr fand im „Neuen Palais“ eine Frühstückstafel für das anwesende Zarenpaar sowie Marschallstafel statt. Abends findet ein Diner statt, an welchem die beiden Kaiserpaare und die Minister v. Bülow, Miquel, v. Goßler theilnehmen.

× **Berlin, 8. November. Bei dem Staatssekretär Grafen Bülow fand heute ein Frühstück statt, an welchem der russische Minister Murawjew, der russische Botschafter in Berlin, sowie Fürst Hohenlohe und der deutsche Botschafter in Petersburg theilnahmen.**

* **Berlin, 8. November. Zwischen dem deutschen Reiche und Großbritannien ist unter Vorbehalt der Zustimmung der Vereinigten Staaten von Nordamerika ein Abkommen getroffen worden, wonach die Samoa-Inseln, ausgenommen Tutuila, Deutschland zufallen.**

(Die gemeinsame Oberherrschaft von Deutschland, England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika auf Grund des Vertrages vom Juni 1880 soll also aufhören und das deutsche Reich, entsprechend den vorwiegenden Interessen des deutschen Handels auf Upolu rc., die Alleinherrschaft über die Samoa-Inseln erhalten. Es fragt sich aber, welche Bedeutung die Gegenleistung an England hat. D. Red.)

* **Berlin, 8. November. Das zwischen dem deutschen Reiche und Großbritannien getroffene Samoa-Abkommen bestimmt, daß Upolu sowie die anliegenden kleinen Inseln an Deutschland, Tutuila und die Nachbarinseln an Amerika fallen. Deutschland verzichtet auf die Tongainseln und auf die Savage-Insel zu Gunsten Englands, tritt ferner die beiden größten östlichen Salomonsinseln Choiseul und Isabelle mit den Nebeninseln an England ab. Gleichzeitig wird die neutrale Zone im Hinterlande von Togo (Westafrika) so getheilt, daß die Grenze zwischen dem englischen und deutschen Gebiet durch den Dakafluß gebildet wird.**

Ferner einigten sich Deutschland, Großbritannien und Amerika, die Frage der Entschädigung für die Kriegsschäden auf Samoa einem unparteiischen Schiedsgericht zu unterbreiten.

* **Berlin, 8. November. Es wird ein Aufruf des Samoa-Häuptlings Mataafa an die drei Vertragsmächte, datirt vom 16. September bekannt, worin er die traurige Lage Samoas infolge der Kämpfe im Frühjahr schildert und die drei Mächte um Entschädigung seines Volkes für die großen Verluste bittet.**

* **Berlin, 8. November. Im Reichsjustizamt haben vertrauliche Berathungen über die Grundzüge eines einheitlichen Verlagsrechts begonnen, an denen hervorragende Sachverständige aus den verschiedenen Berufskreisen, Schriftsteller, Komponisten, Gelehrte, Journalisten und Verleger theilnahmen. Die Verhandlungen wurden vom Staatssekretär Nieberding geleitet.**

: **London, 8. November. Das Kriegsministerium hat folgende Depesche des Generals Buller aus Kapstadt erhalten: Dienstag Mittag 1 Uhr ist mir durch Vermittelung des Gouverneurs von Natal folgendes von gestern datirtes Telegramm des in Estcourt kommandirenden englischen Generals zugegangen:**

Beim Bombardement am Freitag fielen einige Granaten in das Hospital. Auch in das Hotel des Hauptquartiers fiel eine Granate zur Frühstückszeit und platzte; es wurde jedoch Niemand verletzt. Ueberhaupt ist bisher durch die Granaten in der Stadt nur ein Kaffer am Mittwoch getödtet worden. Am Freitag führten die Truppen unter General Brocklehurst in der Richtung auf Dewarop eine schneidige Aktion aus, trieben die Buren eine beträchtliche Strecke zurück und brachten einige Geschütze derselben zum Schweigen. Unsere Position hier wird jetzt für vollkommen sicher gehalten; sie ist in den letzten 24 Stunden noch erheblich verstärkt worden. Die Bevölkerung hat ihre Wohnungen verlassen und hält sich in bombensicheren Räumen auf. Vorräthe aller Art sind reichlich vorhanden. Hauptmann Knapp und Leutnant Brabant sind am Freitag gefallen.

Δ **Kapstadt, 8. November. Ueber das Gefecht am Freitag, südlich von Ladysmith, ist heute folgende Meldung eingegangen: Eine englische Division unternahm einen Kundschafterzug zum Zweck, die von den Buren angegriffenen englischen Abtheilungen in Colenso zu entsetzen. Die Infanterie griff die auf dem Groblerskloof-Hügel in fester Stellung befindlichen Buren an und trieb sie in der Richtung nach dem Tugelaflusse in die Ebene hinab. Dann führte die Kavallerie eine Flankenbewegung aus und unternahm gegen den Feind einen nahezu vernichtenden (?!) Angriff. Ueberall in der mit Gras bewachsenen Ebene liegen gefallene Buren. Zur Wiederherstellung der Bahnlinie ist ein gepanzerter Zug von Estcourt nach Colenso abgegangen.**

/\ **Kapstadt, 8. November. Aus Oranje-Fluß-Station vom 5. November wird gemeldet: Die Buren haben einen der Pfeiler der Brücke über den Modderfluß zerstört. Nach Gerüchten aus Hoppetown scheinen die Buren einen Angriff auf das dortige englische Lager zu machen.**

Die Buren machten einen Einfall in Ingwarnma im englischen Zululand und brannten die öffentlichen Gebäude nieder. Die Behörden und die anderen Einwohner flüchteten nach Eshowe.

v **Kapstadt, 8. November. Vom 4. November wird aus Johannesburg berichtet: Nachdem die Nachricht von dem Gefecht der Buren bei Elandslaagte dort eingetroffen, wurde nahezu die gesammte Spezial-Polizeitruppe mit Kanonen von Randfort nach der Front gesandt. Das Fort wurde mit einer Kanone und einer Besatzung von 20 Mann zurückgelassen.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 8. Novbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp Cels.
Belmullet	733	W.	7	wolkig	11
Aberdeen	734	SSW.	5	wolkig	8
Christiansund	748	OSO.	2	bedeckt	12
Kopenhagen	760	SSO.	2	Nebel	9
Stockholm	763	still	—	Nebel	3
Haparanda	758	SW.	2	wolkenlos	2
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	—	—	—	—	—
Cherbourg	—	—	—	—	—
Helder	752	S.	4	bedeckt	12
Sylt	755	SSO.	2	bedeckt	10
Hamburg	758	SO.	3	bedeckt	9
Swinemünde	761	S.	2	Nebel	9
Neufahrwasser	764	S.	2	Nebel	9
Memel	763	S.	2	Nebel	8
Paris	756	S.	4	bedeckt	13
Münster	756	SW.	2	wolkig	12
Karlsruhe	762	NO.	2	wolkig	10
Wiesbaden	761	still	—	bedeckt	11
München	765	SSW.	2	wolkig	8
Chemnitz	760	SW.	3	wolkig	9
Berlin	763	still	—	Nebel	10
Wien	767	still	—	Nebel	7
Breslau	755	SO.	3	halb bed.	7
Ile d'Aix	759	SW.	4	Regen	10
Nizza	767	O.	2	heiter	11
Triest	766	still	—	bedeckt	15

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, auf den Scillys stürmische westliche bis südwestliche Stürme hervorrufend, liegt westlich von Schottland und scheint sich südostwärts auszubreiten. Das Hochdruckgebiet über Skandinavien besteht weiter. Bei schwacher südöstlicher bis südwestlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland mild und trübe; im Westen ist vielfach Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 9. November: Wolkig, Regenfälle, normale Temperatur. — **Freitag, den 10.:** Wolkig mit Sonnenschein, strichweise Regen, ziemlich milde.

Danzig, 8. November. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	8. November.	7. November.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	755, 772 Gr. 144-149 Mk.	772, 788 G. 147½-152 M.
" hellbunt ...	721, 750 Gr. 135-143 Mk.	713, 756 Gr. 136-144 Mk.
" roth	718, 766 Gr. 135-145 Mk.	759, 780 Gr. 142-146 M.
Trans. hochb. u. w.	114,00 Mk.	114,00 "
" hellbunt ..	110,00 "	110,00 "
" roth besetzt	111,00 "	111,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Matt.
inländischer, neuer	711, 744 Gr. 136,00 Mk.	702, 726 Gr. 136,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	732, 738 Gr. 102,00 Mk.	101,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	134–138,00 "	125–143,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	125,00 "	125,00 "
Hafer inl.	118–120,00 "	111–119,00 "
Erbsen inl. ...	140,00 "	140,00 "
" Trans. ..	110–125,00 "	110–125,00 "
Rübsen inl. ...	208,00 "	208,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	4,20 "	4,17½–4,55 "
Roggenkleie) p. 50 kg	4,40–4,50 "	—,— "
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack	Stetig. 8,90-8,92½ bez.	Stetig. 8,85 bezahlt.
Nachproduct 75% Rendement ...	—,—.	7,10 bezahlt.

H. v. Morstein.

Königsberg, 8. November. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	144-148.	Tend.	unverändert.
Roggen, " " " " " " "	139-140.	"	unverändert.
Gerste, " " " " " " "	123-125.	"	—,—.
Hafer, " " " " " " "	113-126.	"	unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	115,00.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 43, russische 113 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 8. Novbr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	8./11.	7./11.
loco 70er	47,10	47,30

Werthpapiere.	8./11.	7./11.
3½% Reichs-A. kv.	97,90	97,90
3% "	89,50	89,40
3½% Pr. St.-A. kv.	93,00	97,90
3% "	89,50	89,70
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,70	94,60
3½ " neul. II	94,60	94,60
3% " rittersch. I	86,40	86,70
3% " neul. II	86,25	86,00
3½% opr. ldf. Pfb.	94,40	94,40
3½% pom. " "	94,50	94,50
3½% pos. " "	94,70	94,70
Italien. 4% Rente	92,80	92,60
Oest. 4% Goldrnt.	—,—	99,30
Ung. 4% "	97,90	97,75

	8./11.	7./11.
Deutsche Bankakt.	204,90	204,75
Disk.-Com.-Anl.	191,20	191,60
Drsd. Bankaktien	161,60	161,75
Oester. Kreditanst.	230,70	230,25
Hamb.-A. Packtf.-A.	130,40	129,10
Nordd. Lloydaktien	124,50	123,75
Bochumer Gußst.-A.	257,00	258,60
Harpener Aktien	200,20	200,25
Dortmunder Union	124,00	—,—
Laurahütte	253,90	253,50
Ostpr. Südb.-Aktien	89,40	89,50
Marienb.-Mlawka	83,75	83,40
Oester. Noten	169,60	169,50
Russische Noten	216,60	216,45
Schlußtend. d. Fdsb.	ruhig	schwach
Privat-Diskont	5¾%	5⅝%

Chicago, Weizen, fest, p. Dezbr.: 7./11.: 69½; 6./11.: 69.
New-York, Weizen, —, p. Dezbr. 7./11.: Feiertag; 6./11.: 73¾.

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 8. November 1899.

Zum Verkauf standen: 313 Rinder, 1574 Kälber, 435 Schafe, 7816 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 47 bis 50.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 52; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 48.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 75 bis 78; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 71 bis 73; c) geringe Saugkälber Mk. 58 bis 66; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 43.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 64; b) ält. Masthammel Mk. 53 bis 57; c mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 44 bis 50; d)) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 22 bis 30.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 49—50; b) Käfer Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 47—48; d) gering entwickelte Mk. 44 bis 46; e) Sauen Mk. 43 bis 44.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 40 unverkauft. — Der Kälberhandel verlief langsam. — Von den Schafen wurden etwa 330 abgesetzt. — Der Schweinemarkt gestaltete sich ruhig und fest und wird geräumt.

Des Bußtages wegen wird der Viehmarkt am 21. November abgehalten.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief sanft nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel [7207

Erhard Unrau

im Alter v. 24 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Kaltenhof,
den 7. Novbr. 1899.
Die trauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. November, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus statt.

Der Kurses für [7318
Körperbildung, Tanz und gesellschaftl. Tournure
in **Graudenz** beginnt erst
Montag, den 13. November.
Für Schüler resp. Schülerinnen von außerhalb wird das Honorar um 5 Mk. ermäßigt. Zur weiteren Aufnahme werde ich **Sonntag, den 12.,** von 5 bis 7 Uhr Nachm., sowie **Montag, den 13. November,** von 11 bis 6 Uhr, im „**Königl. Hof**", Zimmer Nr. 24, anwesend sein.
Balletmeister Haupt.

„Victor"
Original amerik.
Kleedresch-maschinen
liefern zu Original-Preisen
Hodam & Ressler,
Danzig. [3886



der
Deutschen Cognac-Gesellschaft
G.R.BESSER
Berlin N.W. Georgenstr. 47
Bestes deutsches Product!
Preislisten u. Muster franco
Versand in Gebinden und Flaschen
Telephon Amt 1 N°. 607.

Aus meiner Neunaugenrösterei offerire ich das Schock **Neunaugen** franco mit 7,70 Mark, bei Einsendung des Betrages 7,50 Mark. [7264
C. v. Bartkowski, Mewe.



Offiziers-Portemonnaie,
flach, bequemes Tragen in der Tasche, **4** Tresors, worunter **3** besondere Verschlüsse haben
Chagrin-Saffian Leder . . **Mk. 3.**
Echt **Jucht.** od. **Seehund Mk. 4.**
Porto 20 Pf., Nachnahme 20 Pf. extra.
J. Hurwitz,
BERLIN SW., Kochstr. 19.

Die elegantesten, breitesten und haltbarsten Kleiderschutzborden sind die Prämienborden

Grote * Rococo * Grote * Paradies

Kenntlich durch Aufdruck des Namens. In allen besseren Geschäften zu haben. Jede Käuferin dieser Schutzborden erhält bei entsprechendem Umsatz einen werthvollen Gegenstand für Nähereizwecke als Konsum-Prämie gratis.
Man verlange beim Kauf stets einen „Kaufschein".

Eine Nähmaschine erhält diejenige Näherin oder Modistin, die bis zum 31. December 1899 die meisten Kaufscheine einsendet.

Fabrikant: H. G. Grote, Unterbarmen. [7246

Seit Jahren !

ist Kathreiner's Malzkaffee in Deutschland eingeführt und behauptet dauernd seine Stellung! Das ist ein Beweis für die Güte des Fabrikates, denn unzählige moderne Erzeugnisse verschwinden oft in kürzester Zeit trotz vieler Anpreisungen wieder vom Markt. Zufolge einer patentirten Herstellungsweise mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen, dient der „Kathreiner" eben sowohl als hygienischer Kaffee-Ersatz, wie als geschmacksverbessernder Zusatz und sollte darum in keiner Familie fehlen.



1 Kiste Spielwaaren mit ff. gekl. Puppe wie Bild, sowie 18 and. wirkl hübsch. Spielsachen für d. **sehr billig** Preis v. **nur Mark 5.—** Port. u. Kist. fr. Cassavora. Nachn. 5,30, vers. **H. u. A. Arnoldi,** Hüttensteinnach i. Th. N. 5. Verl. Sie gleichz. **umsonst** ill. Prsl. üb. renom. **Pupp.** u. Spielsach.

Der berühmte
Cadé-Ofen
auch **Kohlen** dazu,
ist wieder am Lager und offerirt zu Fabrikpreisen [7266
Hermann Reiss, Graudenz.



Echte bayrische
Loden
beziehen Sie am Besten **direkt** aus **München**
Lassen Sie sich unsere **reichhaltige Musterkollektion** kommen, welche überallhin **franko** versandt wird und überzeugen Sie sich von unserer thatsächlichen Leistungsfähigkeit in allen Neuheiten von **Herrenstoffen** für **Strapazier-** und **feine Anzüge** zu denkbar ☞ billigsten Preisen.
Bayrisches Tuchversandhaus
München 11. Auenstrasse 52.

---

100 Centner
Resag-Cichorien
verkaufe ab Berlin zum Grundpreise von Rm. 12,00 pro Ctr.
T. von Piechowski,
Konitz Wpr. [7238

Donnerstag, d. 9. d. Mts., bleiben meine Geschäftsräume einer Festlichkeit wegen geschlossen. [7356
S. J. Kiewe, Graudenz.

Spezialität! Größte Auswahl am Platze!



Ball-, Gesellschafts-, Promenaden-
!! Fächer !!
reizende, aparte Neuheiten,
Regenschirme
in bekannt groß. Auswahl empfiehlt
!! Graudenzer Schirmfabrik !!
M. Lipinski, [7283
Marienwerderstraße 4.

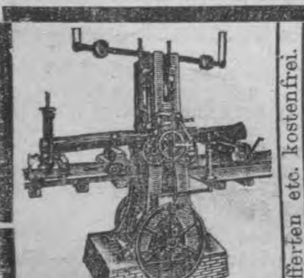
Schmalspurige Güterbahnen
sowie
Drahtseilbahnen
für die Ziegelei- und Thon-Industrie, werden von renommirter Eisenbahn-Baugesellschaft, welche **eigene Fabriken besitzt,** unter
Einräumung weitgehender Amortisations-Bedingungen
zur Ausführung gebracht.
Gefl. mögl. ausführl. Anfragen werden unter Nr. 5273 durch den Geselligen erbeten.

Für alle Futtermittel, Malz, Brodschrot 2c. 2c.
Neue Excelsior-Schrotmühlen
mit vervollkommneten Mahlscheiben
(Deutsches Reich-Patent) von
Friedr. Krupp, Grusonwerk.

Vorzüge:

Vollkommen gleichmäßige Schrotung.
Große Feinheit des Schrotes bei nur einmaligem Durchgang durch die Mühle.
Wolliges, mehlreiches Schrot.
Weitgehende Zerkleinerung der Hülsen.
Lange Verwendbarkeit der Mahlscheiben.
Billiger Ersatz abgenutzter Mahlscheiben.
Hohe quantitative Leistung.
Geringe Betriebskraft.
Einfache Bedienung.

73 Auszeichnungen für Excelsior-Mühlen.
München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.
Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei.
Baldige Aufträge erbitten:
Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.



Sägegatter
in zahlreichen Constructionen
und
Holzbearbeitungs-Maschinen
für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität
Maschinenfabrik
C. Blumwe & Sohn Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

General-Versammlung
der Mitglieder des Vorschuß-Vereins zu Neumark
eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
☞ **am Sonntag, den 19. cr., Nachmittags 3 Uhr,** ☜
im Saale des Hotel **Landshut.**

Tagesordnung.

1. Geschäftsübersicht für das erste Halbjahr 1899.
2. Bericht über den diesjährigen Verbandstag und den Genossenschaftstag.
3. Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsraths an Stelle der ausscheidenden Herren **Ahron** und **A. Schubring für die** Jahre 1900 bis einschl 1902.
4. Wahl einer Kommission zur Festsetzung der Kreditgrenzen für die Mitglieder des Aussichtsraths.
5. Festsetzung a) des Höchstbetrages der aufzunehmenden Anleihen und Einlagen.
   b) der Grenzen der bei einem Mitgliede ausstehenden Kredite.
6. Antrag auf Gewährung einer Entschädigung an die Mitglieder des Aufsichtsraths für 1899.
7. Erledigung etwaiger Anfragen und Beschwerden.

Neumark Wpr., den 6. November 1899.

Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins zu Neumark
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Simson, Vorsitzender. [7248

Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
gegründet 1853.
Bei denkbar größter Sicherheit
billige Prämien und sehr günstige Bedingungen.

Grundkapital . . . . 30 Millionen Mark
Gesammtvermögen . . . . 106,7 " "
Versicherungsbestand zu Ende Oktbr. 1899 241,8 " "

Sehr vortheilhafte Rentenversicherung.
Die Rente beträgt für das Alter von

50	55	60	65	70	75
Jahren					
6,76%	7,66%	8,92%	10,70%	13,17%	16,25%

des eingezahlten Kapitals.

Todesfallversicherung mit und ohne Antheil am Geschäftsgewinn.
Dividende schon nach 2 Jahren.
Dieselbe beträgt im Jahre 1899 für die Versicherten aus **1879: 57%,** aus **1880: 54%,** aus **1881: 51%** u. s. w. der im Jahre 1897 entrichteten Prämie.
Jede Nachschußzahlung der Versicherten ist vertragsmäßig ausgeschlossen.
7257]
Ausstattungsversicherung mit Prämienrückgewähr.
Nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich die überall bestellten Agenten sowie **die General-Agentur zu Danzig, Hermann Sternberg.**

Graudenzer
Trainir-Anstalt und Tattersall
vormals **Nathusius, Unterbergstraße 4**
eröffnet seine Thätigkeit und empfiehlt sich dem hohen Adel und sporttreibenden Publikum angelegentlichst. Auf langjährige Erfahrung und **Erfolg** gestützt, ertheile [7338
gründlichen Reit-Unterricht
an Damen und Herren. Pferde werden für die
Rennbahn auf's Sorgfältigste trainirt
und als Jagd-, Militär-, Parade- und Feldpferde sachgemäß zugeritten und ausgebildet, Pferde zum Verkauf gegen billige Provision und Pensionspferde gegen solide Preise monatlich oder jährlich in den guten Stallungen angenommen.
Die **Reitbahn** ist zur Benutzung dem pferdebesitzenden Publikum bestens empfohlen.
P. S. Eine 9jähr., **br. Stute,** 5" groß, gute Zuchtstute starkes Gebrauchspferd, zum Verkauf eingestellt.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl
☞ garantirt reine gemahlene Thomasschlacke ☜
mit hoher Citratlöslichkeit,
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig. **A. P. Muscate** Dirschau.

---

5 Centn. Bienenhonig
geschleud., garantirt rein, sauber, sehr hell, Centner 70 Mark, gelbl. 60 Mk., feine, sich. Postbüchse frei Nachn. 7,50 und 6,50 verf. Lehrer und Imk. Offerten unter Nr. 7260 an den Gesellig. erbeten.

Vergnügungen.

Hotel zum Kronprinzen
Dt.-Eylau.
7045] Am **Freitag, d. 10. November 1899,** Abends 7½ Uhr:
1. Elite-Konzert
ausgeführt von der **Kapelle des Inftr.-Regts. Nr. 152** unter persönlicher Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **A. Rust.**
Entree an der Abendkasse à Person 1 Mark, im Vorverkauf in der Cigarren-Handlung von Schmeichel, Löbauer Straße, 0,75 Mark.

Danziger Stadt-Theater.
Donnerstag: **Mignon.** Oper in 3 Akten von A. Thomas.
Freitag: Benefiz für Franz Schieke. **Die Ehre.** Schauspiel v. Sudermann. Vorher: **Das Kleinod.** Tragödie von Phöbus Rothstein.

Bromberger Stadt-Theater.
Donnerstag: **Gastspiel Albert Paul. Verspielt.** Schauspiel von Albert Paul.
Freitag: **Turandot.**

Arztstelle
in **Jungfer Wpr.** sofort zu **besetzen.** Ertrag der Kassenpraxis u. s. w. Impfung 2000 Mark. Gesammteinnahme des letzten Arztes 5- bis 6000 Mk. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Pfarrer **Blech,** Amtsvorsteher **Tuchel,** Apothekenbesitzer **Kögel.** [7271

Ich ersuche hiermit die betreffende Dame, welche sich am Begräbnißtage meiner Schwester **Christine Olis** geborene **Zabel** nach den **Zabel**'schen Erben erkundigte, mir ihre werthe Adresse einzusenden, um ihr nähere Auskunft zu geben. [7237
A. Polksdorf, Klettendorf.

☞ Einstimmig ist die Meinung, daß die Tuchfabrik von **Lehmann & Assmy** in **Spremberg i. L.** die großartigste Kollektion für diese Saison gebracht hat. Die sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer beiliegende Empfehlungskarte wird zur Berücksichtigung empfohlen. [7329

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 264.

Graudenz, Donnerstag] [9. November 1899.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. November.

— [**Gemeindewahlrecht.**] In einem Prozeß zwischen einem Magistrat und den Stadtverordneten wegen des Gemeindewahlrechts der Schlafburschen hat das Bezirksverwaltungsgericht mit dem Berliner Magistrat angenommen, daß Schlafburschen nicht das Gemeindewahlrecht besitzen, da ihnen ein eigener Hausstand fehlt.

— [**Schlafsucht der Nonnenraupe.**] Unter den Nonnenraupen, welche im verflossenen Sommer in den Kiefernwaldungen der Provinz Ostpreußen verderblich auftraten, ist, wie zu erwarten war, die Schlafsucht ausgebrochen, dieselbe Krankheit, welche auch bei früheren Massenvermehrungen der Nonne besonders in Schlesien und Bayern sich gezeigt hat. Die Krankheitserscheinung besteht darin, daß die halbwüchsigen oder älteren Nonnenraupen plötzlich aufhören zu fressen, an Stamm oder Nadel ruhig sitzend den Tod erwarten oder, von Unruhe getrieben, die äußersten Zweige und höchsten Spitzen erklimmen, wo sie oft massenhaft zusammengedrängt der „Wipfelkrankheit“ zum Opfer fallen. Nach dem Tode haften sie nur mit einem ihrer Hinterbeine fest, während der schlaff herabhängende Körper einem mit übelriechender Jauche gefüllten Sack gleicht. In dieser Jauche finden sich viele Bakterien, unter welchen man einen gewissen, die Gelatine nicht verflüssigenden, beweglichen, kurzen, stabförmigen Bacillus als Krankheitserreger gefunden zu haben glaubte. Professor Dr. Eckstein an der Forst-Akademie Eberswalde ist auf Grund neuer Untersuchungen zur Ueberzeugung gekommen, daß jenen als Schlafsuchterreger seither angesehenen Bakterien nicht die ansteckende Kraft innewohnt, sondern daß diese Mikroorganismen sekundär auftreten, während andere Gebilde, „Körperchen“ genannt, welche man seither auch schon bei kranken Nonnenraupen fand, ihnen aber weniger Bedeutung beilegte, als Ursache der Krankheit angesehen werden müssen. Diese „Körperchen“ sind identisch mit den Erregern der Pebrine, einer die Seidenraupe befallenden Krankheit. Den Beweis hierfür zu erbringen, glückte Eckstein dadurch, daß er aus Italien und Frankreich pebrinekranke Eier des Seidenspinners bezog, sie zur Entwickelung brachte und mit den aus den erkrankten Raupen in Reinkulturen isolirten „Körperchen“ Nonnenraupen infizirte. In den bald darauf unter Schlafsuchtserscheinungen gestorbenen Raupen wurden wiederum die Pebrinekörperchen nachgewiesen.

— [**Maul- und Klauenseuche.**] Wegen der Maul- und Klauenseuche wurde im August der Handel im Umherziehen mit Rindvieh, Schafen, Schweinen und Geflügel, sowie die Abhaltung von Rindvieh-, Schaf- und Schweinemärkten in sämmtlichen Kreisen des Regierungsbezirks Posen mit Ausnahme der Kreise Birnbaum, Neutomischel und Posen Stadt bis zum 15. September verboten. Dieses Verbot wurde später bis zum 1. November ausgedehnt. Nach einer Verfügung des Regierungs-Präsidenten bleibt das Verbot für den Umfang der Kreise Gostyn, Jarotschin, Kempen, Koschmin, Kosten, Lissa, Posen Ost und West, Wreschen, Schroda und Posen Stadt bis zum 30. November in Kraft. Im Stadtkreise Posen dürfen jedoch Schweinemärkte für gesunde fette Schweine abgehalten werden; die Schweine müssen aber 48 Stunden nach Beendigung des Marktes geschlachtet werden.

— [**Posener Provinzial-Pestalozzi-Verein.**] Der Verein zählt zur Zeit 93 Zweigvereine mit 1865 ordentlichen und 225 außerordentlichen Mitgliedern. Die Gesammteinnahme belief sich auf 9433,70 Mk., die Gesammtausgabe auf 4238,05 Mk. Die Verwaltungskosten stellten sich auf 308,05 Mk. An Unterstützungen wurden 3930 Mk. gewährt.

— [**Jagdergebnisse.**] Bei der Hubertus-Treibjagd auf dem v. Winter'schen Rittergut Gelens, Kreis Culm, wurden auf 2000 Morgen von 20 Schützen 151 Hasen und sieben Rebhühner erlegt. Jagdkönig wurde Herr Rittergutsbesitzer Petersen-Wrotzlawken mit 18 Hasen, Kronprinz Herr Leutnant Parlow-Culm mit 14 Hasen.

Auf dem städtischen Gelände in Guttau bei Thorn fand am Sonnabend eine Jagd statt, an welcher auch der Gouverneur Herr General v. Amann theilnahm. Von 21 Schützen wurden 40 Hasen zur Strecke gebracht, ferner ein Rehbock, den der Herr Gouverneur erlegte, und ein Fuchs. Jagdkönig wurde mit acht Hasen Herr Kaufmann Zährer.

— [**Ordensverleihungen.**] Es ist verliehen: das Komthurkreuz des Oesterreichischen Franz Joseph-Ordens dem Landschaftsrath, Rittergutsbesitzer v. Thadden zu Trieglaff im Kreise Greifenberg; das Ritterkreuz zweiter Abtheilung des Großherzoglich Sächsischen Haus-Ordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken dem Prinzlichen Oberförster Rost zu Rakot im Kreise Kosten; das Verdienstkreuz desselben Ordens den Prinzlichen Gutsverwaltern Waetzmann zu Darnowo im Kreise Kosten, Rilke zu Wyskoc desselben Kreises und Anderśch zu Großdorf im Kreise Posen-West.

— [**Auszeichnungen.**] Dem Fischmeister a. D. Heinrich zu Herrenwiese im Kreise Randow, dem Hausvater a. D. Münchberg zu Jersitz bei Posen, dem herrschaftlichen Förster Rau zu Bomst, dem herrschaftlichen Kutscher Meißner zu Kranz im Kreise Meseritz, dem Hofverwalter und Gärtner Lange zu Weidenvorwerk desselben Kreises, dem Bleilöther und Aufseher Andrzejewski und dem Maschinenwärter Michalak, beide zu Jersitz bei Posen, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Militärisches.**] Laske, Hauptm. der Landw. a. D., zuletzt in der Fußart. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Potsdam, die Erlaubniß zum Tragen der Uniform der Ref. Offiziere des Fußart. Regts. Nr. 1 ertheilt. Graewe, Garn. Verwalt. Kontrolleur in Allenstein, als Verwalt. Insp. nach Bischofsburg versetzt. Raffegerst, Unterroßarzt vom Feldart. Regt. Nr. 36 zum Roßarzt ernannt. Suder, Roßarzt vom Ulan. Regt. Nr. 10, zum Feldart. Regt. Nr. 37 versetzt. Gehrt, Proviantamts-Kontrolleur auf Probe in Lissa zum Proviantamts-Kontrolleur ernannt. Bergen, Garn. Verwalt. Oberinspektor in Minden, nach Königsberg i. Pr. versetzt.

— [**Personalien von der Regierung.**] Dem Regierungsassessor Dr. Mosler in Stolp i. P. ist die kommissarische Verwaltung der Stelle des Hilfsbeamten des Landraths im Kreise Wittmund zu Wilhelmshaven übertragen worden. Der Landrath v. der Goeben aus Lyck ist zum Polizeidirektor in Rixdorf ernannt.

— [**Personalien von der Kreiskommunalverwaltung.**] Die Kreisausschußsekretärstelle des Kreises Karthaus ist dem Kreisausschußsekretär Bierhals aus Stuhm übertragen worden.

— [**Personalien von der Forstverwaltung.**] Den Oberförstern Schultze in Rothemühl, Regierungsbezirk Stettin, Kelbel in Pudagla, Regierungsbezirk Stettin, Mantey in Darslub, Regierungsbezirk Danzig, Bachmann in Pütt, Regierungsbezirk Stettin, Weber in Neukrakow, Regierungsbezirk Köslin, Romanus in Wilhelmsbruch, Regierungsbezirk Gumbinnen, Dalmer in Ramuck, Regierungsbezirk Königsberg, Tiebel in Misdroy, Regierungsbezirk Stettin, Bardeck in Leipen, Regierungsbezirk Königsberg, ist der Titel „Forstmeister“ mit dem Range der Räthe vierter Klasse verliehen.

— [**Personalien von der Eisenbahn.**] Es ist verliehen: dem Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Mahler in Heilsberg i. Ostpr. die Stelle des Vorstandes der Betriebsinspektion daselbst. Es ist ernannt: zum Eisenbahn-Bauinspektor der Regierungsbaumeister Tackmann in Karthaus.

— **Zum Amtsvorsteher** des Bezirks Stendsitz ist der Leutnant a. D. v. Sommerfeldt ernannt worden, auch ist demselben die Verwaltung des Amtsbezirks Lindenhof übertragen worden.

+ **Culmer Höhe**, 7. November. Gestern Nacht schlugen Diebe ein Fenster auf dem Bahnhofe Stolno ein, stiegen in das Bureau und erbrachen alle Spinde und Schiebladen, ohne indessen etwas von ihrem Inhalte mitzunehmen. Höchstwahrscheinlich hatten sie es auf die Geldkasse abgesehen, da diese aber nicht da war, so mußten sie unverrichteter Sache davon gehen.

o **Mocker**, 6 November. Den Veteran August und Elisabeth Wuttke'schen Eheleuten ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit ein königliches Geschenk von 30 Mark bewilligt worden.

K **Gremboczyn**, 7. November. In der Hauptversammlung des landwirthschaftlichen Vereins wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Mühlenbesitzer Schauer-Gremboczyn zum ersten Vorsitzenden, Gutsbesitzer Triebel-Dt.-Rogau zum zweiten Vorsitzenden, Lehrer Kalies-Gremboczyn zum Schriftführer, Restaurateur und Postagent Felske zum Kassenführer und Kunstgärtner Haas und Besitzer Koch zu Beisitzern.

* **Briesen**, 7. November. Der von hier stammende Advokat Alfred Cohn in Johannesburg (Transvaal) hat seine Entlassung aus dem preußischen Staatsverbande genommen, um am Kampfe gegen die Engländer theilnehmen zu können. — In Arnoldsdorf ist der Flecktyphus in bedrohlichem Umfange ausgebrochen. Die Ursache hierzu scheint der durch ungeeignete Bodenverhältnisse bedingte Mangel an Brunnen, welcher die Bewohner zum Genusse von Moorwasser zwingt, zu sein. — Im Kreise Briesen ist der erste Fall zu verzeichnen, daß eine selbstgezüchtete Stute eines Kleingrundbesitzers, nämlich des Besitzers Farchmin in Buck, in das Westpreußische Stutbuch aufgenommen ist.

f **Schwetz**, 7. November. Auf Antrag des Direktors ist auch im hiesigen Progymnasium der bisher fakultativ ertheilte polnische Sprachunterricht aufgehoben worden. — Der Turnunterricht soll in der hiesigen Elementar-Mädchenschule obligatorisch eingeführt werden. Das bisher als Spritzenhaus benutzte, noch neue Gebäude auf dem Schulgrundstücke soll zur Turnhalle eingerichtet werden. — Gestern Vormittag erhängte sich in seiner Scheune der Ansiedler Dobrzynski in Jungen. Was den Mann zu dieser That getrieben, ist unbekannt.

з **Aus dem Kreise Konitz**, 7. November. Der Mühlenwerkführer Baumann in Mühle Schaminonka hatte das Unglück, derart in das Getriebe zu gerathen, daß ihm der rechte Unterschenkel zermalmt wurde. — Der Besitzer Wenda-Abbau Jehlenz steckte beim Häckselschneiden den rechten Arm zu weit in die Strohlade, die Hand wurde von der Welle erfaßt und vollständig zerquetscht.

* **Schlochau**, 7. November. Zu Ehren des Herrn Regierungsassessor Dr. Rospatt von hier, welcher der Regierung zu Frankfurt a. O. überwiesen worden ist, wurde gestern ein Abschiedkommers veranstaltet. — Der Hammersteiner landwirthschaftliche Verein veranstaltete am Sonntag für den zur Disposition gestellten Landrath Herrn Dr. Kersten einen Abschiedskommers.

< **Krojanke**, 7. November. In der Hauptversammlung der hiesigen Liedertafel wurde der langjährige Vorsitzende Herr Bürgermeister Hasemann zum Ehrenmitgliede ernannt. Es wurden sodann die Herren Bäckermeister Jaster zum Vorsitzenden neu, Lehrer Wiczkowski zum Dirigenten, Lehrer Splittstößer zum Schriftführer und Cigarrenfabrikant Meier zum Kassenrendanten wiedergewählt.

ϟ **Dt.-Eylau**, 7. November. Gestern Abend wurde das Gut Windeck durch eine verheerende Feuersbrunst heimgesucht. Es sind sämmtliche Wirthschaftsgebäude nebst Inventar und Vorräthen verbrannt. Auch einige Stücke Vieh konnten nicht mehr gerettet werden. Hart betroffen sind die armen Instleute, deren Habe nicht versichert ist.

△ **Karthaus**, 7. November. In dem Bembernitzfluß wurde vor einigen Tagen zwischen Ober-Kahlbude und Klein-Czapielken die Leiche einer alten Frau gefunden. Da man annahm, daß ein Verbrechen vorliege, so begab sich eine Gerichtskommission dorthin. Es wurde festgestellt, daß die Verunglückte die Ortsarme Drewling aus Gr.-Czapielken ist. Die Sektion ergab, daß sie die etwa 100 Fuß hohe Böschung herabgefallen und in dem Fluß ertrunken ist. Ob ein Verbrechen vorliegt, oder ob die Frau aus Unvorsichtigkeit abgestürzt ist, konnte noch nicht ermittelt werden.

E **Landeck**, 7. November. Der Gemeindekirchenrath von Wusters hat beschlossen, mit dem Bau der neuen evangelischen Kirche zu Prützenwalde schon im nächsten Frühjahr zu beginnen.

n **Tiegenhof**, 7. November. Ein ruchloser Bubenstreich wurde in der hiesigen Zuckerfabrik noch rechtzeitig vereitelt. Aus Rache gegen die Aufsichtsbeamten versuchte ein in der Fabrik beschäftigter Schmiedegeselle den Dampf aus einem der Dampfkessel ausströmen zu lassen, wurde jedoch durch die herbeieilenden Aufseher daran verhindert. Wäre ihm sein Vorhaben gelungen, so würden die in unmittelbarer Nähe des Kessels befindlichen Personen, etwa 16 an der Zahl, durch den Dampf verbrüht worden sein. Der Uebelthäter wurde sofort aus der Fabrik gewiesen, er drohte aber, mit den Aufsehern doch noch abzurechnen. Seine Verhaftung ist bisher nicht gelungen. — Herr Käsereibesitzer Leonhard Krieg von hier, ein weit und breit bekannter und hochgeachteter Mann, ist plötzlich gestorben. Herr K. war einer der ersten Käsefabrikanten, die nach Westpreußen kamen; er besaß in der Niederung mehrere eigene Molkereien, darunter die hiesige Molkerei, welche die größte in weitem Umkreise ist. Vor kurzer Zeit hatte Herr Krieg das Geschäft seinen Söhnen abgetreten und sich in seine Heimath, die Schweiz, begeben. Dort ist er gestorben.

Königsberg, 6. November. Der vom „Kaufmännischen und gewerblichen Hilfsverein für weibliche Angestellte“ veranstaltete Bazar zur Gründung einer Altersversorgungskasse für weibliche Angestellte hat einen Ertrag von fast 5000 Mark ergeben.

‖ **Osterode**, 7. November. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen wurden in der 3. Abtheilung die Herren Rentier F. Albrecht wieder-, Restaurateur Hoppenrath, Eisenbahnsekretär Nitz und Maurermeister Krapski neu-, in der 2. Abtheilung die Herren Rentier Baumgarth, Kaufmann Zube und Dr. Ritterband wieder-, in der 1. Abtheilung die Herren Färbereibesitzer E. v. Groß wieder-, Kaufmann S. Jacobsohn und Ernst Doehring neugewählt.

× **Heilsberg**, 6. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden in der 3. Abtheilung die Herren: Gerbermeister Buttgereit, Stellmachermeister Wohlgemuth und Schuhmachermeister Boencki wieder-, in der 2. Abtheilung die Herren: Baugewerksmeister Schwarz und Kaufmann Aßmann wieder- und Kreisbaumeister Lettgau neu-, in der 1. Abtheilung die Herren: Mühlenbesitzer Kiehl und Kaufmann Anker wiedergewählt. Zwischen den Herren Fleischermeister Drews und Rechtsanwalt und Notar Hein in der 1. Abtheilung muß eine Stichwahl stattfinden.

M **Rössel**, 6. November. Bei der heutigen Stadtverordneten-Ersatzwahl wurden in der ersten Abtheilung Kaufmann Zacharias, in der zweiten Dr. Lingnau und in der dritten Färbereibesitzer Fieber und Schlossermeister Neubauer gewählt.

♌ **Goldap**, 6. November. Am 7. Mai d. Js. wurde der hiesige Gasthofbesitzer Heyking wegen Verdachts der Brandstiftung in Untersuchungshaft genommen; jetzt ist er vom Schwurgericht in Insterburg freigesprochen worden. Durch die lange Untersuchungshaft hat er bedeutenden Schaden erlitten. Die Feuerversicherungssumme ist ihm nicht ausgehändigt worden, so daß der Wiederaufbau des niedergebrannten Etablissements nicht hat bewerkstelligt werden können und das Gewerbe hat brach liegen müssen.

♌ **Goldap**, 7. November. Dem Altsitzer Mordas'schen Ehepaare aus Glowken ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit das übliche kaiserliche Geschenk von 30 Mark übermittelt worden.

g **Bischofsburg**, 7. November. Vier schulpflichtige Knaben und ein soeben der Schule entwachsener Bursche verübten einen Einbruch in das auf dem Bauplatz des Militärlazareths befindliche Bureau des Bauunternehmers M. Der Versuch, den eisernen Geldschrank zu erbrechen, mißlang; den jugendlichen Einbrechern fielen nur die Vorräthe an Beitragsmarken und Schreibmaterialien, sowie ein Reißzeug in die Hände. Die fünf Diebsgesellen sind ermittelt.

* **Sensburg**, 7. November. Die Stadt Sensburg hat in den letzten Jahren durch den Bau zweier Bahnen einen lebhaften Aufschwung genommen. Bei der günstigen Lage entwickelt sich zusehends die Industrie und vermöge der bewährten Leitung des stellvertretenden Bürgermeisters ist auch dafür Sorge getragen, daß die Stadt durch gute Beleuchtung (Acetylengas) und schöne Trottoirs jedem Fremden gefallen muß. Ein regerer Verkehr entfaltete sich mit dem Einzug unseres Infanterie-Regiments Nr. 146. Durch den schnellen Zuwuchs der Bevölkerung stellte sich bald das Bedürfniß heraus, die Anzahl der Stadtverordneten auf 18 zu erhöhen. Bei der gestrigen Wahl wurden gewählt: In der 1. Abtheilung: Schneidemühlenbesitzer Linke, Schneidemühlenbesitzer Reese und Kaufmann J. Leffkowitz; in der 2. Abtheilung: Kreisbaumeister Radtke, prakt. Arzt Fr. Hilbert, Gerichtssekretär Burg und Kaufmann Schlick; in der 3. Abtheilung Lederhändler Bukowski, Schlossermeister Schiebath und Schneidermeister Soth.

W **Heiligenbeil**, 7. November. Zur Feier des Reformationsfestes fand ein christlicher Familienabend statt, unter Betheiligung des Arbeitervereins, des Jünglings- und des Jungfrauenvereins, welche abwechselnd Deklamationen und Chorgesänge vortrugen. Herr Pfarrer Ankermann-Lindenau sprach über die „Los — von — Rom Bewegung“; Herr Prediger Schalnas über unsere Pflichten gegenüber den Diasporagemeinden. — Im Park von Stuthenen wurde ein Steinadler erlegt, dessen Flügelspannweite über zwei Meter betrug.

L **Bischofstein**, 7. November. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde gestern Abend in der Maschinenbauanstalt von Wimmer verübt. Die Diebe hatten die Zeit abgepaßt, als die Familie W., die zu einer Hochzeit geladen war, das Haus verlassen hatte, stiegen in die Werkstätte ein und begaben sich sodann in die Wohnzimmer, wo sie die meisten Gegenstände zertrümmerten. Ueber 50 Mk. Baargeld ist ihnen auch in die Hände gefallen. Bis jetzt fehlt jede Spur der Einbrecher.

L **Rhein Ostpr.**, 7. November. Als der Kleinbahnzug am Sonntag Salpkeim verließ, um nach Rastenburg zu fahren, hatte er als Frachtgut ein Schwein zu befördern. Dieses hatte sich auf der Fahrt aus dem Käfig frei gemacht und war durch die nicht gut geschlossene Thür des Güterwagens entsprungen. Durch einen Mann, der dies Vorkommniß beobachtet hatte, wurde der Zugführer darauf aufmerksam gemacht. Dieser ließ den Zug halten und fuhr dann etwa 1 Kilometer zurück, um das in einen Wald entkommene Borstenvieh wieder einzufangen, woran sich auch der einzige Passagier des Zuges betheiligte. Als das Schwein gegriffen und im Waggon untergebracht war, fuhr der Zug gen Rastenburg weiter.

* **Barten**, 7. November. Vorgestern feierten die Nehrenheim'schen Eheleute zu Baumgarten das Fest der goldenen Hochzeit.

* **Liebstadt**, 7. November. Vor einigen Tagen brannte in Herzogswalde die Besitzung des Herrn Christian Steppuhn mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar vollständig nieder. Das Feuer war von dem Besitzersohn Wilhelm Losch in Herzogswalde aus Rache angelegt worden. Losch hatte die Tochter des Steppuhn mißhandelt und war dafür zu einer größeren Geldstrafe verurtheilt worden. Als sich der Verdacht der Brandstiftung auf ihn lenkte, erhängte er sich gestern.

r. **Ragnit**, 6. November. Die heutige Stadtverordnetenwahl hatte folgendes Ergebniß: 1. Abtheilung Wiederwahl der Herren Kreisbauinspektor Taute und Mühlenbesitzer H. van Setten; 2. Abtheilung Neuwahl der Herrn Meiereibesitzer Janz und Schneidermeister Licht; 3. Abtheilung Wiederwahl des Herrn Schneidermeisters Schütz und Stichwahl zwischen den Herren Kaufmann Hirsch und Besitzer Haase.

L **Frauenburg**, 7. November. Die Küster Peters'schen Eheleute feierten gestern das Fest der goldenen Hochzeit.

* **Lyck**, 6. November. Ein Feuer zerstörte heute Nachmittag im „Hotel Kronprinz“ den Dachstuhl und das obere Stockwerk. Dem kräftigen Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr gelang es, dem weiteren Umsichgreifen des Feuers Einhalt zu thun.

⌁ **Nakel**, 7. November. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die von der Regierung angestrebte Umwandlung des hiesigen Innungsschlachthauses in ein öffentliches abgelehnt.

* **Inowrazlaw**, 7. November. Auf einem Gerüst beim Neubau der katholischen Kirche waren Ziegel aufgestapelt. Ein Balken brach, die Ziegel stürzten in die Tiefe und rissen einen Arbeiter mit. Der Arbeiter war sofort todt.

h **Posen**, 7. November. Für den Winter ist die Veranstaltung einer Reihe von Vortragskursen zur Förderung und Belebung des Kunsthandwerks in Posen in Aussicht genommen. Es sollen an je drei auf einander folgenden Abenden Vorträge gehalten werden: im November über Möbeltischlerei vom Direktor des Königlichen Kunstgewerbemuseums in Berlin, Herrn Dr. Jessen, im Januar über Stickerei vom Direktor der Sammlungen des Berliner Gewerbemuseums, Herrn Geheimen Regierungsrath Lessing; im Februar über Dekorative Malerei von Herrn Professor Borrmann vom Kunstgewerbemuseum in Berlin und im März über Kunstschmiedearbeiten von Herrn Dr. Brüning vom Kunstgewerbemuseum. Der erste Vortragskursus des Herrn Dr. Jessen wird am 16., 17. und 18. November in der Aula der städtischen Mittelschule stattfinden. Mit den Vorträgen wird eine Auslegung von Abbildungen mustergiltiger Möbelstücke sowie einiger Proben von Originalen verbunden werden. Für Handwerksmeister und Gesellen wird Eintrittsgeld nicht erhoben.

§§ **Wollstein**, 7. November. Dem Kriegerverein in Altkloster ist vom Kaiser die Genehmigung zur Führung einer Fahne ertheilt worden. — Die Lehrer des hiesigen Inspektionsbezirkes waren durch den Kreisschulinspektor Hahn zu einer Versammlung berufen worden, die den Zweck hatte, einen Pestalozziverein zu gründen. Hier bestand ein solcher Verein schon viele Jahre, doch hat das Interesse an ihm in den letzten Jahren so sehr nachgelassen, daß man von der Existenz eines derartigen Vereins garnichts mehr wußte. Der Verein wurde nun neu gegründet. Es sind ihm bereits 58 Mitglieder beigetreten.

h **Obornik**, 7. November. Gestern Nachmittag kam das fünfjährige Töchterchen des Wirths Naparly zu Eichquast der im Betriebe befindlichen Göpeldreschmaschine zu nahe, wurde von der Transmissionsstange bei den Kleidern erfaßt, mehrere Male um die Stange gedreht und vollständig zermalmt.

* **Mrotschen**, 7 November. Gestern Abend wurde der Eigenthümer K. aus Bromberg in der königlichen Forst Eichwalde von drei Männern angehalten und beraubt. Es wurden dem K. einige 30 Mark genommen. Von den Räubern fehlt jede Spur. Derartige Fälle sind in letzter Zeit mehrmals vorgekommen.

* **Budsin**, 7. November. Nach einem Beschluß der Stadtverordneten hat die Stadt eine neue Feuerspritze für 885 Mk. angeschafft. Die alte Spritze wurde heute meistbietend versteigert und brachte 61 Mk.; auch wurden die übrigen veralteten Löschgeräthschaften verkauft.

* **Schivelbein**, 6. November. In der heutigen Sitzung des Kreistages wurden die Herrn Kammerherr Major von Borcke aus Klemzow und Rentier Steffen in Pribslaff als Mitglieder des Kreisausschusses wiedergewählt.

br **Köslin**, 7. November. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde dem Ankauf einer Waldfläche von Zewelin im Umfang von 566¾ Hektar zum Preise von 100 Mk. pro Hektar zugestimmt. Die Stadt vergrößert damit ihren Waldbestand auf 18000 Morgen. — Der Sängertag des hinterpommerschen Sängerbundes hat hier getagt. Das 29. Bundesgesangsfest soll im nächsten Jahre vom 30. Juni bis 2. Juli hier stattfinden.

Köslin, 6. November. Gestern feierten die Altsitzer Böttcher'schen Eheleute in Gollendorf die goldene Hochzeit. Dem Paare ist die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

Verschiedenes.

— **[Heimkehr der belgischen Südpol-Forschungsfahrt.]** Letzten Sonntag ist die „Belgica" mit Adrien de Gerlache, dem Leiter der Reise, an Bord, in Antwerpen eingetroffen und feierlich empfangen worden. Am 16. August 1897 hatte die „Belgica" den Hafen von Antwerpen verlassen. Das Schiff war ein in Norwegen gekauftes einfaches Fahrzeug, hat sich aber für seinen Zweck als vollständig geeignet erwiesen. Am 14. Dezember 1897 verließ das Schiff Punta Arenas und ging nach Süden. Nachdem die „Belgica" in die Meerenge von Bransfield eingedrungen war und die Westküste von Low-Island erreicht hatte, wandte sich das Schiff nach der Hughes-Bai; von Gerlache entdeckte eine Meerenge, welche die östlichen Gebiete eines großen Archipels trennt, den der Forscher „Palmer Archipel" getauft hat; das Ostgebiet nannte er „Danco-Land", nach dem auf der Reise den Strapazen erlegenen Schiffsleutnant Danco. Weit bedeutender noch als die rein geographischen sind die wissenschaftlichen Ergebnisse. Der verstorbene Danco hat überall, wo es ihm möglich war, seine Instrumente auszuschiffen, wichtige magnetische Beobachtungen gemacht; andere Theilnehmer an der Reise haben seltene Vertreter der Südpolar-Thierwelt gesammelt, unbekannte Gräser-, Flechten- und Moose-Arten entdeckt. Die ganze Fahrt hat nicht mehr als 60000 Fr. gekostet.

— **[Kostümirte Familienfeste.]** Eine hübsche Mode macht sich seit Kurzem in den kleineren Städten und auf dem Lande in Frankreich bemerkbar. Die mit heirathsfähigen Töchtern gesegneten Familien laden ihre Bekannten jetzt nur noch zu Kostüm-Diners- und -Soupers ein. Bei diesen Gesellschaften erscheinen die Töchter des Hauses sowie die geladenen jungen Mädchen in der Nationaltracht einer Bäuerin oder in irgend einem Phantasiekostüm, das aus billigen Stoffen von den Trägerinnen selbst hergestellt sein muß. Diese liefern damit eine Probe ihres Geschmacks und ihrer Geschicklichkeit und bringen gleichzeitig durch den Anzug ihre etwaige Schönheit zur besten Geltung, während ein weniger hübsches Gesicht und eine nicht gerade ideale Figur durch ein niedliches Kostüm, dessen Farbenzusammenstellung vortheilhaft ist, außerordentlich gewinnen kann. Die Gestalt des „Rothkäppchens" und die des Faustschen „Gretchens" wird von den jungen französischen Kleinstädterinnen mit besonderer Vorliebe darzustellen gesucht.

— [**Moskauer Millionäre.**] Der bankerotte Moskauer Millionär Mamontow ist zwar, wie schon erwähnt, gegen eine Kaution von 800000 Rubel, welche seine Freunde für ihn erlegt haben, auf freien Fuß gesetzt worden, aber die strafgerichtliche Untersuchung wird gegen ihn fortgeführt und sein Schicksal ist besiegelt. Sein prächtiges Palais mit der großartigen Bildergallerie, welche die seltensten Meister enthält und auf Millionen geschätzt wird, kommt unter den Hammer. Sein Operntheater, welches er aus eigener Tasche erhielt, wird gesperrt und die Kaution von 25000 Rubel unter die Künstler als Abfertigung vertheilt. Mamontow ruinirte sich muthwillig, wie mancher andere Moskauer Millionär durch maßlose Verschwendung. In welch unsinniger Weise die reichen Moskauer Kaufleute ihre Millionen vergeuden, davon kann man sich kaum eine Vorstellung machen. Aehnliches mag nur im alten Rom vorgekommen sein. Einer dieser Nabobs zum Beispiel wollte in dem vornehmsten Restaurant Moskaus ganz allein mit einer Dame soupiren und ließ das Lokal für alle anderen Gäste sperren. Dafür zahlte er an dem Abend 10000 Rubel. Ein anderer kaufte im Cirkus dem Clown die dressirten Schweine um 100000 Rubel ab und ließ sie schlachten, um seine Freunde damit zu bewirthen. Wieder ein anderer spielt Kegel, wobei statt der Kegel Flaschen mit Champagner aufgestellt werden und gleichzeitig hatten alle Gäste die Zeche frei.

— **[Eine nette Erklärung.]** Einem englischen Aufschneider erklärte ein Bur das Wort: „Warum die Sonne im englischen Reiche nicht untergeht", in folgender Weise: „Ek sal jou wat seg. Als die son in jul rijk nie ondergaat niet, dan is dit klaar. Ons Lieve Heer wil een ooge hou op die schurke, want Hom vertrou hul nie in die donker nie." (Ich will Dir was sagen. Wenn die Sonne in Eurem Reich nicht untergeht, so ist dies deutlich. Unser lieber Gott will die Schurken im Auge behalten, denn er traut ihnen im Dunkeln nicht.)

[**Offene Stellen.**] Beigeordneter bei der städtischen Verwaltung in Rendsburg. Gehalt 4000 Mk. Meld. bis 1. Dezember an den Magistrat. — Bürgermeister in Kirchain i. L. von sofort. Gehalt 2700 Mk. Meld. bis 20. November an den Stadtverordneten-Vorsteher Kühne. — Kreisausschuß-Sekretär in Ottweiler (Reg.-Bez. Trier) vom 1. Dezember 1899. Gehalt 1800 Mk., steig. bis 3000 Mk. Wohnungsgeldzuschuß 300 Mk. Meld. bis 20. November an den Vorsitzenden des Kreisausschusses. — Kontroleur bei der Genossenschaf in Kosten (Posen) von sofort. Gehalt 1000 Mk. Meld. bis 20. November an Kaufmann Bick. — Polizei-Kommissar in Neu-Ruppin von sofort. Gehalt 1800 Mk., steig. bis 2400 Mk. Wohnungsgeldzuschuß 300 Mk., Kleidergeld 150 Mk. Meld. bis 15. November an den Magistrat. — Polizeisergeant in Stolp vom Januar 1900. Gehalt 1100 Mk., steig. bis 1450 Mk. und freie Dienstkleidung. Wohnungsgeldzuschuß 144 Mk. Meld. bis 1. Dezember an die Polizeiverwaltung. — Chaussee-Aufseher in Culm vom 1. Januar 1900. Gehalt 1000 Mk. Meld. bis 1. Dezember an den Kreis-Ausschuß. — Kanzlist bei der Stadtverwaltung in Hanau von sofort. Gehalt 1000 Mk. Meld. an den Magistrat.

— [**Standesamt Graudenz.**] Das Alter des verstorbenen Kaiserlichen Bankvorstehers Schimbke ist (infolge eines Druckfehlers) irrthümlich mit 67 Jahren 5 Monaten angegeben; es muß unter den standesamtlichen Nachrichten in Nr. 263 des Geselligen heißen: 57 Jahre 5 Monate.

Zwangsversteigerungen
in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Töpfermeisterfrau L. Kremser, Christburg	Christburg	6. Dezb.	0,3570	6,51	590
Ww. Elisab. Neumann, Plement	Graudenz	15. „	0,9760	29,25	24
Frz. Joost, Tursnitz	Graudenz	29. „	28,0930	277	408
Bes. Alb. Gurßynski' Ehl., Hartowitz	Löbau	18. „	0,6510	1,53	—
Bierverleg. Joh. Reibe' Ehl., Schwetz	Schwetz	12. „	0,0592	—	497
Arb. Xav. Conarschewski' Ehl. u. Arb. Frz. Kelch, Bliesnitzerweide-Bönhof	Stuhm	4. „	0,7780	4,68	108
Bet. Musolf' Ehl., Kl.-Mendromierz	Tuchel	16. „	64,0438	5,11	90
Reg.-Bez. Danzig.					
Ackerbürger Ant. Drew u. Mtg. (A), Putzig	Putzig	30. „	3,2960	71,49	—
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Käthner Jak. Rippa' Ehl., Ruhden	Bialla	6. „	0,8610	2,88	18
Aug. Skrodzki' Ehl., Dmussen	Bialla	20. „	87,5856	208,71	153
Jons Klassat, Ußlöknen-Jugnaten	Heydekrug	21. „	1,6550	5,67	36
Käthner Gottfr. Sczyslo' Ehl., Schiast	Johannisburg	13. „	0,1250	0,06	42
Grdbes. Gottl. Kendziorra' Ehl., Posseggen	Johannisburg	20. „	37,2020	161,91	90
Riemermeister Ad. Oleyko, Masuchowken	Lötzen	9. „	3,2360	2,34	—
Käthner Ludw. Sokolowski' Ehl., Millewen	Lyck	14. „	4,3950	16,83	18
Wirth Aug. Stanull' Ehl., Rosinsko	Lyck	7. „	3,9650	21,18	—
Bäckermeister W. Steiner' Ehl., Ragnit	Ragnit	9. „	—	—	830
Gastwirthsww. Henr. Dittloff, Weydicken	Rhein	4. „	2,2343	53,22	—
Fr. Prengel' Ehl., Trossen	Rhein	4. „	39,6140	162,27	27,75
Fr. Losorns' Ehl., Tutschen	Stallupönen	21. „	8,9795	89,67	75
Frau Paul Leva, Tilsit	Tilsit	4. „	0,0423	—	2750
Ad. Hofer, Trakseden	Tilsit	30. Novb.	8,9140	76,53	105
Bes. Fr. Mothejus' Ehl., Schillgallen	Tilsit	9. Dezb.	3,3823	44,43	56
Wirthschafter Joh. Tennigkeiten, Motzischken	Wischwill	15. „	34,4340	244,32	135
Reg.-Bez. Königsberg.					
Fleischermstr. Andr. Plodis' Ehl., Bischofstein	Bischofstein	14. „	—	—	228
Kfm. Ferd. Braun, Bogen	Heilsberg	14. „	2,5440	23,04	129
Wilh. Grzywatz' Ehl., Wappendorf	Ortelsburg	28. Novb.	0,1740	—	24
Landwirth Em. Ehrlichmann, Altenhagen	Osterode	15. Dezb.	32,4386	250,95	118
Mühlenbes. Gust. Flader' Ehl., Schwaegendorf	Saalfeld	20. „	7,0490	34,80	60
Reg.-Bez. Bromberg.					
Wirth Joh. Odaj' Ehl., Schönfeld	Schneidemühl	15. „	23,3990	14,28	18
Mich. Strzezynski' Ehl., Marcinkow dolne	Znin	18. „	15,2580	215,44	90
Reg.-Bez. Posen					
Hilfsweichensteller Mart. Mysialski, Krotoschin	Krotoschin	11. „	0,1513	1,95	102
Arb. Mart. Galecki, Chelmno	Pinne	16. „	0,2301	3,36	12
Hndlsm. Em. Scholz u. Mtg. (A), Garne Stadt	Rawitsch	21. „	0,0250	—	235
Gastw. Stan. Szczepankiewicz' Ehl., Mixstadt	Schildberg	5. „	—	—	378
Hdlr. Kas. Kozlick' Ehl., Karschnitz	Schmiegel	1. „	0,7150	5,10	42
Aug. Wilhelm, Karnitzko	Wollstein	19. „	0,1550	0,18	48

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin. [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffngs.-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Insterburg	27/10.	Albot, Frz., Kaufmann	1/12.	Hassenstein, Frtz., Kfm.	15/12.
Königsberg i. Pr.	24/10.	Berg, Aug., Schuhmchr., Paradeplatz 5	30/11.	Arndt, Gust., Kfm., Mitteltrgh. 7	3/1.
Heilsberg	23/10.	Israelski, K., Kaufmann	15/12.	Hein, R.-A.	16/1.
Danzig	24/10.	Zickermann, Leutnant, Neufahrwasser, verst.	28/11.	Ziehm, Edwin, Kfm.	11/12.
Danzig	24/10.	Hndlsfr. Rosa Michaelson, Langebr. 71, pt.	25/11.	Ziehm, Edwin, Kfm.	8/12.
Danzig	24/10.	Czerwinski, Schneidermstr., Langegasse 80, I	27/11.	Eick, Ad., Kfm.	11/12.
Dirschau	27/10.	Berndt, Aug., Töpfermeister	8/12.	Liste, R.-A.	22/12.
Strasburg Wpr.	28/10.	Gapa, Aug., Kaufmann	30/12.	Goerigk, R.-A.	20/1.
Inowrazlaw	26/10.	Bendzinski, Kasimir, Gastwirth	6/12.	Helm, Gerichtsvollz. a. D.	14/12.
Schroda	23/10.	Polowszyk, Joh., Schuhmstr.	22/11.	Kaphan, Herm., Kfm.	5/12.
Gostyn	21/10.	v. Gorski, Wladislaus, Probst verst.	22/11.	Langner, Theod., Kfm.	9/12.
Kempen i. P.	28/10.	Zärker, H., Hndlsm., Wyschanow	1/12.	Schacher, R.-A.	16/12.
Jutroschin	26/10.	Seelig, Israel, Handelsmann	30/11.	Gierke, Bürgermstr.	15/12.
Ueckermünde	24/10.	Baer, Felix, Unternehmer	6/12.	Amende, Louis, Kfm.	13/12.
Stettin	30/10.	Hanke, P., Kfm., Stolzenhagen	5/1.	Bouveron, Kfm.	3/1.

16. Ziehung der 4. Klasse 201. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7 November 1899, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

12 20 40 63 66 [1000] 388 425 90 957 **1**062 85 [500] 401 [500] 82 718 989 99 [300] **2**166 305 574 785 **3**153 54 531 681 [3000] 705 98 [1000] 819 67 76 976 **4**104 80 498 532 691 731 **5**045 204 629 [500] 714 51 66 80 85 803 59 73 **6**081 115 379 571 658 86 828 906 21 **7**007 240 [1000] 470 562 [500] 737 840 61 95 **8**062 461 86 659 764 77 810 53 94 905 28 **9**035 117 89 411 13 22 93 607 98 771 [500] 865 975

10123 73 418 503 602 84 896 940 **11**000 12 13 138 55 378 587 **12**162 86 203 316 472 559 777 856 97 962 [3000] **13**077 264 488 578 80 671 714 975 [1000] **14**023 157 416 20 556 669 783 **15**066 180 220 27 303 403 29 42 [500] 93 709 47 **16**136 58 63 677 832 69 915 [300] **17**121 [1000] 328 523 31 37 657 750 926 82 **18**006 136 264 332 46 580 922 33 47 **19**180 82 230 39 68 374 458 64 [500] 640 59 [300] 742

20275 94 589 662 744 [1000] 49 968 **21**445 545 84 606 69 87 702 969 **22**002 44 69 133 81 236 406 78 84 519 57 80 669 905 [500] **23**004 379 [3000] 777 886 94 **24**035 257 75 325 528 697 722 55 822 **25**160 211 47 [1000] 451 519 29 55 686 762 76 844 923 [1000] **26**047 142 46 87 231 490 538 50 747 992 **27**397 417 645 778 826 85 **28**023 33 [300] 152 691 714 824 56 **29**234 342 46 [300] 443 802 67 995

30127 [300] 291 329 68 598 [**10 000**] 609 964 **31**022 136 70 276 92 95 461 653 726 855 **32**127 [300] 72 238 409 64 [300] 586 653 79 840 58 62 929 **33**085 148 73 264 386 418 511 52 630 847 [1000] 96 920 41 94 **34**151 257 557 642 760 835 96 941 **35**073 204 390 410 566 644 823 [500] 948 97 **36**125 80 266 78 376 [3000] 450 61 79 805 36 931 44 **37**165 217 411 40 563 669 75 902 **38**067 103 [500] 46 203 31 [1000] 577 639 998 **39**250 368 455 74 78 99 619 70 815 [300] 970 92

40017 70 126 47 201 34 88 97 406 14 686 900 **41**002 118 74 213 30 86 471 635 83 820 935 **42**128 274 [1000] 317 39 74 454 69 733 824 54 90 922 50 **43**353 59 438 50 80 643 706 [500] **44**106 205 [300] 362 406 61 627 [3000] 798 **45**065 126 280 367 444 [500] **46**227 52 79 [300] 491 520 66 83 737 [3000] 87 826 906 **47**088 200 21 [**5000**] 434 96 735 945 **48**092 134 320 [1000] 417 537 80 678 778 97 807 [**75000**] 945 **49**055 [3000] 99 111 [500] 81 261 509 689 736 834 [3000] 72

50035 99 147 90 238 401 705 52 929 65 75 **51**076 98 427 83 667 747 810 955 **52**075 121 370 620 [3000] 97 779 804 17 **53**065 80 122 [300] 41 474 608 34 788 97 898 937 **54**123 54 88 288 91 371 442 602 763 [300] 940 53 **55**067 [3000] 179 212 43 [500] 617 803 [3000] **56**133 44 200 2 44 76 345 488 545 671 727 951 [**10 000**] 81 **57**185 398 413 25 90 501 29 46 52 [300] 666 77 862 **58**076 [500] 459 604 886 **59**156 81 613 20 780 897 992

60277 344 94 401 75 512 23 603 34 35 52 71 99 726 86 877 **61**069 71 294 391 477 608 43 728 805 **62**015 475 519 652 68 71 850 914 86 **63**812 67 578 [3000] 710 824 33 56 **64**282 421 60 542 620 734 66 879 **65**056 231 61 93 664 811 926 **66**060 [500] 188 203 332 593 747 868 915 **67**041 108 15 237 435 [300] 84 520 55 **68**110 22 52 65 [3000] 254 [500] 92 559 70 654 876 **69**064 378 [1000] 80 603 861 976

70245 97 579 602 3 56 57 745 936 **71**120 60 63 67 306 651 73 831 71 **72**126 244 501 5 650 793 820 983 **73**449 559 69 744 996 [3000] **74**278 380 472 606 835 **75**152 [300] 75 206 66 499 [500] 553 64 78 [300] 925 **76**196 246 349 71 508 39 82 85 91 740 818 **77**019 [1000] 206 65 360 670 709 817 927 **78**029 32 314 34 55 66 440 858 925 41 51 **79**053 89 139 79 228 321 71 410 [300] 92 583 601 34 839 59 999

80378 [**5000**] 482 [300] 554 635 744 **81**090 110 370 [3000] 420 62 594 [300] 629 [1000] 820 **82**105 41 235 41 492 [500] 723 58 860 999 **83**001 91 143 90 247 420 98 573 655 707 76 885 96 **84**102 14 200 418 43 85 605 735 46 47 73 831 **85**389 494 513 647 742 **86**151 [500] 79 225 305 [500] 425 54 519 770 885 **87**250 58 789 806 **88**003 116 35 91 325 96 418 591 663 799 830 79 **89**050 180 255 318 [300] 585 [300] 652 86 794 871

90058 274 [300] 450 570 627 28 731 973 **91**331 406 551 622 736 60 98 900 12 25 **92**007 40 225 69 98 642 931 **93**127 92 98 532 890 925 46 **94**156 259 83 331 79 504 42 94 884 922 92 **95**122 63 78 203 332 78 427 691 725 863 88 967 **96**022 69 196 202 77 [300] 518 635 76 96 739 **97**124 65 235 74 468 743 [1000] 917 **98**008 24 141 94 730 [1000] 800 [300] 15 [500] 86 914 22 51 **99**057 90 188 220 30 [500] 50 51 56 393 520 651 54 [300] 710 35 806 15

100062 89 154 375 417 19 507 603 11 33 **101**204 [300] 66 70 361 63 421 91 798 863 82 **102**024 151 270 [500] 95 96 634 773 [300] 818 956 **103**013 83 [3000] 149 299 394 421 638 77 790 977 **104**020 25 288 90 351 463 89 702 900 12 **105**038 104 375 591 678 711 90 **106**012 35 39 [300] 196 253 540 47 695 704 838 45 906 28 **107**000 514 [300] 15 20 25 72 822 **108**096 670 [300] 720 95 [500] 835 [300] 921 **109**013 123 49 297 [1000] 350 461 653 825 45 85 906 27

110034 61 126 37 266 [1000] 323 [500] 39 87 518 690 736 38 945 72 **111**080 143 445 605 794 920 **112**008 367 699 823 78 947 75 **113**003 [**10 000**] 498 548 752 **114**037 86 107 38 445 [3000] 558 **115**087 143 228 73 [3000] 76 346 82 444 66 588 603 4 751 921 **116**111 374 86 408 [300] 510 70 77 771 842 79 930 41 **117**068 112 37 72 286 415 17 [1000] 44 505 [1000] 628 747 995 [**30 000**] **118**080 212 378 86 466 500 721 34 [300] 869 952 **119**118 [300] 98 341 495 516 19 729 52 952

120064 280 547 910 52 **121**031 310 36 435 572 636 44 67 702 922 **122**114 19 20 34 257 [3000] 439 506 655 790 99 **123**019 45 278 328 [300] 29 429 91 97 534 93 851 965 79 **124**038 93 275 80 439 511 62 72 78 633 91 938 50 **125**038 52 104 461 621 [500] 714 60 77 957 **126**068 122 219 401 666 734 42 63 883 [300] **127**059 90 518 632 33 **128**060 383 421 [300] 523 [3000] 85 602 31 88 756 894 **129**207 57 412 53 747 800

130038 77 172 453 69 549 669 710 34 89 811 944 64 [500] **131**377 657 761 70 [500] 98 930 **132**042 178 347 [500] 582 699 870 952 **133**086 130 249 626 858 938 **134**234 363 470 71 734 807 15 907 14 39 **135**211 [1000] 373 76 502 667 725 43 971 **136**036 56 629 761 **137**066 228 45 53 518 62 76 93 693 930 **138**000 10 87 203 95 515 17 84 87 677 [1000] 754 827 931 **139**000 131 66 91 328 77 912 24

140004 6 64 273 [1000] 551 600 757 98 851 **141**054 390 561 666 791 850 914 **142**219 322 50 [300] 430 69 605 712 810 11 916 **143**110 26 55 60 248 352 87 [300] 401 592 624 749 943 92 **144**018 203 99 816 60 484 694 940 **145**074 203 70 311 418 59 68 572 716 **146**096 309 554 90 621 74 803 903 63 **147**082 405 567 76 721 826 911 49 **148**150 216 315 37 92 723 40 75 915 [500] 20 **149**153 79 259 305 54 [500] 494 537 51 82 617 751 829 945 70

150223 300 [1000] 707 29 822 **151**028 39 77 103 96 380 413 19 509 14 86 641 746 884 93 904 **152**127 62 74 269 397 413 [500] 570 641 42 57 **153**084 187 [300] 263 383 432 737 61 840 **154**121 225 409 514 19 49 615 25 710 83 837 [300] 93 [300] 97 996 **155**118 263 347 74 621 840 43 48 920 **156**051 159 204 333 635 720 [1000] 35 824 97 **157**107 44 [300] 200 28 46 419 66 [500] 549 [300] 681 736 843 957 [500] **158**008 58 104 228 350 446 504 92 810 [300] 27 969 **159**102 275 803 401 79 538 88 653 703 54

160092 153 345 56 60 453 527 634 735 99 867 977 [300] 98 **161**089 223 32 [300] 440 881 **162**305 6 26 46 405 519 74 98 613 14 729 [300] 54 838 76 **163**265 399 541 655 **164**066 705 903 17 **165**114 97 [3000] 623 **166**026 85 361 446 [3000] 597 700 987 **167**042 166 233 75 80 665 752 62 [1000] 940 **168**023 104 616 742 864 78 **169**030 58 158 207 45 592 891 929 78

170020 109 205 [300] 495 529 73 98 848 923 72 **171**325 37 725 78 95 865 97 983 [300] **172**057 120 222 423 [1000] 45 501 608 35 82 **173**384 411 58 603 [1000] **174**024 [1000] 26 [500] 61 199 222 89 [500] 351 495 690 851 59 976 **175**231 [1000] 735 917 **176**006 50 73 201 84 368 539 815 **177**001 69 192 311 45 803 30 **178**411 92 [300] 550 53 94 899 985 **179**049 71 226 480 [300] 602 35 [3000] 67 79 81 802 5

180116 220 441 [3000] 551 645 [300] 831 903 62 [3000] **181**015 229 584 [300] 688 729 79 90 879 964 **182**004 [500] 19 26 213 [300] 385 [300] 980 **183**138 253 316 [300] 486 590 692 833 [1000] **184**049 852 933 61 **185**094 129 212 357 514 29 36 807 49 [1000] **186**111 215 47 98 440 665 90 777 877 **187**113 411 48 527 [300] 936 53 **188**079 100 332 624 **189**155 [500] 73 594 870 [1000]

190242 492 757 952 **191**005 36 42 64 262 459 506 82 629 59 975 96 **192**052 95 177 202 377 824 40 [300] 82 **193**045 269 316 642 860 **194**018 100 345 411 508 733 870 74 968 89 **195**022 67 132 97 521 86 968 **196**079 222 59 372 82 491 629 708 936 99 **197**264 [300] 831 92 **198**167 263 98 384 401 41 592 752 814 [1000] **199**201 61 332 [300] 75 618 95 751 840

200125 [1000] 83 543 82 697 738 62 852 56 77 986 90 **201**155 224 418 81 84 632 714 [3000] 22 [500] 48 93 911 **202**078 114 24 77 257 419 587 618 70 948 65 [3000] **203**070 156 93 239 [300] 49 568 684 [500] 775 956 **204**117 243 [300] 323 630 717 816 35 62 976 **205**030 69 137 92 535 41 93 705 15 82 **206**187 210 93 322 465 98 554 803 [500] 38 **207**080 102 229 92 338 66 97 490 [300] 591 735 72 808 84 937 60 **208**902 **209**062 [500] 158 94 331 35 [3000]

210019 149 96 219 311 47 420 96 644 765 957 [300] **211**053 67 69 205 35 347 426 64 649 59 722 58 840 **212**558 91 631 725 928 **213**453 [3000] 664 974 [1000] **214**023 54 142 225 47 430 69 670 811 [3000] 904 **215**319 89 440 602 63 82 932 [300] **216**224 80 511 87 95 645 952 **217**234 94 311 16 30 51 69 512 803 934 57 69 **218**113 64 [3000] 208 327 479 613 713 983 92 **219**088 282 408 551 719 30 37 [500] 62 942

220029 78 374 435 757 894 919 **221**013 64 73 132 447 96 [500] 516 25 93 94 700 [300] **222**010 42 298 311 427 30 601 35 783 934 [500] **223**254 74 347 90 570 71 931 **224**027 49 52 89 155 [1000] 98 271 492 [300] 805 **225**178 262 67 99 [300] 395 422 537 603 13

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 100000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 6 zu 15000 Mk., 11 zu 10000 Mk., 31 zu 5000 Mk., 293 zu 3000 Mk., 343 zu 1000 Mk., 36? zu 500 Mk.

16. Ziehung der 4. Klasse 201. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. November 1899, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

69 393 541 620 859 99 961 **1**004 111 209 371 573 809 911 56 79 **2**054 372 635 69 729 803 **3**004 34 171 213 322 84 535 **4**134 430 885 **5**555 86 615 54 852 972 **6**120 289 [300] 302 492 [1000] 96 596 624 710 96 **7**213 [300] 462 512 [3000] 803 64 927 **8**358 435 87 591 [3000] 865 917 64 **9**005 99 [1000] 142 51 86 370 442 664 735 809 988

10029 46 71 147 201 46 403 [3000] 58 648 76 **11**085 99 204 456 649 715 **12**102 397 415 531 35 95 643 779 936 **13**168 217 30 52 54 462 [3000] 832 [500] 947 **14**046 147 377 405 [500] 93 582 600 50 54 82 730 902 **15**088 105 261 463 734 62 72 812 **16**076 91 142 52 200 325 409 24 36 92 730 905 [500] **17**076 138 201 16 484 97 [300] 668 774 [300] 919 30 **18**045 97 176 582 918 68 [300] 73 **19**086 149 346 [300] 99 [3000] 403 592 628 876 [3000]

20379 86 590 637 833 915 **21**041 82 88 275 372 447 86 507 643 721 53 832 37 971 **22**032 125 37 201 367 96 426 641 703 7 [500] 28 956 73 **23**034 67 219 29 79 302 579 614 942 **24**085 102 28 265 307 98 485 [300] 628 946 [**5000**] **25**014 201 93 [3000] 423 [500] 509 21 58 71 682 718 33 70 **26**063 315 425 505 27 610 [300] 980 **27**103 218 [300] 316 94 749 61 957 **28**244 97 428 95 684 720 916 82 **29**024 78 286 332 454 598 684 833

30059 201 26 373 97 668 87 765 851 903 71 **31**011 92 111 58 81 90 351 74 546 95 **32**095 311 24 [300] 411 19 537 74 744 **33**020 117 93 310 52 67 412 560 858 [3000] 948 **34**053 [300] 80 [500] 147 65 521 694 841 82 930 87 **35**061 164 251 76 493 587 618 42 97 751 **36**020 60 85 307 506 751 880 [1000] 905 **37**054 [300] 258 464 [500] 597 715 42 994 **38**003 22 44 72 169 [1000] 234 45 362 82 647 **39**007 61 388 614 709 53 73

40001 65 83 211 948 **41**101 36 202 51 374 477 516 [1000] 18 623 740 45 60 838 68 988 98 **42**225 471 534 37 63 773 **43**240 [1000] 435 43 589 600 [1000] 94 966 **44**066 68 80 347 508 95 729 834 928 68 81 84 **45**251 310 54 83 416 [500] 504 717 60 66 836 71 958 **46**206 325 93 564 86 604 730 910 [3000] 93 **47**070 172 227 90 323 90 657 742 49 973 **48**010 23 219 [300] 60 64 88 363 402 620 62 702 [300] 28 965 **49**003 16 252 58 910 21 28 70

50007 111 260 343 [3000] 61 634 961 **51**018 120 24 79 477 637 717 55 854 91 **52**025 47 58 78 120 [3000] 208 27 58 518 54 58 704 59 [1000] 858 98 934 **53**034 57 96 176 509 [300] 748 **54**089 577 741 **55**206 27 87 320 452 62 [500] 666 86 [500] 88 89 **56**344 443 582 **57**027 34 76 305 [**5000**] 409 22 61 735 79 836 **58**062 264 820 [500] **59**103 55 369 657 762 [500] 876 905

60134 390 410 49 543 85 701 874 95 911 76 **61**363 585 685 709 31 51 820 26 935 **62**026 113 24 30 56 535 608 815 **63**123 25 419 581 618 96 810 979 **64**095 [3000] 225 88 571 82 967 **65**140 213 397 599 848 87 [3000] 903 [300] 21 **66**033 [3000] 111 479 567 87 814 36 93 940 89 [300] **67**174 [300] 303 486 652 70 [300] 79 931 **68**034 [500] 130 296 479 594 606 18 57 [500] 723 [500] 916 90 **69**019 29 395 534 40 648 726 58 97 811 31 33 97 967

70206 [500] 385 90 571 799 949 53 70 [3000] **71**004 21 34 45 60 425 67 548 59 824 **72**004 285 366 [1000] 410 64 569 686 799 885 95 **73**003 [**5000**] 66 459 506 619 747 68 835 [500] 946 **74**014 [500] 95 187 397 656 704 55 818 61 95 **75**139 73 454 92 684 759 73 964 77 [1000] **76**025 45 [3000] 190 97 231 300 4 497 663 777 804 [3000] 9 900 68 [500] **77**002 138 46 485 564 604 745 56 804 95 944 **78**163 [300] 99 393 631 50 766 78 946 [300] 73 **79**015 176 318 [500] 42 439 604 84 97

80031 [1000] 58 108 202 312 51 400 [500] 43 86 94 646 66 794 **81**107 33 88 450 581 631 94 838 41 944 **82**065 248 56 89 504 695 702 95 806 56 75 **83**004 161 206 338 62 444 507 74 92 95 762 849 75 99 909 31 **84**002 107 44 419 511 720 43 896 995 **85**061 140 46 94 292 372 478 [500] 736 885 **86**105 77 78 387 503 729 83 910 40 88 91 **87**154 362 68 **88**271 371 459 585 749 86 95 909 89 **89**117 230 36 64 611 20 [500] 875

90015 62 134 218 36 327 57 522 65 657 734 **91**193 232 307 [300] 64 84 458 [3000] 94 **92**185 244 311 15 86 [3000] 464 99 514 44 832 46 944 83 **93**008 19 129 31 36 60 209 30 48 377 409 12 55 588 615 26 55 770 **94**048 330 411 607 905 **95**174 505 79 636 66 716 808 **96**020 162 76 360 [500] 413 556 59 665 785 880 96 900 **97**243 384 416 612 763 [300] 998 **98**223 57 346 464 695 796 851 976 **99**032 168 [500] 99 305 751 855 945 [500]

100250 [300] 54 349 61 **101**396 486 533 723 833 **102**010 73 [1000] 263 [1000] 469 [500] 663 993 **103**163 292 379 417 507 624 49 806 **104**007 146 286 308 29 466 542 89 681 918 **105**077 113 42 59 239 63 [300] 669 730 79 822 **106**005 121 234 422 26 [500] 47 624 812 68 **107**022 31 173 267 320 35 [500] 449 57 545 56 67 71 602 816 960 **108**152 320 39 454 547 92 920 80 **109**039 41 69 134 61 87 290 349 574 855 936

110314 53 485 544 964 **111**011 378 455 [300] 564 915 **112**055 199 203 34 411 96 929 **113**045 324 59 563 79 637 73 945 53 **114**091 166 84 309 [500] 416 24 732 66 [500] 828 99 943 61 96 **115**119 [500] 74 204 11 351 581 97 774 867 906 57 **116**339 85 420 26 599 628 790 **117**096 102 638 805 [300] 23 90 **118**039 66 93 489 783 **119**051 90 265 459 566

120013 18 81 147 64 213 864 740 890 **121**084 98 181 288 [300] 440 534 97 660 727 810 35 37 49 56 83 **122**072 97 123 68 242 303 [3000] 404 9 553 [500] 678 748 85 887 **123**139 275 356 464 522 67 72 806 923 81 **124**156 69 77 220 93 448 833 996 **125**087 450 528 978 **126**300 416 43 568 725 78 97 953 **127**218 83 435 86 888 **128**005 224 50 328 24 439 522 98 720 865 901 28 97 **129**041 181 289 351 649 96 [500] 885

130004 248 49 353 431 46 70 90 632 743 91 927 **131**024 61 144 61 258 373 447 513 19 [1000] 42 [500] 966 [300] 77 **132**008 237 315 64 427 701 81 860 **133**362 522 78 839 40 929 **134**054 74 588 606 64 [**5000**] 707 822 52 [1000] 72 [300] 76 915 **135**489 572 647 85 969 **136**071 223 359 404 [300] 27 28 598 [300] 874 [1000] **137**079 [500] 303 18 440 526 734 836 **138**011 65 310 785 873 908 **139**006 65 463 502 68 682 921

140260 326 [1000] 31 79 80 81 559 727 **141**001 106 85 87 753 868 96 903 79 84 [1000] **142**164 375 545 [300] 704 832 61 915 **143**282 322 82 573 680 716 85 804 [3000] **144**029 48 98 126 361 73 717 [500] 69 892 922 **145**102 61 231 383 470 595 886 98 **146**137 [3000] 420 21 65 86 758 823 **147**042 69 100 35 247 307 433 550 87 974 **148**005 15 201 78 413 [500] 15 99 561 806 985 **149**009 44 65 251 350 420 55 548 606 710 95

150071 74 395 475 [300] 83 788 820 **151**086 118 97 230 37 351 86 500 611 98 738 855 995 **152**059 99 140 719 29 853 54 944 **153**185 382 99 478 541 678 87 916 76 **154**149 231 [500] 345 [300] 623 785 929 **155**358 515 606 26 [500] 754 70 87 825 902 [1000] 87 **156**044 237 50 436 39 839 969 **157**094 438 509 96 739 82 872 905 [1000] **158**046 287 811 14 929 44 **159**113 79 87 365 495 [300] 788

160023 582 94 [**10 000**] 828 60 923 23 **161**020 193 421 [500] 58 670 764 896 **162**072 214 453 552 601 22 85 725 44 854 948 **163**070 100 729 955 65 81 **164**214 44 443 582 [300] 601 8 802 29 **165**108 [500] 41 319 56 440 50 97 691 733 81 [1000] 899 922 **166**063 [500] 247 355 [3000] 64 463 [500] 529 724 55 70 979 **167**056 99 359 424 664 71 761 850 63 **168**701 891 **169**227 334 [500] 470 500 [3000] 75 88 812 63

170067 73 88 178 [300] 263 327 34 36 84 418 46 605 61 869 **171**026 219 83 95 460 583 801 36 [**5000**] **172**016 154 [**5000**] 260 406 520 85 [300] 863 926 61 81 **173**015 117 40 200 91 310 [300] 27 38 423 672 713 54 **174**090 113 50 221 60 79 310 25 529 92 659 737 869 952 82 **175**039 [300] 230 32 56 315 403 565 [1000] 694 728 39 833 [1000] 42 [1000] 76 97 **176**186 206 78 624 774 76 79 975 **177**078 103 558 91 713 [3000] 864 908 [300] **178**223 30 87 406 705 12 **179**149 284 307 513 658 837 53 963 94

180002 214 [300] 305 58 517 62 89 639 [500] 767 82 833 972 **181**010 373 464 [500] 512 620 **182**127 68 351 418 80 95 [**10 000**] 542 643 63 953 **183**031 53 [1000] 85 124 60 63 226 70 87 355 57 84 89 503 84 637 80 762 858 **184**026 [1000] 31 40 103 49 239 316 58 83 440 674 819 64 88 955 **185**086 196 [300] 475 [500] 96 618 721 805 58 **186**197 221 381 448 544 [**100 000**] 753 [3000] 67 938 97 **187**016 33 238 303 745 889 985 **188**087 168 288 319 28 444 94 603 756 952 73 **189**013 15 77 99 193 276 [1000] 398 404 [300] 40 639 75 747 848

190233 345 79 [3000] 630 **191**148 [500] 78 269 348 76 420 31 640 62 [500] 98 **192**304 488 684 [300] 87 967 86 91 **193**078 236 312 27 448 559 652 705 15 61 **194**021 370 466 75 532 630 44 95 770 817 48 **195**004 8 144 217 477 755 859 939 82 **196**032 [1000] 78 91 173 [500] 211 18 375 522 82 796 [300] 99 834 909 43 75 **197**040 213 418 99 578 647 870 91 [3000] **198**175 218 568 654 713 29 835 971 **199**207 68 86 659

200018 [3000] 396 535 904 **201**101 29 [500] 234 49 353 [300] 498 524 25 80 638 55 [1000] 913 **202**304 62 431 [500] 52 59 513 [300] 49 95 959 92 **203**035 141 [500] 278 346 490 674 [1000] 861 98 934 79 **204**267 [**10 000**] 82 [3000] 478 519 728 31 915 **205**003 150 621 758 73 831 **206**025 126 65 243 378 419 662 893 [500] **207**056 [300] 73 108 16 [500] 402 **208**043 82 89 291 566 662 990 **209**003 [1000] 49 [1000] 229 53 78 317 434 73 524 641 711 [300] 90

210113 77 333 411 616 52 55 853 75 **211**058 78 179 302 29 [300] 62 97 574 81 750 78 84 893 928 54 **212**310 95 529 942 **213**020 47 101 345 550 613 911 **214**172 223 46 54 96 426 542 645 864 **215**038 354 406 22 26 75 558 943 **216**263 [500] 93 444 631 814 73 911 54 **217**212 17 502 720 25 811 952 **218**143 48 205 50 413 571 864 99 905 45 **219**005 42 178 91 92 484 543 634 995

220085 130 38 263 368 411 25 632 41 806 69 920 **221**114 83 346 510 75 650 709 31 **222**086 235 67 75 [500] 373 494 680 830 [3000] 904 72 **223**025 59 94 297 317 442 49 [500] 92 547 68 600 [300] 78 **224**559 89 616 46 93 738 [300] 832 923 85 **225**255 73 [1000] 82 806 493 510 [300] 91 609

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 30000 Mk., 6 zu 15000 Mk., 8 zu 10000 Mk., 25 zu 5000 Mk., 262 zu 3000 Mk., 311 zu 1000 Mk., 281 zu 500 Mk.

Man beachte die Rückseite.

Heirathen.

Ernstes, gediegen. Mädchen, ev., 27 J., anspruchslos und wirthschaftlich, 1000 Mk. und kl. Aussteuer, wünscht sich mit Beamten, Förster od. dergl. zu verheirathen, ev. auch mit Wittwer mit gutem Charakter. Meldungen brieflich unter Nr. 7191 durch d. Geselligen erb.

Eine Wittwe, Hausbesitzerin, wünscht sich mit ev., etwas vermögendem oder pensionsberechtigtem Herrn, nicht unt. 50 Jahr., zu verheirathen. Off. unter W. R. 5000 bis zum 15. d. Mts. postl. Graudenz erbeten. [7304

F. 2 j. Damen (Schwest.) m. je 19500 Mk. sucht Barth. Frau Kobeluhn, Königsberg Pr. III. Retourmarke erb.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Handwerker, 27 J. alt, kath., wünscht m. jg. Damen im Alter von 21 bis 30 Jahr., junge Wittw. nicht ausgeschlossen, mit einem Verm. bis 3000 Mk. in Bekanntschaft zu tret. zwecks gleich. oder späterer Verh. Off. nebst Photogr. unt. Nr. 7265 an den Ges. erb. Verschw. Ehrens.

Reelles Heirathsgef.

7308] Aelterer, gebildeter Landwirth mit Vermögen sucht auf diesem Wege Damenbekanntschaft, behufs Einheirathung in Land- oder Gastwirthschaft. Wittwen nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerten beliebe man vertrauensvoll unter C. L. 100 postlagernd Sodehnen, Kreis Darkehmen, einzus. Diskretion Ehrensache.

Strebsamer, umsichtiger, jung. Mann, 25 Jahre alt, evangel., seit 4 Jahren in einer Großdestillation, Brauerei u. Weinhandlung thätig, gegenwärtig seit 3/4 Jahren Reisender, beabsichtigt ein passendes **Geschäft käuflich zu übernehmen, evtl. auch in solches hineinzuheirathen.** Gefl. Offerten unter Nr. 7195 a. den Geselligen erbeten.

Heiraths-Gesuch.

7204] Ein 29 J., ev. schöne Erscheinung, 3000 Mk. Vermög., möchte irgendwo einheirathen. Witt. en ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Meld. unter **A. B. 29** bis z. 25. Novbr. d. Js. postlagernd **Pr.-Stargard** erbet.

Ein Molkereiverwalter, Ende 20er, in gesicherter Lebensstellg., sucht die Bekanntschaft einer tüchtigen Dame mit Vermögen von 6- bis 8000 Mk. zwecks bald.

Heirath

zu machen. Diskretion zugesichert. Offerten, wenn möglich mit Photographie, unt. Nr. 7302 an den Geselligen erbeten.
Anonyme Schreiben unberückf.

Ein jung. Kaufmann, kathol., etabl., möchte sich bald **verheir.** Damen gl. Konf. resp. Wwe. bis 30 J. m. Verm. bis 3000 Mark können sich sofort melden. Off. unter Nr. 7306 an den Gesellig. erbeten.

Heirathsgesuch!
Landwirth, evg., Ende 20, a. d. Kr. Rastenburg, 4000 Mk. Vermög., d. a. gest. ist, a. verh. Wirthschaftsbeamt. z. verbleib., bitt. um Bekanntsch. ein. Dame, w. im Bes. ein. gutenGrundstücks od. Gastwirthscha t od. möglich. desselben Vermög. ist. Damen, die m. ein. tücht., solid. Manne e. glückl. Ehe eingeh. woll., werden gebeten, ihre gfl. Off. unt. Nr. 7210 a. d. Gesellig. jend Verschwiegh. a. streng. zugef.

Heirath. Send. Sie nur Adresse. Sof. erhalt. Sie ca. 40 reiche Partien, a. Bild g. Ausw. Distr., Reform" Berlin 14.

Wohnungen.

Wohnung

von 6 bis 7 Zimmern zum 1. Dezember in **Graudenz** gesucht. Skizze nebst Preisangabe baldigst erbeten.
Erster Staatsanwalt
Weizmann, Breslau,
7178] Goethe-Str. 16.

Thorn.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft 2c, sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] Ulmer & Kaun, Thorn

Schneidemühl.

6054] In meinem neu erbauten Eckhause ist noch per sofort ein **Lokal nebst Wohnung** zu vermiethen. Die Lage eignet sich für jedes Geschäft, würde besonders für Konditorei oder Restaurationszwecke gut passen.
Ad. Karger, Schneidemühl.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg**, Schleinitzstr. Nr. 18

Zu kaufen gesucht.

7192] Ein gebrauchter, gut erhaltener
Damensattel
billig zu kaufen gesucht. Off. erb. **Koch**, Inspektor, Lawica bei Posen.

7213] 800 bis 1000 Ctr.

Schnitzel

werden zu kaufen gesucht. Off. zu richten an
Administrator Gordack,
Rheinfeld Westpr.

2000 Centner Brennereikartoffeln

sucht zu kaufen. Lieferung evtl. bei Eintritt des Frostes. [6853
Offerten erbeten
Dom. Seubersdorf b. Garnsee.

4 Drahtseilscheiben

annähernd 1,50 Durchmesser, 50 Bohrung, gebraucht, zu kaufen gesucht. E. Hinz, Gilgenburg
6877] Ostpreußen.

Gersten

speziell größere Posten, kauft franko jeder Bahnstation und erbittet bemusterte Offerten [596
Leo Davidsohn
Inowrazlaw.

Weiße Weiden

klein und mittel, sucht zu kaufen. Offerten mit äußersten Preisen und des Quantums werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7325 durch den Geselligen erbeten.

Grubenholz

Kiefern- und Eichen-Bestände, ca. 50 Jahre alt und älter, auch ganze Waldgüter, gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht.
Hermann Paßmann,
Ruhrort. [7276

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eine ca. 5 Hufen große

Landwirthschaft

Boden erster Klasse, nebst einer großen

Dampfziegelei

flott gehendes Geschäft, jährlich. Reingewinn ca. 20- bis 25000 Mark, ist zu verkaufen oder ein Landwirth als Theilhaber gesucht. Offerten unter Nr. 6661 an den Geselligen erbeten.

Schönes Grundstück

300 Mrg. in e. Plan, m. Wiesen u. Torfst., 30 Mrg. Wald, Gebd. massiv, durchweg Weizenboden, Invent. überkompl., sof. günstig wegen Krankh. z. verkauf. Preis 33000 Mk., Anz. nach Uebereink. Kuklinski, Gr.-Konopken v. Stotzen. [6950

Mein Hotel I. Ranges

mit großartigem Verkehr, sehr gr. Geschäftsumsatz, neu erbaut, komfort. eingericht., verk. ander. Unternehmung halber billig bei 15- bis 20000 Mk. Anzahlung. Offerten unter Nr. 7092 an den Geselligen erbeten.

Anderer Unternehmung wegen ist mein gutes, gangbares

Gasthaus

mit gr. Saal u. Konzert-Garten, i. gr. Kirchdorf mit zwei lebhaft. Chausseen, einem Obstgarten und massiven Gebäuden zu verkaufen. Preis 22000 Mark, Anzahlung 8000 Mark.
Käufer wollen sich melden unt. Nr. 6949 an den Geselligen.

— Günstiger —

Gasthofs-Verkauf.

Ein im Centrum der eigen. Kreisst Stolp i. Pom. gelegener vorzüglicher Gasthof mit einem **Nettoüberschuß von jährlich ca. 5000 Mk.** steht wegen Krankheit des Besitzers zum sofortigen Verkauf Hypothek fest. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten an die „Zeitung für Hinterpommern" in Stolp unter O. 732 erbeten.

Beabs. mein **Grundstück** von 26 Morgen, m. Torf, Wies., gute Gebäude, sowie todtem und lebendem Inventar zu verkaufen b. geringer Anzahl. Ausk. erth. **Franz Janiszewski, Silbersdorf** bei Schönsee, Kreis Briesen.

Gasth. u. Gastst. mass. u. Ziegeld., ca. 5 Mrg. Weizenb., i. e. gr. Dorfe wo s. d. evang. u. kath. Schule bef., tägl. Einn. etw. 25 b. 30 Mk., i. v. sof. z. verk. Pr. 2800 Th., Anzahl. 500 b. 800 Th. **Jasnoch**, Kleschkau, Bhst. Pischnitz, Kr. Berent. Briefmarken erb. [7311

Mein **Kolonial- u. Delikatesswaarengeschäft**, sehr schöne Lage **Danzigs**, ist anderer Unternehmungen halber günstig zu übernehmen.
Gefl. Offerten unter Nr. 7307 an den Geselligen erbeten.

6437] Meine seit 30 Jahren im Besitz befindliche **Gastwirthschaft**, an der Chaussee gelegen, nebst 63 Morgen Ackerland und Wiesen, sowie einer **Windmühle** ist bei einer Anzahlung von ca. 2000 Thaler von sofort käuflich zu übernehm. **L. Krafft, Bromke** b. Terespol, Kreis Schwetz Westpreußen.

Thorn.

Beabsichtige mein **Grundstück**, worin **Kolonialwaaren und Schank** mit günstigem Erfolg betrieben wird, zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 6751 an den Geselligen erbeten.

7197] Ein altes, gut gehendes

Eisenwaar.-Geschäft

verbunden mit Schlosserwerkstatt, kann sofort wegen Todesfall verkauft werden. Gute Lage, Eckhaus am Markt und Hauptstr., für einen Bauschlosser gute Nahrungsstelle. Näheres ertheilt R. Thies, Zirke a. W.

Borz. Brodst. Florirende Kgl. Spedition in Mittelstadt zu verkaufen. Erforderlich 30 bis 40 Mille. Gefl. Off. sub J. 560 Haasenstein u. Vogler A.-G., Königsberg P.

Ein Grundstück

in welchem seit 40 Jahren eine Fleischerei mit Erfolg betrieben, ist wegen Altersschwäche und Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen. Anzahlung nur sehr gering.
Jung, Fleischermeister
[7220
Strasburg Westpreußen.

Ein Grundstück

von 25 Morg. Land, nebst todt. und lebendem Inventar, ist von sofort zu verkaufen. [7180
Sadowski, Saberau.

Parzellir.-Anzeige.

7319] Im Auftrage des Herrn Janke, Rittergutsbesitzer in Zbennin, Kreis Konitz, werde ich am **Montag, den 13. November 1899** dessen **Rittergut** in Größe von 518 Hektar incl. 150 Morgen schlagbaren Wald und 200 Morgen Schonung, 125 Morgen Wiesen, mit vollen Ernten und todtem, lebenden Inventar und großartig. Gebäuden, im Ganzen, auch in kleinen Parzellen getheilt, an Ort und Stelle unter günstigen Zahlungsbedingungen verkaufen. Hermann Aischer, Güteragent, Culm.

Mein Gut

330 Morgen, in gr., evgl. Kirchdorf, direkt an Chaussee, neue, mass. Gebäude, feinst., rothkleef. Acker u. Wiesen, verkaufe ich wegen and. Krankh. f. 50000 M. bei 12000 Mk. Anzahlung. Hypothek viele Jahre fest. Offerten unter Nr. 7093 an den Geselligen erbeten.

6886] Von dem der **Landbank in Berlin** gehörigen **Gute Wilhelmsdank**, Kr. Strasburg Westpr., ca. 8 km von Stadt und Bahnhof Strasburg, kommen **noch 250 Mrg. guten, kleefähigen Bodens** mit größtentheils Lehmuntergrund und vorzügl. Flußwiesen unter den bekannten günstigen Bedingungen in Parzellen zum Verkauf, ferner **Das Rittergut Wilhelmsdank**
mit ca. 1250 Morgen zum großen Theil systematisch drainirt, vorzügl. Flußwiesen, unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen. Nähere Auskunft ertheilt
Das Ansiedelungsbureau der Landbank Grossendorf bei Argenau i. Pos.

Zum Zwecke einer Erbesauseinandersetzung ist ein

Grundstück in Pr.-Stargard

Friedrichstraße, vis-à-vis dem Amtsgericht, bestehend aus 2 Eckhäusern, worin außer Privatwohnungen 3 Läden vorhanden, zu verkaufen; diese Gebäude sind vor ca. 10 Jahren neu erbaut, mit Gas- und Wasserleitung in diesem Monat versehen, und befinden sich in sehr gutem Zustande. [6756
Nähere Auskunft ertheilen
Emil Wulff und **Alexander Kierska,**
Schuhmachermeister. Ackerbürger.

Freiwilliger Restguts-Verkauf.

Von der Begüterung des [7106

Rittergutes Abelischken,

der **Landbank** zu **Berlin** gehörig, ist noch

1) das **Haupt-Rittergut Abelischken mit Schloß**, Park, hervorragenden Wirthschaftsgebäuden, gutem lebenden und todten Inventar u. voller Ernte, in einer Größe von etwa 1300 Morg. ertragreichen Ackers und guter Flußwiesen, sowie
2) **Vorwerk Oschkin** mit neuerbautem herrschaftlichen Wohnhause, neuem Pferde- und Kuhstall, Scheune u. s. w., mit lebendem und todtem Inventar in einer Größe von ca. 500 Morgen Acker und Wiesen

im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.
Der vorhandene Wald, ungefähr 80 Morgen groß, kann z. Hauptgut od. auch zum Vorwerk geschlag. werden.
Die Kaufbedingungen sind sehr günstig.
Abelischken und Oschkin werden von der Chaussee Nordenburg-Insterburg durchschnitten und systematisch drainirt.
Verkaufstermine finden am
Donnerstag, den 16. November d. Js. und an den nächstfolgenden von Vormittags 10 Uhr ab im Gutshause zu Abelischken statt.
Nach vorheriger Anmeldung bei der **Gutsverwalt.** zu **Abelischken** (Post- und Telegraphenstation) stehen Wagen auf Bahnhof Bokellen oder Nordenburg zur Abholung bereit. Vorherige Besichtig. ist jederz. gestatt.
Weitere Auskunft ertheilt
Die Gutsverwaltung der Landbank zu Abelischken und
Herr **Adolph Cohn, Nordenburg (Opr.)**

M. Töpf.-Grundst. u. Zubeh., seit 20 J. im Betriebe, beabsicht. and. Unternehm. halber preisw. zu verk. Stadt, gute Kundschaft vorh. Off. unt. 117 an d. „Anzeiger", Schöneck Wpr., erbeten.

Gutsverkauf.

4219] Für meinen erkrankten Bruder beabsichtige ich, dessen Besitzung Groß-Krebs bei Marienwerder, circa 700 Morgen groß, in hoher Kultur, 50 Jahre in der Familie, nebst dem dazu gehörigen Vorwerk **Semler**, ca. 800 Morgen groß, zu verkaufen. Lebendes und todtes Inventar überkomplett, volle Ernte!
Nur Selbstkäufer wollen sich wenden an
Paul Leinveber, Langfuhr, Johannisthal 5 b.

Hausgrundstück

zweistöckig, am Ma kte in bester Geschäftslage, sowie ca. 20 Morg. beste Wiesen u. Ackerländereien, sind unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Haus ist auch allein verkäuflich. Angebote werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6615 durch den Geselligen erbeten.

Gut Birkenwalde
bei Lyck Ostpr., reizend geleg., 500 Mrg. groß, beabsicht. ich m. voll. Einschnitt, lebend. u. todt. Invent., sogleich billig zu verkaufen. Anzahlung 15- bis 18000 Mark.
7200] Ebbinghaus.

7199] Ich beabsichtige mein

Windmühlengrundstück

im Kirchdorf u. Poststation Gr.-Purden, Kreis Allenstein Ostpr., zu verkaufen. Gaedig.

Sehr gute

Wassermühle

ca. 175 Morgen best. Acker und Wiesen dazu gehörig, bei 20- bis 25000 Mark Anzahl. sof. zu verkaufen. Inventar vorzüglich. Off. unter Nr. 7332 a. d. Gesell. erb.

Hohen Alters wegen ist ein an einem Knotenpunkt von drei Chausseen gelegenes

Gasthaus

zu verkaufen. Es liegt in der Nähe von Wald und Wasser, hat viel Sommergäste u. im Winter alle 14 Tage Holztermine, s. Z. Postagentur. Es können 15 Morgen Land mit gekauft werd. Das Gasthaus mit gute Brodstelle kostet mit Land 25000 Mark bei 9000 bis 10000 Mark Anzahlg.
Gefl. Offerten unter Nr. 7324 an den **Geselligen erbeten.**

Krankheitshalb. will ich meine gutgehende

Gärtnerei

6 Morgen groß, einzige am Orte, mit Wohnhaus, Stall, Scheune und Gewächshaus, sowie sämmtlichem lebenden und todten Inventar, möglichst bald unter günstigen Bedingung. verkaufen.
E. Emanowski, [6928
Rosenberg Westpreußen.

Größerer Unternehm. halber bin ich willens, mein flott geh.

Manufaktur-, Konfektions-, Schuh- und Stiefel-Geschäft

verbunden mit **Kolonialwaar.- und Flaschenbier-Verkauf**, in einem evangelischen Kirchdorfe mit guter Umgegend zu verkauf. oder zu verpachten. Monatlicher Umsatz 1200 bis 1400 Mark. Offerten unter Nr. 6819 an den Geselligen erbeten.

In einer Provinzialstadt Wpr. ist ein gut gehendes

Materialw.-, Schank- und Eisengeschäft

mit großem Hofraum, Stallungen, Speicher pp. krankheitshalber zu verkaufen. Es ist jedoch hauptsächlich für einen Katholiken, da überwiegend die Umgegend poln. ist. Offerten unter 6987 an den Geselligen erbeten.

Mein Haus

Kirchenstraße 3, beabsichtige ich Umzugs halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. [7328
Gustav Neumann, Graudenz, Kirchenstraße 3.

Mein Grundstück

in Barkenguth, 2 Huf. groß, mit todtem und lebendem Inv., 17 Stück Vieh, 4 Schweinen u. 1 Paar Pferden, ist zu verkaufen. [7179
Gustav Raitzig II.

Meine Abbaubesitzung

34 Morg. Land u. 6 Mg. Wiese, hart an Chaussee, mass. Geb., sehr gut. leb., wie todt. Invent., mit sämmtlich. Ernte, Gemüse, Futtervorrath, sowie sofort fortzugshalb. zu verk. sehr preiswerth für 10350 Mk. Anz. nach Uebereinkunft. Mit längere Jahre fest. billig. Prozentsatz. [5277
Oskar Röhr, Locken.

Mein im Kreise Oletzko geleg. Gut von 720 Morgen vorzüglichem Boden, ca. 200 Morgen vorzüglichen Wiesen, and. Chauss. und Forst gelegen, mit kompl. lebenden u. todten Inventar u. vollem Einschnitt, ist im Ganzen oder getheilt mit geringer Anzahlung und guter Hypothek zu verkaufen. M. Kaminski, Marggrabowa. [6577

Eine Kuhwirthschaft

25 3/4 Hektar, fast neue Gebäude, unter Steindach, ca. 1 Meile von Danzig, in der Nähe Chaussee u. Eisenbahnstation belegen, soll schleunigst mit vollem Besatz, bei 12- bis 15000 Mk. Anzahl., verkauft werden. Näheres durch F. Fehlauer, Gr.-Zünder. [7107

Besitzung Ostpr.

isolirt, 220 Morgen Acker, 40 Morgen Wald, 20 Morg. Wies., dabei 6 Pferde, 10 Stück Rindvieh, bei 6- bis 7000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7263 an den Gesellig. erbeten.

Besitzung bei Elbing

334 Morgen, soll mit 25- bis 27000 Mark Anzahlung mit vollem Inventar verkauft werd. Offerten bahnpostl. Dt.-Eylau unt. **B. 300** erbet. [7264

Gutsverkauf

mit Dampfziegelei
unmittelbar bei Königsberg gelegen, mit nachweislich sehr hoh. Jahresüberschüssen; Ziegelumsatz ca. 3 Millionen, Ländereien systematisch drainirt, Boden höchst. Kultur, ausgezeichnetes Inventar u. schöne Gebäude. Anzahlung 100000 M. Näh. d. **Generalagent Albrecht, Königsberg i. Pr., Tragh. Passage 8.**

Verkauf.

Beabsichtige mein **Grundstück** in Rehhof, dicht am Bahnhof, verb. mit Sauerkohlfabrik, zu verkaufen im Ganzen auch getheilt, oder zu verpachten. Burkhardt in Heidemühle bei Rehhof. [6962

Mein in Schönsee Wpr. geleg.

Grundstück

best. aus einem Wohnhaus, ein. mass. Scheune, Stallungen, ein. gr. Obstgarten u. ca. 25 Morgen Weizenboden, bin ich willens, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zu erfrag. bei **Jacob Simon**, Schönsee Westpreußen. [6813

Große u. kleine, rentabl., städt. **Privat- u. Geschäftsgrundstücke, vorzügliche Hotels und Gasthäuser** zu verkaufen. Näh. bei E. Sommer, Marienwerder.

Eine Wasserkraft

von ca. 50 Pferdekräften, in der Nähe von Danzig, Chaussee und Bahn vor der Thür, ist billig mit ohne Land zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6227 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Gutgeh. **Kolonialw.-Gesch.**, sowie **Grundstücke** empfiehlt z. Pachtung bezw. zum Kauf. [7196
W. Goldmann, Kommissionsgeschäft, **Inowrazlaw.**

Bäckerei

mit voll. Kundschaft ist anderweitiger Unternehmungen hlb. sofort zu verpachten. Zur Uebernahme der Utensilien gehören 1500 Mk. Zu erfrag. b. **Naujack, Bromberg**, Rinkauerstr. 32a.

Ein flott gehendes, größeres **Gasthaus** mit etwas Land, in evangelischer Gegend, am liebsten in großem Kirchdorfe oder Marktflecken in Ostpreußen, suche zu pachten. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7027 durch den Geselligen erbeten.

Molkerei.

Eine Molkerei von 1500 bis 2000 Ltr. tägl. Milchquantums wird von einem zahlungsf. Fachmann zu pachten od. kaufen gesucht. Ungeh. Offert. unter Nr. 6944 an den Geselligen erbeten.

Die Käserei

Weißenberg, 250 Pflichtkühe, ist vom 1. Januar 1900 ab zu verpachten. Meldungen bei
E. Grohn, Weißenberg
6932] per Pieckel.

Suche z. 1. April 1900 eine **Gastwirthschaft** a. dem **Lande**, m. besserer Kundsch., in **deutsch.** Gegend, z. pacht. **F. Zabuhn**, Gastwirth, **Kl.-Nebrau.**

Suche v. sof. od. z. 1. Jan. 1900 e. **Gut** von 600 b. 800 Morg. zu pacht. Prov. Pos. bevorz. Off. unter **A. B. 100** postl. Maslowo, Prov. Posen, erbeten. Agenten verbeten.

Suche v. sogl. ein gutgehendes
7189] **Restaurant**
in größ. Stadt zu pacht. Gefl. Off. zu richten unt. Chiff. **G. T.** postl. Kiwitten Ostpr.

Molkerei mit 400 b. 600 Ltr. Milch tägl. zu pachten gesucht. Offerten unt. Nr. 7293 an den Geselligen erbet.

Drittes Blatt. # Der Gesellige. No. 264.

Graudenz, Donnerstag] [9. November 1899.

11. Forts.] **Der Staatsanwalt.** [Nachdr. verb.

Roman von Friedrich Leoni.

Herr v. Volkow war in Kronburg angelangt. Er hatte dem Justizrath und seiner Familie den ersten Besuch gemacht, sein zweiter galt dem Manne, der erst zu der Zeit, da er eben sein Assessorexamen bestanden, nach Kronburg gekommen, unter dem er kaum zwei Jahre gearbeitet hatte, der aber seitdem ein so warmes Interesse für ihn gezeigt, daß er ihm in erster Reihe seine schnelle Berufung nach Kronburg zu verdanken hatte.

Es war der Erste Staatsanwalt in Kronburg. Volkow stand vor der Thür seines Arbeitszimmers in dem langweiligen, düsteren Gerichtsgebäude in einer der engsten Straßen der Altstadt von Kronburg.

„Herein!" Kurz, unwillig fast klang die Stimme, die das Wort rief. Unwille lag in der schnellen Bewegung, mit welcher der in einen Stoß von Akten vergrabene Oberkörper hastig nach dem Eintretenden sich umwendete, Unwille in dem kurzen, forschenden Blick, der aus den dichtbuschigen, grauschwarzen Brauen den Ankömmling musterte.

„Womit kann ich dienen?" Sehr geschäftsmäßig klang es und abweisend fast, aber mit einem Male änderte sich der Klang der Stimme, in den müden Augen leuchtete es auf. „Ah — Herr von Volkow! Tausendmal willkommen, lieber Kollege!"

Es war sichtbare Freude, die aus diesen Worten sprach, aber ihr Ausdruck war matt, so matt beinahe, wie der leise Schimmer von Roth, der sich über die bleichen, mageren Wangen legte.

Der Mann konnte höchstens in der Mitte der Vierziger stehen, aber über seiner Gestalt wie über dem kahlen Kopfe mit der hohen Stirn und den feinen durchgeistigten Zügen lag ein leiser Hauch des Greisenhaften, er sah aus wie jemand, der nie jung gewesen, der welk geworden, bevor er eine eigentliche Blüthezeit durchgemacht hatte.

Und doch sprach ein Zug der Jugendlichkeit aus diesem Antlitz. Es war die Jugendlichkeit des regen Geistes, der nie rastenden Thatkraft, die aus den ernsten Zügen leuchtete und die viel belebender und erfrischender gewirkt hätte, wenn nicht die Schlaffheit der Mundwinkel sie beeinträchtigt hätte, jene müde Schlaffheit, wie sie bei nervösen und überarbeiteten Menschen unverkennbar ist.

Volkow hatte viel von sich erzählen müssen — der Erste Staatsanwalt hatte aufmerksam zugehört. — „Und nun bin ich gekommen, Ihnen meinen Dank zu sagen."

„Wofür?! Daß ich das Meine gethan, Sie hierher zu rufen? Keinen Grund, mein Bester! Nicht den geringsten! Egoismus war's, reinster Egoismus wie immer bei den Juristen! Zu helfen war Ihnen nicht mehr. Da sah ich nicht ein, warum ich Sie nicht so gut haben sollte wie ein anderer! Wir brauchen hier Arbeiter und haben keine. Sie sind der geeignete Mann, aber schade ist es doch um Sie, schade doch."

Er hüstelte leise, es schien mehr nervöse Angewohnheit wie irgend ein beängstigendes Symptom. Die schmale, fein gepflegte Hand flog dann an den Mund, tippte einigemale an die dünnen Lippen und glitt dann langsam herauf über das Gesicht bis an den kahlen Schädel, von dem sie ebenso langsam wieder über den Hinterkopf herabfiel.

„Schade um Sie, aber Sie kennen ja das alte Wort: Wer nicht hören will, muß fühlen. Und fühlen, mein lieber Freund, das werden Sie — mit jeder Faser Ihrer Nerven, die Stunde wird kommen, wo Sie an meine Prophezeiung denken. Besinnen Sie sich noch auf den Abend da draußen beim Direktor — wie heißt er doch, nun, gleichviel, ich behalte keinen Namen mehr — wir gingen beide durch die Allee zusammen nach Hause und Sie schütteten mir Ihr Herz aus und Ihren heißen Unwillen über den alten Trotzkopf, den Justizrath mit der schönen Tochter — nein, Sie brauchen nicht zu erröthen, lieber Kollege, es bleibt alles unter uns. Was sagte ich Ihnen damals? Ich sagte Ihnen: mein Freund ist der Alte gewiß nicht, so wenig wie ich der seine, im Gegentheil, ich habe die Ehre, sein geschworener Feind zu sein; aber in dem einen hat er einmal recht, völlig recht —"

Und er hüstelte wieder, und wieder machte die feine Hand ihren gewohnten Auf- und Abstieg. „Ich habe gedacht wie Sie, und ich habe es nicht zu bereuen. Ich bin schnell genug vorwärts gekommen und auch dies scheint nur Station zu sein, man unterhandelt bereits mit mir. Aber, du mein Gott, die Frische und Freudigkeit des Lebens, die Unbefangenheit und Harmlosigkeit des Gemüths, ist das nicht mehr als alle Ehren und Titel der Welt? Und wo ist das hin?"

„Sie arbeiten zu viel, Herr Erster Staatsanwalt", warf Volkow ein.

Er lächelte. „Nein, nein", erwiderte er dann schnell. „Wenn ich nicht meine Arbeit hätte, diese ewige, aufreibende Arbeit! Meine Frau jammert darüber, meine Kinder sehen mich oft tagelang nur zum Mittagessen, und doch ist sie mein einziges Glück. So eine Art gesunden Opiumrausches; wenn er einmal verfliegt, dann ist's vorbei —"

„Aber einige Erholung sollten Sie sich gönnen."

„Ich habe sie, die Sonntagnachmittage! Aber wunderbar, viel anzufangen weiß ich mit ihnen nicht. Dann möchte ich mich wohl einmal erholen, harmlos mit der Frau plaudern, mit den Kindern spielen. Und ich kann es nicht, trotz der verzweifelten Anstrengungen, es ist unmöglich! Ich kann eben nicht mehr harmlos genießen, ich kann mich wohl unterhalten, anregend, lebhaft, wenn Sie wollen, aber unbefangen plaudern, fröhlich mit den Kindern lachen, sehen Sie, das kann ich nicht mehr.

Und darin besteht das Glück, das einzige des Lebens, sowie man in die reiferen Jahre kommt: eine ruhige, geregelte Thätigkeit, aber neben ihr ein frisches, freudiges Familienleben, alles andere — pah!"

„Nun, die geregelte Thätigkeit haben Sie wenigstens in reichem Maße."

„Ja, aber zu aufreibend — zu — wie soll ich sagen? — zu subjektiv und individuell. Der Kopf arbeitet nicht allein, das Herz immer mit und die Nerven —"

„Aber doch nicht alle Staatsanwälte —"

„Nein, bewahre, nicht alle. Das ist ja eben das Verhängnißvolle unseres Berufes: Entweder man läßt ihn an sich kommen, sieht gemächlich zu, nun, dann bleibt man eben Schreiber, elender Schreiber sein Leben lang. Dabei ist man gesund und robust und nervenstark. — Oder aber: man hat dies phlegmatische Zeug nicht, man stürzt sich hinein in den Strudel, man packt an mit voller Kraft, und dann — der alte Trotzkopf hat ganz recht — es ist nichts Leichtes, immer nur das Schlechte am Menschen zu sehen und hervorzukehren, immer beschuldigen und nie entschuldigen, immer anklagen nie vergeben. Das macht bitter und schartig vor der Zeit!

Doch was sage ich Ihnen das alles? Sie haben auch nicht das Zeug zum Schreiber lieber Kollege. Sie werden das alles einmal besser an sich erfahren, als ich es Ihnen jetzt sagen kann."

„Und doch wären Sie nichts Anderes geworden und möchten es heute nicht sein."

„Nein", sagte er in kurzer Entschiedenheit, „man ist nun einmal darin, man kann nicht mehr heraus; und Sie haben recht, man will nicht!" Er wollte wieder aufhüsteln, aber er kam nicht dazu, denn die Thür wurde so eilig aufgerissen, daß er erschreckt in die Höhe fuhr.

„Was ist passirt?"

„Verzeihen, Herr Erster Staatsanwalt, aber eine Sache von sehr großer Eile —." Und der junge Beamte stammelte eine Reihe von Entschuldigungen.

Der Staatsanwalt hörte ihn nicht. Er nahm das Aktenstück an sich, und während er sich mit sichtbarem Eifer in dasselbe vertiefte, erhielt sein Gesicht eine eiserne Spannung, die auch die Mundwinkel mit anzog, seine Haltung, der Ausdruck seiner Augen und seiner Mienen, alles war mit einem Male wie verändert. Er war in seiner Arbeit, er war ein anderer geworden.

„Eine Haftsache von großer Dringlichkeit — Sie verzeihen, lieber Kollege." Und die Feder fuhr mit einem schnellen Zuge raschelnd über das Papier.

Der Beamte war gegangen.

„Gegen wen?" fragte Volkow.

„In der Seewalder Affaire. Wir hatten es schon lange vor. Wir mußten aber erst die Ermittelungen abwarten, welche der Kriminalkommissar aus Berlin angestellt hat. Jetzt aber, wo er mir eben berichtet —"

„Gegen wen?" fragte Volkow noch einmal dringender und mit einer Erregung in der Stimme, die dem Ersten Staatsanwalte nicht entging.

„Gegen die Pflegerin des Ermordeten."

Volkow fuhr zusammen. „Ist sie verdächtig?" fragte er schnell.

Der Erste Staatsanwalt zuckte mit den Achseln. „Sonst würden wir sie nicht verhaften. Es sind seltsame Umstände — ich hatte die Verhaftung längst vor, aber eins fehlte, fehlt mir auch jetzt noch: Ein greifbares Motiv. Sehen Sie, das ist eins der quälendsten Worte für uns in so vielen Fällen: Das Motiv! — Aber was haben Sie, lieber Volkow? Sie sind in der That bleich geworden."

„Es ist nichts, ich kannte die Person, ich traute ihr eine solche That nicht zu."

„Ich auch nicht, wahrhaftig nicht", sagte der Erste Staatsanwalt nicht ohne eine gewisse Wärme. „Darum habe ich ja auch so lange mit dem Antrag auf Verhaftung gezögert. Sie hat einen zu guten Eindruck auf mich gemacht. Aber nothwendig ist diese Verhaftung, glauben Sie mir, das andere wird die Untersuchung lehren, und die Zeit.

Doch nun leben Sie wohl, ich muß in dieser Angelegenheit sofort zur Konferenz; man wartet schon auf mich."

(F. f.)

Verschiedenes.

— **[Champagnervorräthe in Frankreich.]** Die deutsche Schaumweinerzeugung hat bekanntlich infolge rastloser Bemühungen der Hersteller einen sehr hohen Stand erreicht, und häufig wird die Behauptung sogenannter „Kenner", daß sie den Unterschied zwischen deutschem Schaumwein und französischem Champagner im Geschmacke zu erkennen vermöchten, auf ein gewisses Großsprecherthum hinauslaufen. Thatsächlich ist der deutsche „Sekt" dem französischen Champagner sehr nahe gekommen in allen den Vorzügen, die diesem bei festlichen Gelegenheiten beliebten Getränk nachgerühmt werden. Wer aber lieber französischen Champagner trinkt, soll darum trotzdem Recht behalten, denn über den Geschmack läßt sich bekanntlich nicht streiten. Auch er trägt zur Hebung des deutschen Wohlstandes bei, weil das Deutsche Reich von jeder eingehenden Flasche französischen Champagners einen Zoll von 1,60 Mk. erhebt, wozu noch der Frachtgewinn kommt. Auch darf er darüber beruhigt sein, daß für's erste ein Mangel an französischem Champagner nicht zu befürchten ist. Nach einer im Bericht der Handelskammer zu Rheims gegebenen Uebersicht lagerten im Departement Champagne am 1. Januar d. Js. 149994751 Flaschen französischen Champagners. Diese Menge reicht aus, um der Nachfrage Frankreichs und des konsumirenden Auslandes für fünf Jahre zu genügen, d. h. wenn vom 1. Januar d. Js. ab keine einzige Flasche Champagner in der Champagne produzirt worden wäre, würde bei gleich bleibendem Verbrauch der Bedarf noch auf fünf Jahre von da an gedeckt gewesen sein. In Wirklichkeit wird aber in der Champagne fleißig weiterproduzirt.

— **[Aus dem Rheingau.]** Die Rauenthaler Weinberge des bekannten Weingutsbesitzers Wilhelmj sind von der Königlichen Domäne um 1125000 Mark erworben worden. Die Uebernahme erfolgt im April 1900.

— **[Ein weiblicher Professor.]** Der ungarische Unterrichtsminister Dr. Wlassits hat Fräulein Dr. Barbara Tedeschi zum ordentlichen Professor an dem italienischen Gymnasium in Fiume ernannt. Fräulein Dr. Tedeschi ist der erste ordentliche Professor ihres Geschlechtes in Ungarn.

— **[Vom Bauernknecht zum Stabsoffizier.]** In Dörfl (Niederösterreich) starb kürzlich der Oberstleutnant Johann Lenk, der im Jahre 1823 als Sohn eines Bauern in Ochsenburg geboren und im Jahre 1843 als Bauernknecht eingestellt worden war. Er machte die Feldzüge in den Jahren 1849, 1859, 1864, 1866 und 1879 mit und wurde im Jahre 1881 zum Oberstleutnant ernannt; im ganzen hatte Lenk durch 38 Jahre dem Armeeverbande angehört und erst beim Regiment lesen und schreiben gelernt. Das Leichenbegängniß fand unter hohen militärischen Ehren statt.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

A. K. in B. Wir glauben wohl, daß Sie mit Ihrem Anspruch auf das vereinbarte Gehalt, Erstattung der freien Station und sonstigen Nebenbezüge der Stelle bis zum Schluß des Kalendervierteljahres durchdringen werden, vorausgesetzt, daß bis zu Ihrer Entlassung beim unmittelbaren Antritt der Stelle, weil Sie angeblich nicht mehr jung genug seien und die Annonce des Prinzipals einen jungen Mann verlangt habe, noch sechs Wochen bis zum Ablauf des Kalendervierteljahres laufen. Ist dieses nicht der Fall, so können Sie Ihre Ansprüche sogar auf ein weiteres Vierteljahr ausdehnen. Der Begriff „junger Mann" in einer Annonce ist ein sehr weitgehender. Mit 31 Jahren, wie Sie es angeblich sind, ist man unserer Ansicht nach noch immer ein junger Mann und kann sich zu solchen Stellen melden, die einem jungen Mann angeboten werden. Ist auf die Meldung hin und auf Grund der guten Zeugnisse der Dienstvertrag endgültig durch Briefwechsel abgeschlossen worden, so kann unserer Ansicht nach der Dienstherr beim Antritt des Dienstes dem vertragsmäßig Angestellten den Dienst nicht von sofort kündigen, weil er ihm zu alt sei und seine Annonce einen „jungen Kommis" bezeichnet habe. Das Gesetz kennt einen solchen Grund, bezüglich dessen sich der Anstellende selbst in einen Irrthum dadurch versetzt hat, daß er eine bestimmte Altersgrenze als Bedingung nicht ausgeschrieben hat, zur sofortigen Entlassung nicht. Dagegen hat er wohl ein Recht zur gesetzlichen Kündigungszeit. Wählt er trotzdem die sofortige Entlassung, so hat er auch die daraus entstehenden Rechtsfolgen zu tragen. — Die Klage ist bei dem Amtsgericht, und wenn der Streitwerth 300 Mark übersteigt, bei dem Landgericht anzubringen, zu dessen Bezirk der Wohnort des Beklagten gehört. Im Falle der Klage beim Landgericht gilt Anwaltszwang.

K. O. 100. Zunächst müssen wir Ihnen eröffnen, daß, da Ihr Mann noch lebt, Sie überhaupt nicht in der Lage gewesen sind, ohne diesen für Ihren Sohn einen Lehrvertrag abzuschließen. Hat aber Ihr Ehemann denselben unterschrieben, so ist er bindend, und Ihr Sohn muß in die betreffende Lehre treten, auch wenn Sie hinterher erfahren haben sollten, die Lehrstelle sei für Ihr Muttersöhnchen nicht „gut". Der Lehrherr kann aus jenem Lehrvertrag unbedingt seine Rechte geltend machen, auch wenn Sie ihm mitgetheilt haben, Ihr Sohn könne in das Lehrverhältniß nicht eintreten, weil er noch zu jung und Ihr Mann kränklich sei. Hat der Letztere den Lehrvertrag aber überhaupt nicht unterschrieben, so ist dieser nicht rechtsverbindlich und der Lehrherr kann aus demselben Rechte nicht herleiten.

A. Kn. in H. Besten Dank für Ihre freundliche Mittheilung. Leider kam diese viel zu spät, als daß sie noch benutzt werden konnte. Wir werden Ihnen für schnelle Benachrichtigung Ihrer Beobachtungen in jedem Falle sehr dankbar sein.

F. K. Während eines schwebenden Konkurses kann auch unter Garantie des Konkursverwalters ein freiwilliger Vergleich zwischen dem Gemeinschuldner und dessen nicht bevorrechtigten Gläubigern nicht mehr geschlossen werden, sondern nur ein Zwangsvergleich. In der Sache, die Sie im Auge haben, ist ein solcher freiwilliger Vergleich auch nicht zustande gekommen. Die zur Konkursmasse gehörigen Waaren werden von dem Konkursverwalter für die Masse verkauft. Die Abmachungen, die zwischen Verwandten des Gemeinschuldners und den sämmtlichen Gläubigern des Letzteren angeblich getroffen sein sollen, berühren das Konkursverfahren in keiner Weise und umsoweniger, als, wie wir erfahren haben, zu den Konkursakten davon überhaupt nichts bekannt ist. Das Konkursverfahren geht nach wie vor seinen gesetzlichen Gang. Ist, um das Waarenlager verkäuflicher zu machen, es erforderlich, zu den vorhandenen Beständen noch einige neue Waaren hinzuzukaufen, so kann dieses dem Verwalter, der nach dieser Richtung hin sicher nur in Uebereinstimmung mit dem Gläubigerausschuß gehandelt haben wird, gesetzlich nicht verwehrt werden. Es gehört dies zu den dem Verwalter zustehenden von ihm den Gläubigern gegenüber zu vertretenden Verwaltungsmaßregeln.

Königsberg, 7. November. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 29 inländische, 152 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) hochbunter 767 Gr. (129-130) 143 (6,05) Mk., bunter 737 Gr. (124) bl. 131 (5,55) Mk., 759 Gr. (128) 140 (5,95) Mk., 141 (6,00) Mk., 793 Gr. (134) bl. 128 (5,45) Mk., rother 743 Gr. (125) bis 749 Gr. (126) 140 (5,95) Mk., 727 Gr. (122) bis 739 Gr. (123) bl. 128 (5,45) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfund holländ.), jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mk. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit 1/2 Mk. pro Tonne zu reguliren, 735 Gr. (123-24) 139,5 (5,58) Mk., 709 Gr. (119) bis 732 Gr. (123) 139 (5,55) Mk., vom Boden 714 Gr. (120) 138 Mk, 669 Gr. (112) 137 (5,48) Mark. — — Gerste (pro 70 Pfd.) große 127 (4,45) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 108 (2,7) Mk., 110 (2,75) Mk., 113 (2,8) Mk., 117 (2,9) Mk., 118 (2,98) Mk., fein 120 (3) Mk., 122 (3,5) Mk., mit Geruch 112 (2,8) Mk. — Erbsen (pro 90 Pfd.) graue kleine 135 (6,05) Mk., große zum Konsum 200 (9) Mk. — Wicken (pro 90 Pfd.) schimmlig 90 (4,05) Mk.

Bromberg, 7. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 142—147 Mark. — Roggen gesunde Qualität 130 bis 137 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 128 Mark. — Braugerste 130 bis 140 Mark. — Hafer 120—126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — Spiritus 70er —.— Mk.

Magdeburg, 7. November. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 9,90—10,10. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,10—8,25. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,75. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 6. November. (R.-Anz.)

Posen: Weizen Mk. 14,30 bis 14,50. — Roggen Mk. 13,60 bis 14,00. — Gerste Mark 12,50, 12,80, 13,00 bis 13,60. — Hafer Mark 12,50, 12,70, 12,80 bis 13,00. — **Lissa:** Weizen Mark 14,00, 14,20, 14,40 14,60, 14,80 bis 15,00. — Roggen Mk. 13,50, 13,60, 13,70, 13,80 13,90 bis 14,00. — Gerste Mark 13,00, 13,20, 13,40, 13,60, 13,80 bis 14,00. — Hafer Mark 11,80, 11,90, 12,00, 12,20, 12,30 bis 12,40.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserledigung.

7222] Der hinter dem Arbeiter Friedrich Thibeau (Thibo) aus Kl.-Nebrau unter dem 10. Oktober d. Js erlassene, in Nr. 241/99 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: III J. 638/99.

Graudenz, den 7. November 1899.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

7208] In dem Domänenpächter **Guse**'schen Konkursverfahren soll die Schlußvertheilung erfolgen. Hierzu sind 15318 Mk. 81 Pfg. verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei 3 des Königlichen Amtsgerichts hier niedergelegten Verzeichnisse sind dabei 103852 Mark 97 Pfennige nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Graudenz, den 7. November 1899.
Carl Schleiff, Konkursverwalter.

Ermittelung.

7274] Um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthaltsorts des Wirthschafts-Inspektors Paul Szymanda, früher in Birglau aufhaltsam, 45 Jahre alt, wird zu den Strafakten 2 J. 871/99 ersucht.

Thorn, den 4. November 1899.
Der Erste Staatsanwalt.

Beschluß.

7285] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Georg Schleimer** in **Schwetz** wird nach Abhaltung des Schlußtermins hiermit aufgehoben.

Schwetz, den 4. November 1899.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

7323] In unser Firmenregister ist heute das Erlöschen der unter Nr. 334 registrirten Firma „C. Schoeller" in **Ortelsburg** eingetragen worden.

Ortelsburg, den 30. Oktober 1899.
Königliches Amtsgericht, Abth. 3.

Holzmarkt.

7263] **Am Montag, den 20. November cr.,** Vormittags von 10 Uhr ab, kommen im **Zieting**'schen Gasthause zu **Neuenburg** ca. 150 fm Bauholz und ca. 300 rm Brennholz aus sämmtlichen Schutzbezirken der Oberförsterei Neuenburg zum Verkauf.
Der Königliche Oberförster Hermann.

Oberförsterei Königsbruch

bei Czersk Westpreußen.

7284] Es werden auf schriftliche Gebote von dem Einschlage 1899/1900 folgende Mengen Kiefernholz verkauft:

Loos	Belauf	Menge	Sorte
Loos 1	Belauf Labodda	1200 rm	Rollenholz
Loos 2	Belauf Rosochatka	1000 rm	"
Loos 3	Belauf Rosenthal	1000 rm	"
Loos 4	Belauf Grünthal	700 rm	"
Loos 5	Belauf Königsbruch	800 rm	"
Loos 6	Belauf Labodda	300 rm	Grubenholz
Loos 7	Belauf Rosochatka	200 rm	"
Loos 8	Belauf Rosenthal	300 rm	"
Loos 9	Belauf Grünthal	200 rm	"

Die Rollen, Schichtnutzholz II. Klasse, werden 2,85 bis 3 m lang und nicht unter 14 cm Zopfstärke, die Grubenhölzer nicht länger als 2 m bei 7 bis 13 cm Zopfstärke aufgesetzt; alles Holz soll gerade und gesund sein, doch ist blaugewordenes und etwas ästiges Holz vom Verkauf nicht ausgeschlossen.

Anforderungspreis 5 Mark pro rm Rollenholz, 2,20 Mark pro rm Grubenholz ungeschält und 2,60 Mark pro rm Grubenholz geschält. Schriftliche Preisangebote mit der Aufschrift Rollen und Gruben, mit deren Einsendung Käufer sich allen von hier zu beziehenden Verkaufsbedingungen unterwirft, bitte ich bis 24. November cr., Nachmittags 9 Uhr, entweder hierher einzureichen, oder am 25. November, um 2 Uhr Nachmittags, mir in Lippowo (Post) zu übergeben, woselbst um 2½ Uhr die Eröffnung der Gebote erfolgt.

Regierungsbezirk Gumbinnen.

Eichenholzverkauf.

Alter Einschlag in der
Oberförsterei Schorellen.
Das Holz liegt ca. 3 bis 9 km von den Bahnhöfen Schorellen resp. Pillkallen entfernt.
(Tilsit-Stalluponer Eisenbahn.)

7322] Am Dienstag, den 21. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, beginnend im Gasthause zu **Bagdohnen:**

3 Stämme	II. Kl. mit	6,14 fm
41 "	III. Kl. mit	50,82 "
85 "	IV. Kl. mit	60,07 "
210 "	V. Kl. mit	58,94 "

47 rm Nutzholz II. Kl. in 2 m langen Rollen.

Aufmaßlisten sind durch den Forstsekretär Schultz-Schorellen (Postort) gegen Erstattung der Schreibgebühren zu beziehen.
Die betreffenden Belaufsbeamten sind angewiesen, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen.

Schorellen, den 7. November 1899.
Der Forstmeister.

Am Montag, d. 13. Novbr., Vorm. 10 Uhr, werde in Prechlauermühl bei Prechlau Westpr. **ca. 300 alte, starke Rothbuchen,** auf Wunsch auch einz., meistbiet. verkauf. **Julius Levin.**

Auktionen.

Freiwillige Auktion.

7242] **Montag, den 20. d. M., Vorm. 9 Uhr,** beabsichtige ich mein todtes und lebendes Inventar meistbietend gegen Baarzahlung zu versteigern. Zur Versteigerung kommen folgende Sachen: **4 Arbeitspferde, eine tragende Kuh, 1 tragende Sterke, 8 Schweine, 2 Arbeitswagen (3zöll.), 1 Marktwagen, 1 Pritsche, 2 Arbeitsschlitten, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Dreischaar, 2 Kartoffelpflüge, 1 Roßwerk, 1 Häckselmaschine, 1 Dreschkasten, eine Reinigungsmaschine, einige Meter Erlenholz, mehrere 100 Ctr. Heu und Stroh, mehrere Haus- und Küchengeräthe sow. gastwirthschaftl. Inventar, hierzu mehrere Sophas, Spinde, Stühle und Bänke, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 gr. Spiegel und verschiedene andere Gegenstände.**
Bressler, Brodden Mühle.

Geldverkehr.

3000 Mark

zur I. Stelle auf ein ländliches Grundstück vom 1. Januar zu cediren. Off. u. F. B. 50 postl. Gr.-Wolz erbeten. [7334

22500 Mk.

erste goldsichere Hypothek, auf größere Apotheke der Provinz Posen gesucht. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6419 d. d. Geselligen erbet.

4- bis 5000 Mark

à 5 pCt. auf sehr sichere Hypothek direkt hinter Bankgeld auf hies. Grundstück im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 7337 a. d. Gesellig. erb.

Genossenschafts-Molkerei sucht zum 1. April oder auch früher

40000 Mk.

Hypothekenanleihe. Haftsumme der Genossenschaft 53650 Mark, Feuerversicherung der Gebäude und Maschinen 103000 Mark.
Gefl. Offerten unter Nr. 7075 an den Geselligen erbeten.

Stiller Theilnehmer

zu einem bereits eingeführten **Spezialgeschäft** eine Filiale f. Ost- u. Westpr. mit nur 10- bis 20000 Mk. behufs Vergrößerung des Lagers gesucht. Gefl. Off. m. eventl. Angabe der Bedingungen unt. **T. B. 5157** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.**

Darlehen schnell u. diskret an nur sich. Leut. direkt d. Berndhauser, Berlin, Langest. 77.

Geld provisionsfrei, 6% geg. Schuldschein u. Theilrückzahl. d. „Prudentia", **Berlin**, Krausenstr. 25/26. Freikouvert.

Darlehen Offz., Geschäftsl., Beamt. coul. i. jed. Höhe. Pückp. **Salle, Berlin NO. 18.**

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.

Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

7072] Für meinen Sohn, der im Besitze des Einj.-Freiw.-Zeugn. ist und bereits 1¼ Jahre bei mir thätig war, suche p. sogleich oder per 1. Januar eine Stelle

als Volontär

auf einer Schneidemühle.
M. Mondry, Dt.-Eylau.

Gewerbe u. Industrie

Oberkellner s. v. sof. o. 15. 11. gute Stellg., ev., 300 Mk. Caut. vorh. G. Off. u. „Oberkellner" a. d. Exp. d. Ostdeutschen Presse, Bromberg.

Ober-Mälzer

verheirathet, 33 J. alt, vertraut m. hellen u. dunkeln Malzen, sucht, gest. auf gute Zeugn., anderweitig Stellung. Suchender, im fünften Jahre in derselben Stellung thätig, ist sehr arbeitsam und gern bereit, auch andere ins Fach schlagende Stellung anzunehm. Off. u. S. O. 100 an Annoncen-Filiale Schmidt, Danzig, Vorstädt. Graben 56. [7277

Tüchtiger Obermüller

m. d. fein. österreich. Hoch- und Roggenmüll., sowie dem deutsch. halbhoch Mahlverfahr. a. d. Eingehend. vertr., 31 J. a., l., f., gest. a. g. Z., p. 1. Dez. dauernd. Stell. Gefl. Offert. unt. Nr. 7315 an den Geselligen erbeten.

Tüchtiger Müller

23 Jahre alt, zuverlässig, deutsch und polnisch spr., sucht anderw. angenehme, dauernde Stellung, Kundenmüllerei bevorzugt. Off. erbittet Julius Rex, Mühle Kl.-Zielkau bei Löbau Westpr.

Ein guter

Ofenarbeiter

sucht von sofort oder später Arbeit. Offerten unter Nr. 7333 an den Geselligen erbeten.

Landwirthschaft

Für einen mir langjähr. bek., außergewöhnlich tüchtigen Beamten suche ich selbständige **Administration**, evtl. nur auf Tantieme. Kann denselben für größere Güter warm empfehlen u. ertheile gern Ausk. Gefl. Off. u. Nr. 6817 an d. Gesellig. erb.

Suche z. 15. 11. d. Js. Stellg. als **Wirthschaftsbeamter**. Bin 19 Jahre alt, habe die landwirthsch. Winterschule Marienburg absolv. u. bin ber. 5 J. prakt. in der Landwirthsch. thätig gewes. Gefl. Off an Johannes Ewert, Gr.-Schardau bei Schadewinkel Wpr.

E. erf., einf. Inspektor, verh. 49 J. alt, ev., m. gut. Zeugn., s. v. gl. od. spät. unt. besch. Anspr. Stellg., auf Wunsch k. kl. Kaution gestellt werd. Off. u. **90** postl. Selgenau, Bez. Bromberg, erb.

7100] Herr Joseph Schubert ist in meiner Wirthschaft ein Jahr thätig gewesen und verliert seine Stellung wegen Gutsverkaufes. Ich kann denselben nur als einen fleißigen, umsichtsvollen, nüchternen, bescheidenen und soliden

Beamten

meinen Berufsgenoss. empfehlen. Offerten sind an obige Adresse nach Rüdigsheim bei Siemon, Kreis Thorn, zu richten.
von Rüdgisch.

Aufseher

sucht Stelle zur Winterarbeit mit jeder Anzahl Leute. Offert. unt. Nr. 6812 an den Gesell. erb.

6951] Ein tüchtiger

Brennereigehilfe

der keine Arbeit scheut, sucht Stell. Meld. mit Geh.-Ang. briefl. unt. Nr. 6951 an den Geselligen erb.

Tüchtiger Gutsmeier

z. Z. als Hospitant in der Molkereischule Wreschen einen Kursus durchmachend, sucht zum 15. November oder 1. Dezember Stell. auf größerem Gut oder in einer Genossenschaft. Off. an Wollermann, Hospitant Molkerei-Schule Wreschen, Posen. [7193

Gärtner und Jäger

auch polnisch sprechend, verheir., in Obst- u. Gemüsebau, Topf- und Rosenkultur, sowie Teppichbeeten bewandert, sucht sofort od. 1. Jan. Stellung. Gefl. Offerten an Melcowski, Stettin, Taubenstr. 1.

Ein verh., mit guten Zeugniss. versehener kautionsfähig. **Oberschweizer** sucht Stellung zum 1. Januar 1900, zu 80 Stück Großvieh. Albert Zbinden, Oberschweizer in Tremmen bei Nauen. [7142

Brennerei-Verwalter

sucht, gestützt auf langjähr., gute Zeugnisse, dauernde Stellung; ders. ist mit allen Einrichtungen der neuesten Zeit vertraut. Meldg. unt. H. B. 40 postl. Pr.-Stargard.

Verh. Landwirth, 40 Jahr, der sein Grundst. verk. hat, früher 15 Jahre Beamter gew., sucht z. 1. Januar od. spät. eine dauernde Stelle als **Ober-** od. selbständig. **Inspektor.** Gute Zeugnisse u. Kaution vorh. Anerbiet. briefl. unter Nr. 6879 a. d. Gesell. erb.

Offene Stellen

7062] **Zur selbständigen Leitung meiner Unternehmungen für Eisenbahn- und Straßenbahnbau suche ich per sofort einen technisch gebildeten**

Vertreter

welcher genügende Erfahrung in diesem Fach besitzen muß. Zeugnisse sind einzureichen.
Julius Berger,
Tiefbaugeschäft, Bromberg.

Ein junger Mann

vertraut mit **Feuer- und Hagel-Agentur-Arbeiten** sowie geschäftlicher Korrespondenz, wird bei bescheidenen Ansprüchen sofort oder 1. Dezember gesucht.
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, sowie Zeugnißabschriften zu richten an Hotelbesitzer [7057
Bethke, Mogilno.

Cand. theol. od. phil.

von sogleich oder später für zwei Knaben von 8 und 9 Jahren gesucht. Offert. n. Zeugn., Lebensl. u. Gehaltsansprüchen an [7231
Dominium Gr.-Thierbach
p. Quittainen Ostpr.

Handelsstand

Anständige
redegewandte Herren

als Buchhandlungsreisende engagirt bedeutendes Verlagshaus unter sehr guten Bedingungen, zum Vertrieb sehr beliebter Familien-Zeitschriften. Offert. und Referenzen unter Chiffre **S. T. 8750** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** erbeten. [7245

7102] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort **einige**

tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, die auch gleichzeitig mit dem Dekoriren der Schaufenster vertraut sind. Offerten mit Bild u. Gehaltsangabe erbittet
N. Hahn Nachfl.
Georg Loewenthal, **Pyritz.**

6955] **Zum sofortigen** Antritt suche für mein Manufakturwaarengeschäft zwei tüchtige

Verkäufer.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie an
Max Preuß, Skaisgirren.

Suche per 15. November einen

jüngeren Kommis
und einen Lehrling

der poln. Sprache mächtig. [6988
C. Fikau, Bischofswerder.

7206] Von sofort resp. 15. d. Mts. wird ein

junger Mann

für ein Material-, Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft gesucht. Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station, ohne Beifügung von Retourmarken erbittet
J. F. Maroska,
Rastenburg Ostpreußen.

Herren- u. Knaben-Konfektion.

7241] Einen tüchtigen

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache perfekt mächtig ist, sucht pr. sof.
Georg Laufrer, Posen,
Neuestraße 1.

7219] Für meine Gastwirthschaft suche p. gleich einen tücht.

Verkäufer
oder Verkäuferin.

Dieselben müssen polnisch sprechen können.
L. Golombiewski, Peterswalde, Kr. Osterode Ostpr.

7184] Suche für mein Material-waaren- und Schank-Geschäft einen jüngeren

Kommis

der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat. Meldungen mit Zeugnißabschrift., Photographie, Angabe der Konfession und Gehaltsansprüchen erbittet
Johann Bischoff,
Lyck Ostpreußen.

7043] Für mein **Kolonialwaarengeschäft und Liqueurfabrik** suche per sofort oder 15. November cr. einen jüngeren

Kommis.

Hugo Gucziewsky,
Marienwerder Westpreußen.

7273] **Für mein Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft, verbunden mit Metall- und Werkzeug-Handlung, suche zum Antritt per 1. Januar 1900 einen freundlichen**

tüchtigen Kommis

flotten, branchekundigen Verkäufer, christlicher Konfession, welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Gehalts-Ansprüche bei freier Station im Hause, exklusive Wäsche, sowie Zeugniß-Abschriften erbeten.
R. Neugebauer Junior,
Ostrowo, Bezirk Posen.

7292] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche von sofort zwei tüchtige, ältere

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehalts-Ansprüche, Photographie und Abschrift der Zeugnisse beizufügen.
Siegfried Lewy, Danzig,
Holzmarkt 22.

7090] Suche zum 15. November, spätestens 1. Dezember d. Js. für mein Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft einen

jungen Mann

welcher vor Kurzem ausgelernt hat. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen ꝛc. bitte einzusenden.
C. Schulz, Braunsberg.

Zum sofortigen Eintritt suche ich für mein Modewaaren- u. Damen-Konfektions-Geschäft mehrere tüchtige [7116

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.
Gust. Elias, Thorn.

7078] Für mein Kolonialwaar-Geschäft und Bierverlag wünsche einen jüngeren

Gehilfen oder auch Gehilfin.

Schriftliche Meldung erbeten.
J. F. Jezewski,
Bischofsburg.

Ein Verkäufer

und **ein Volontär** finden sogleich Stellung. S. David, Leinen, Wäsche und Manufakturwaaren, Thorn. [7117

Für mein Kol.-Waaren- und Schank-Geschäft suche von sofort einen älteren [7002

Verkäufer
und einen Lehrling

mit der poln. Sprache vertraut.
A. Zawitowski, Dirschau.

Handlgsgeh. p. sof. u. sp. s. u. empf. J. Koslowski, Danzig, Hl. Geistg. 81

Für ein Kolonialwaaren-Geschäft in Dortmund wird ein

junger Mann

als Lagerist gesucht. Angebote mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 6796 an den Geselligen erbeten.

6801] **Für m. Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche per sofort zwei tüchtige, perfekt polnisch sprechende, christliche**

Verkäufer

gegen hohes Gehalt. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschrift. nebst Photographie und Gehaltsansprüchen beizufügen.
T. Kaminski, Strasburg
Westpreußen.

Zwei junge Leute

tüchtige Verkäufer, finden von sofort oder 1. Dezember d. Js. in meinem Manufaktur-, Kurzwaar.- u. Konfektions-Geschäft Stellung.
Den Meldungen bitte ich Gehaltsansprüche bei freier Station anzugeben.
M. Wagner, Rehden Westpr.

7279] Für mein Manufaktur-, Garderoben- und Schuhwaaren-Geschäft s. z. sofortigen Antritt einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Offerten erbitte an
Jacob Arnheim, Samter.

7312] Für mein Manufaktur-, Konfektions-Geschäft suche per 15. November resp. 1. Dezember einen tüchtigen **Verkäufer**, mos., der polnischen Sprache mächtig, bei dauernder, angenehmer Stellung. Offerten nebst Gehalts-Ansprüchen u. Zeugnißabschr. erb.
S. Rosenbaum's Wwe.,
Neuenburg Wpr.

7286] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en detail suche ich per sofort einen tüchtigen

Kommis
und einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, beide mosaisch und der deutschen und polnischen Sprache mächtig unt. günstigen Bedingungen.
Jacob Berne, Witkowo.

7233] Für mein Manufakturwaarengeschäft suche per 15. November oder 1. Dezember tücht.

Kommis.

Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station im Hause u. Zeugnissen an
Benno Goldstein,
Jacobshagen i. Pommern.

Zum sofortigen Antritt suche für mein Tuch- und Maaßgeschäft **einen jungen Mann.** Offert. mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet [7294
Max Zöllner, Graudenz.

7261] Suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen, zweiten, jüngeren

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten.
Max Koch,
Rudczanny Ostpreußen.

7250] Tüchtige
Handlungs-Kommis
placirt
Paul Schwemin, Danzig.

Gewerbe u. Industrie

Brauer.

6873] Ein tüchtiger, durchaus nüchterner, wenn auch älterer **Brauer** findet als

Mälzer

sofort Stellung.
Wronker Dampfbrauerei.
R. Adam.

Ein Schweizerdegen

tüchtig in Satz und Druck, kann bei 10 Mark und Freistation sofort eintreten bei [7177
A. Wolff, Heilsberg Ostpr.

7320] **Ein tüchtiger**

Steindrucker

für Um- und Fortdruck von sofort gesucht.
Czibulinski's Nachf.,
Insterburg.
Musterarbeiten und Zeugnißabschriften bitten beizufügen.

7215] **Solider, tüchtiger**

Buchbinder

für dauernd gesucht.
Franz Harich.
Buchdruckerei, Bischofsburg.

Ein jüng. Buchbindergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei
P. Wilsch, Mewe,
Buch- und Papierhandlung.

Ein anständiger, jüngerer

Barbiergehilfe

find. angenehme dauernde Stellg.
Th. Unrau, Friseur,
7336] Graudenz.

Ein Barbiergehilfe

der sein Fach gründlich versteht, kann sich bei gutem Gehalt und dauernder Stelle zum baldigen Antritt melden bei [7153
H. Geyer, Strasburg Wpr.

7155] Ein tcht. **Barbiergehilfe** findet b. 6 Mk. wöchentl. Lohn sofort Stellung. J. A. Mlodyszewski, Pelplin Westpr.

6788] Zwei tüchtige

Tapezirgehilfen

finden dauernde Beschäftigung von sofort.
Alb. Sach, Graudenz.

Suche von sofort einen jünger., aber tüchtigen [6946

Uhrmachergehilfen.

August Boetsch, Allenstein.

Konditorgehilfe

zweiter Marzipanarbeiter, kann sofort eintreten. [6836
A. Pfrenger, Bromberg.

7198] Ein junger, nüchterner

Bäckergeselle

k. sof. eintret. b. L. Rast, Pol. Wisniewke b. Zakrzewo Wpr.

2 Malergehilfen

flott und geübt im Ornament, finden für einige Wochen Beschäftigung. Wer zuerst kommt, malt zuerst. [7201
W. Warpakowski,
Allenstein.

5066] Tüchtige

Tischlergesellen

können sich melden.
S. Herrmann,
Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Graudenz.

7085] Einen tüchtig., nüchtern.

Brauerei-Böttcher

sucht zu sofortigem Eintritt
Bürgerliches Brauhaus
A.-G., vorm. C. Radtke,
Osterode Ostpr.
Hermann Krause.

7122] Ein tüchtiger

Stellmacher

der mit Kutschwagenarbeit vertraut ist, findet in einer Wagenbauerei der Uckermark dauernde Stellung eventl. ist die Stellmacherei auf eigene Rechnung zu übernehmen. Offert. an Wagenfabrikant G. Pelz, Osterode Ostpreußen.

Zwei Schmiedegesellen und zwei Lehrlinge

können eintreten [7295
C. Breitenfeld, Schmiedemstr.,
Bromberg, Gammstraße 24.

7162] Zu Martini wird ein

Schmied m. Burschen

gegen gutes Lohn und Deputat gesucht. Derselbe hat auch die Führung einer Dampfdreschmaschine zu übernehmen. Meldungen erbeten in
Dom. Seyde bei Leibitsch.

7123] **Zwei tüchtige**

Schmiedegesellen

sucht von sofort oder 15. Novbr. bei hohem Lohn
G. Pelz, Wagenfabrik,
Osterode Ostpr.

7224] Gut Kl.-Tromnau Westpr. (Post) sucht tüchtigen

Schmiedegesellen

von sofort.

Tüchtiger Schmied
der Dampfdresch-Apparat führen kann, mit Burschen, findet zu Martini gute Stellung in Amalienruh bei Liebemühl.
7317] v. Goetzen.

2 Schmiedegesellen
welche am Feuer arbeiten können, erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei C. Schmalfeldt & Reich, Panklau bei Cadinen Westpr.

Schneidermeister und Gesellen
(gute Rockarbeiter) letztere für die Werkstätte im Hause, zu dauernder Beschäftigung bei höchstem Stücklohn für sein Garderoben- und Maaßgeschäft sucht [7229
Jacob Levy, Allenstein.

Zwei Gesellen und Lehrlinge
sucht von sofort
F. August, Schneidermeister,
6875] Lessen.

Tüchtige Schneider
für Civil und Militär arbeitend, finden dauernde Beschäftigung b. Robert Walker, Marienwerder.

1 tüchtiger Lokomotivführer
(gepr. Heizer) mit gut. Zgn., zum Bau e. Kleinbahn, find. sof. Stell. F. Herrmann, Eisenb.-Bauunternehmer, Bromberg.

Zwei Schlosser und ein. Schmiedegesellen
sucht von sofort [7059
Hermann Dieser, Schlossermstr., Mohrungen.

Monteure
welche im allgemeinen u. Dampfmaschinenbau firm sind u. welche Erfahrung mit Lokomobilen und Dreschmaschinen haben, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei [6725
Römling & Kanzenbach, Posen.

6845] Verheiratheter
Werkführer
für Säge- und Hobelwerk gesucht. Derselbe muß mit sämmtlichen Maschinen und Holzausnutzung vollständig vertraut sein und kleinere Reparaturen selbst ausführen können. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschr. zu richten an Schulz & Linke, Sensburg.

6924] Suche sogleich zwei unverheirathete
Müllergesellen
die auch mit Vollgatter umzugehen wissen. Gehalt pro Woche 7 bis 8 Mark und freie Station.
Berndt in Hammer bei Flötenstein Westpreußen.

6986] Ein junger, tüchtiger
Müllergeselle
kann sofort eintreten.
B. Schefler Mühle Semlin bei Carthaus Westpreußen.

7054] Zwei verheirathete
Müllergesellen
sucht bei hohem Lohn
C. Albrecht
Mühlthal bei Bromberg.

Einen tüchtigen, nüchternen
Müllergesellen
sucht von sofort bei hohem Lohne
O. Manke Schloßmühle bei Hammerstein Westpr.

7232] Ein zuverlässiger
Windmüller
mit guten Zeugnissen, kann sofort eintreten. Verdienst 30 bis 40 Mark monatlich.
G. Ziemer, Gr.-Brudzaw.

6851] **Die Lohnmüllerstelle in Judamühle soll mit erfahrenem Wassermüller vom 1. Januar 1900 neu besetzt werden.**
Dominium Gronowo per Tauer.

7190] Einen tüchtigen
Mahl- und Schneidemüller
sucht z. 20. d. Mts. b. hoh. Lohn
Pilchowski, Werkführer, Dampf- u. Wassermühle Brahrode bei Montowarsk.

7251] Ein ordentlicher
Müllergeselle
findet dauernde Beschäftigung.
H. Elsner, Straschin b. Danzig.

6913] Ein tüchtiger, selbständ.
Lackirer
auf Akkordarbeit gesucht.
Schriftliche Meldungen erbeten an die Wagenfabrik mit Dampfbetrieb von
Gustav Reitzug,
Allenstein, Warschauerstr. 25.

Suche von gleich mehrere tüchtige [6704
Ziegeleiarbeiter
zur Besetzung 2. Ringofen,
Ein- und Ausstarrer und Setzer
sowie zur Besetzung 2. Handröhrenpressen für Winterarbeit bei hohem Akkord.
A. Weiß, Dampfziegelwerk Rothenstein bei Königsberg in Ostpreußen.

7094] Ein tüchtiger
Maurerpolier
findet sofort dauernde Beschäftigung bei
S. Siemianowski
Maurermeister, Stuhm.

6989] Tüchtige
Maurer
verlangt
O. Meissner
Maurermeister, Graudenz.

7291] Dom. Kijin b. Damerau sucht von sogleich od. später ein.
Hofmaurer
mit Scharwerker und einen
Stellmacher
mit Gesellen oder Lehrling, gegen hohen Lohn.

Tüchtige Maurer
stellt sofort ein [7159
K. Weeber, Maurermeister, Graudenz.

Die Müllerstelle besetzt. [7331
Johann Ewert, Rehhof.

Landwirthschaft

7055] Dom. Zurawia bei Exin sucht zum 1. Januar 1900 einen deutschen, unverheiratheten
Hofinspektor.
Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig und mit dem Rechnungswesen vertraut sein. Herren, die charakterfest und über 26 Jahre alt, können sich beim Administrator Arnemann melden. Keine Antwort innerhalb 8 Tagen gilt als Absage. Retourmarke verbeten.

Wirthschaftseleve
findet Stellung zum 1. Januar in Radmannsdorf b. Gottersfeld. [7034

7280] Ein erfahr., energischer
Wirthschaftsinspektor
findet zum 1. Dezember d. Js. Stellung. Gehalt 600 Mk.
Adl. Schilleningken bei Tilsit.

7262] Zum 1. Januar eventl. früher suche soliden, einfachen
Beamten
nicht unter 30 Jahren.
Freytag,
Mortung p. Jezionskowo.

7288] Suche zum 1. Januar einen bescheidenen, zuverlässigen, anspruchslosen, evangelischen
Hofbeamten.
Gehalt 300 Mark.
Steinbach, Domänenpächter, Slawianowo bei Kleszczyn Westpreußen.

7214] Gesucht sofort ein erfahrener, tüchtiger
Administrator
unverheirathet. Brennerei. Gehaltsansprüche, Zeugnißabschr.
Dom. Neu-Schwessin, Kreis Rummelsburg i. Pomm.

6798] Wegen Erkrankung des engagirten
Inspektors
wird ein solcher von sogleich bei 360 Mk. Gehalt und freier Station ohne Wäsche in Silzkeim bei Barten gesucht.
Zeugnißabschriften erbeten, keine Antwort gleich Absage.

7042] Zum 1. Dezember d. Js. wird ein nüchterner, energischer
junger Mann
kathol., der polnischen Sprache mächtig, zur Aushilfe in der Wirthschaft gesucht, Bauernsohn wird bevorzugt. Gefl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen bitte zu richten an das Pfarrgut Wyganowo bei Lessen.

6918] Ein unverh., tüchtiger
Brenner
findet von sogleich Stellung auf Dom. Buchek bei Laskowitz Wpr. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden.

7227] Ein tüchtiger, selbstthätiger
Gärtner
unverh., mit nur guten Zeugnissen, wird bei 240 Mk. Gehalt zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Dom. Unislaw (Bahnstation), Kreis Culm.

Ein Gärtnergehilfe
erfahren in Topfpflanzen und Landschaftsgärtnerei, kann zum 15. d. Mts. oder 1. Dezember eintreten. Gehalt nach Leistung.
H. Grothe, Handelsgärtner, Allenstein. [7217

7091] Dom. Schoenborn bei Unislaw Westpreuß. sucht zum 1. Januar 1900 einen tüchtigen, unverheiratheten
Gärtner.
Gehalt 200 Mk. p. a., 10 pCt. Tantieme aus Garten-Einnahmen und freie Station. Bei zufriedenstellenden Leistungen spätere Verheirathung gestattet. Zunächst schriftliche Meldungen mit Zeugnißabschriften gewünscht.

Obermeier
energischer, tüchtiger, unverheir. Fachmann, für dauernde Stell. gesucht. [6972
Xaver Schwarz, Molkerei, Nakel (Netze).

Gehilfe
der in Fetttäserei bewandert ist und hierüber Zeugn. aufw. kann, find. v. sof. Stell. b. C. Lüthens, Molkerei, Osterode Ostpreußen.

7080] Ein unverheiratheter, anspruchsloser, ordentlicher
Hofmeister
der alle Stellmacherarbeiten gut verstehen muß, findet v. 1. Dezember ab Stellung.
M. Doerksen, Gr.-Zünder bei Praust.

7235] In Dom. Wichorsee, Kreis Culm, findet von sofort ein tüchtiger
Leutewirth
Stellung.

Tcht. Unterschweizer
sucht sofort Dom. Budzek bei Bischofswerder Westpr. [7148
Der Oberschweizer.

7038] **Kuhmeister**
mit eigenen Leuten, zu 90 Stück Vieh sucht zum 1. Januar
Dom. Hohenhausen bei Klahrheim, Ostbahn.

Drei Oberschw., mehr. Untersch. Geh. b. 40 M monatl., Lehrl., d. Schw. lern. woll., 15 b. 20 Mk. monatl., Instfamilien, Pferdeknechte, Mädch. u. sämmtl. Gutshandwerker erhalten Stell. a. hoh. Lohn u. gut. Deputat. Gniatczynski, Thorn, Junkerst. 1.

6833] Stellung sofort für
zwei Oberschweizer
drei Schweizer
offen. Meldungen mit Gehaltsforderung nimmt entgegen **Centralarbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer Posen**, vor d. Berliner Thor 17a.

Für sof. od. Martini sucht ein. kräftigen und intelligenten
Stallschweizer-Lehrling
b. 10 b. 15 Mk. monatl. u. freier Stat. d. Oberschweiz. in Hansguth bei Rehden, Stat. Melno.

Dom. Glogowiniec b. Exin sucht bei 90 Stück Vieh zum 1. 1. 1900 einen gut empfohlenen
verh. Oberschweizer.
Kaution und auf Wunsch Vorstellung erforderlich. [6114

Ein Schweizer
kann sofort eintreten. [7236
Gut Borrishof per Tiefenau Westpr.

Einen Schweizer od. Kuhmeister
verheirathet od. unverheirathet, sucht von möglichst bald [7316
Klatt, Dubielno b. Wroßlawken.

Ein. Schweizer nebst Burschen
bei 60 bis 70 Stück Vieh gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 7321 a. d. Geselligen erbeten.

Zum baldigen Antritt suche ich einen durchaus tüchtigen und zuverlässigen [7211
Oberschweizer
mit eigenem Personal für ca. 150 Stück Vieh. Nur Bewerber mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen wollen sich melden.
Lewandowski, Domaine Subkau Westpr.

6791] Ein tüchtiger
Schweizer oder Kuhfütterer
der mit seiner Frau einem Viehstande von 30 Kühen u. 30 Stück Jungvieh vorzustehen hat, findet hier Stellung zum 1. Januar 1900 bei fest. Lohn u. Tantieme. Zeugnisse sind zu senden an Gutsbesitzer Stockmann, Maienthal bei Zempelkowo Westpr.

7068] Gesucht zu sofort ein verheiratheter
Kuhmeister
bei ca. 22 Milchkühen u. 15 Stck. Jungvieh resp. Fettvieh bei hoh. Gehalt und Tantieme. Scharwerker erwünscht.
H. Baade, Feldheim bei Schönek Westpreußen.

Ein verheiratheter
Wirth
der im Besitz guter Zeugnisse ist, findet zu Martini Stellung. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6837 d. d. Geselligen erbet.

Suche zum 1. Januar 1900 einen verheiratheten [6843
Kuhmeister
der das Melken übernimmt, für eine Herde von ca. 30 Kühen und ca. 25 Stück Jungvieh, bei hohem Lohn und Deputat.
Philipsen, Stueblau bei Hohenstein Westpreußen.

7095] Dom. Wrotzk sucht zum
einen Vorarbeiter
mit 7 Leuten für die Zeit von Martini 1899 bis Martini 1900.

Reitknecht
Kavallerist oder Artillerist bevorzugt, zu Martini gesucht von Rittmeister Weissermel, Sloschewo, Kreis Strasburg Westpreußen. [6475

Ein Kutscher
verheirathet oder unverheirathet, erhält von sofort Stellung in Vorwerk Schwetz, Kreis Graudenz. [7287

Verschiedene

6777] Ein tüchtiger, stets nüchterner, unverheiratheter
Hausmann
findet vom 11 d. Mts. ab Stellung.
B. Herzberg, Lessen Westpreußen.

7267] Suche zum 15. d. Mts. einen ordentlichen jungen
Hausdiener
Hotel Victoria, Woldenberg, NM.

Schachtmeister
energisch u. gewandt, finden Beschäftigung bei den Erdarbeiten am Tempelhofer Rangirbahnhofe bei Berlin. Schriftliche Meldung an das Baugeschäft [6872
Göllner, Neustettin.

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge u. ein jung. Mädchen
werden verlangt bei [7053
Paul Eichstädt, Samotschin, Materialwaaren-Geschäft, en-gros en-detail.

6961] Suche per sofort einen
Lehrling
der polnischen Sprache mächtig für mein Kolonialwaaren-, Eisen- und Destillations-Geschäft.
Ernst Fleischer, Bereut Wpr.

7074] Für mein Stabeisen- und Eisenkurzwaaren-Geschäft suche ich per sofort einen
Lehrling
mit polnischer Sprache.
Albert Maaß, Gnesen.

7083] Ein
Müllerlehrling
der Lust hat, gründlich die Mahl- u. Schneidemüllerei zu erlernen, kann sofort eintreten in Dampfmahl- Schneidemühle Radegast per Bülowsheide, Bahnst. Czerwinsk.

Lehrling
mit Reifezeugniß, für ein Produkten-Geschäft gesucht. [7037
Widerruf vorbehalten.
L. Michelsberg, Neubrandenburg.

7048] Noch ein
Müllerlehrling
kann sofort und später eintreten. Lehrzeit zwei Jahre, erhält auf die Zeit 200 Mark.
Kühnbaum, Werkführer, Mühle Schwetz, Kr. Graudenz.

6945] Suche per sofort evtl. 15. November oder 1. Dezember d. Js. einen der deutschen und polnischen Sprache mächtigen
Lehrling
aus guter Familie, unter Zusicherung gewissenhafter Ausbildung. Frei Kost und Logis im Hause. Bei Zufriedenheit Taschengeld.
L. Donat, Drogenhandlung, Briesen Wpr.

6887] **In meinem Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft ist per sofort eine**
Lehrlingsstelle
zu besetzen.
Carl Köhn, Danzig,
Vorstädtischer Graben 45.

Junge Leute
anständiger Eltern, welche Lust haben, die Musik zu erlernen, können sich melden bei [6323
Kapellmeister Ott, Dirschau.
Nach beendet. Lehrzeit erhalten dieselben Stellung beim Militär.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, welcher Lust hat, die Drogenbranche zu erlernen, kann sofort bei freier Station eintreten. Gewissenhafte Ausbildung zugesichert. Eigene Betten erwünscht. [7289
Johannes Lück Nachfl., Marienburg, „Drogerie zum Löwen".

7218] **Für mein Eisenwaaren-Geschäft** suche ich einen
Lehrling
zum sofortigen Eintritt.
Louis Spode, Soldau Opr.

Kellnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, auch einer, welcher schon kurze Zeit gelernt hat, kann in meinem Hotel eintreten. [7249
Offerten Danzig, hauptpostlagernd **H. I.**

7278] **Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen**
Lehrling
(mosaisch), Sohn achtbarer Eltern.
Kaufhaus A. Glass, Treptow a. Rega.

7240] Für meine Dampfdrechslerei suche
zwei Lehrlinge und einen Gesellen.
Freie Kost und Logis im Hause.
A. Kliese, Briesen Westpr.

7223] Für meine Kunst- und Handelsgärtnerei suche ich
zwei Lehrlinge.
Max Krug, Gärtnereibesitzer, Flatow Westpr.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Kindergärtnerin
I. Kl., d. unterricht. b. u. gut. Zeugn. aufw. k., s. Stelle v. Jan. od. früh. Offert. unt. Nr. 7149 an den Geselligen erbeten.

Eine gebildete
Wirthschafterin
mit guten Zeugnissen und Empfehlungen sucht zu sofort oder später Stellung; am liebsten in Ostpreußen. Offerten unter Nr. 7029 an den Geselligen erbeten.

Mehr. junge Damen
w. dopp. Buchf. 2c. gründlich erlernt h., bitten um Stelle gegen bescheid. Honorar. Offert. unter Nr. 3977 an den Geselligen erb.

Eine alleinstehende Frau sucht Stellung in der Wirthsch. od. bei einem alleinsteh. Herrn. Off. unter Nr. 4 postl. Marienwerder.

Mos. Mädchen
sucht v. sof. od. v. 1. Dez. Stellg. Mehr. Jahre i. Mat.- u. Destill.-Geschäft thät. u. steh. mir nur gute Zeug. z. Seite; poln. Spr. m. Off. u. A. A. 1900 postlag. Bischofsburg.

Selbst. Ldwirthin, g. Zgn. s. St. Off. David, Königsberg Pr. Magisterst. 52

Ev. Erzieherin
gesucht für vier Kinder in zwei Abtheilungen. Offerten mit Gehaltsansprüchen an [7182
Kgl. Förster Dannenberg, Malga, Kreis Neidenburg.

Für die Kantinenwirthschaft eines Infanterie-Bataillons wird eine
Verkäuferin
von sofort resp. 15. d. Mts. verlangt. Geeignete Personen, die in ähnlichen Geschäften schon thätig gewesen, wollen ihr Gesuch unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 6861 an den Geselligen einreichen.

Direktrice
Perfekte Zuschneiderin für feine Kleider-Konfektion gewünscht. Eintritt nach Uebereinkunft. Stellung selbständig, angenehm, dauernd. Offerten mit Zeugn., Referenz., Gehaltsanspruch und Bild erbeten. [7275
C. Willrath, Stettin.

7281] Ein anständiges, solides
Fräulein
zur Bedienung in der Gaststube, die nur von besserer Landkundschaft besucht wird, Stütze der Hausfrau und kleineren Komtorarbeiten, findet sofort Stellung. Persönliche Vorstellung erbeten.
G. Bertram, Kaufmann, Marienburg.

6964] Suche für sofort oder später eine tüchtige, jüngere
Wirthin
die polnisch spricht.
Frau Rittergutsbesitzer Rose, Rosenfelde bei Podobowitz, Kreis Znin.

6829] Junges, zuverlässiges Mädchen als
Stütze der Hausfrau
gesucht gegen freie Station. Off. an Frau Gutsbes. M. Günther Wtelno bei Bromberg.

7124] Ein anständiges
Mädchen
zum Ausschank in der Militär-Schießstand-Kantine, wird gewünscht von Fr. Penski, Rothe Krug bei Osterode.

Eine tüchtige,
ältere Frau
ohne Anhang, welche in allen Zweigen der Landwirthschaft, dem Melken 2c. vertraut sein muß u. die Erziehung u. Beaufsichtigung der Kinder zu übernehmen hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsbedingungen werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7110 durch den Geselligen erbeten.

7103] Suche erfahrene
Wirthin
zur selbständigen Führung des Haushalts, Beaufsichtigung des Melkens, Federviehs 2c. Milch nach Molkerei. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften an
R. Birschel,
Wertheim bei Nakel (Netze).

7300] Suche per sofort eine
Wirthschafterin
mosaisch, für meinen Haushalt. Gehaltsansprüche, Zeugnisse, Photographie an
Sally Daniel, Bublitz.

7301] Wir suchen für unseren Haushalt per 1. Dezember cr. eine ältere, erfahrene
Wirthschafterin
mos., die gut bürgerl. kochen kann.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Opr.

6923] Suche per sofort ein
jüdisches Mädchen
für die häusliche Wirthschaft, ehrlicher Eltern, evtl. auch Wittwe, für alleinstehend. Herrn.
Benno Lützer, Calies Pommern.

6533] **Ein Mädchen** f. Hausarbeit, ohne Melken u. Schweinefüttern, bei 180 Mk. Lohn pro Jahr und freier Station gesucht.
Boetzel, Silberhammer, Langfuhr-Danzig.

Suche per sofort eine gewandte
Stütze der Hausfrau
die gleichzeitig die Beaufsichtig. eines 3-jährigen Kindes übernehmen muß. Gehaltsansprüche, Photographie, Zeugnißabschrift. erbeten. [6970
Frau Rosa Meyer, Briesen Wpr.

Gesucht
per sofort ein junges, gebildetes **Fräulein** aus achtbarer Familie **als Stütze d. Hausfrau** für einen Haushalt von zwei Personen. Dasselbe muß mit allen häuslichen Arbeiten vertraut sein. Dienstmädchen stets zur Seite.
Offerten mit Photographie und Zeugnissen unter **A. A. 1** postlagernd **Gnesen**. [7183

6916] Zur Stütze der Hausfrau wird ein in der Wirthschaft erfahrenes, junges, mosaisches
Mädchen
zu engagiren gesucht. Photographie nebst Gehaltsanspr. erb.
Oskar Alexander, Nakel.

7221] Zum 1. Januar 1900 suche ich ein einfaches
Wirthschaftsfräulein
Dasselbe muß das Melken beaufsichtigen, die bürgerliche Küche verstehen, sowie Plätten und Nähen können. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei Frau Gutsbesitzer Mahnke in Friedrichsfelde bei Inowrazlaw.

7181] Von sofort eine
Wirthin
gesucht. Selbige muß außer Viehaufzucht die herrschaftliche Küche und Wäsche perfekt verstehen. Barbelow b. Pollnow, Kreis Schlawe.

7226] Gesucht zum 1. Dezbr. eine erfahrene, thätige
Wirthin.
Dom. Pagelkau b. Schlochau.

Wirthin
erfahren und tüchtig, welche mit d. Butterbereitung (Centrifuge), dem Einschlachten, Einmachen u. mit der Geflügelzucht gründlich vertraut ist, wird bei hohem Gehalt für ein größeres Gut Westpreußens gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. mögl. Photographie unter Nr. 7187 a. den Geselligen erbeten.

Ein einfaches, solides, anständ.
Mädchen
etwa 30 Jahre alt, welches mit einfacher Handarbeit vertraut ist, plätten und in der Wirthschaft behilflich sein muß, findet bei angemessenem Gehalt in größerer Landwirthschaft Stellung. Gefl. Meldungen unt. Nr. 7212 an den Geselligen erbeten.

7270] Suche per sofort ein junges, tüchtiges, jüdisches
Mädchen
für Geschäft und Wirthschaft. Gehaltsansprüche, Zeugnisse u. Photographie werden erbeten.
Louis Bleß, Eggesin.

Ein junges
Mädchen
aus anständiger Familie, möglichst in etwas älteren Jahren, mit Buchführung vertraut, wird per sogleich oder später für die Wirthschaft einer Brauerei gesucht. Offerten unter Nr. 7314 an den Geselligen erbeten.

Landwirthin
ev., die schon selbständig gewirthschaftet und erfahren ist in einfacher und feiner Küche, Einmachen, Schlachten und Federvieh, wird zu Neujahr für Dominium bei Birnbaum gesucht. Gehalt 400 Mk. p. a.
F. W. Pfefferkorn, Administr., Neugorzig bei Wierzebaum, Posen. [6835

Junges Mädchen
per 15. 11. od. 1. 12. als Stütze der Hausfrau und zur Aushilfe im Geschäft verlangt [7063
„Gasthof zum goldenen Stern", Bromberg.

7061] Suche p. sofort zunächst bis Neujahr eine gebildete
Persönlichkeit
zur Stütze resp. Pflege d. Hausfrau. Kleine Haushaltung auf dem Lande ohne Vieh. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Koch, Genossenschafts-Brennerei Dewsberg b. Polzin (Pomm.).

E. zuverl. Kinderfrau oder Kinderfräulein
verlangt von sogleich f. 2 Kinder im 3. und 2. Lebensjahre [7247
Schlesinger, Neumark Wpr.

Gesunde Amme
sucht Fr. Lewandowski, Graudenz, Oberthornerstr. 2

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, nach auswärts frk., Probe. (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin, Leipzigerstr. 50.

Die Chemische Waschanstalt Kunst- und Seidenfärberei von **W. Kopp** in Bromberg Filiale Graudenz, Kirchenstraße Nr. 1 empfiehlt sich dem geehrten Publikum. [6855

5841] Ein wenig gefahrener, gelber, offener
Wagen
mit blauem Ausschlag, verkäuflich. Näheres bei Oppermann, Marienwerder, Bahnhofstr. 9.

Neu! Vorzüglich! Billig!
Platinoid-Porträts
Photographische Vergrößerungen nach jedem (selbst verblich.) Bilde. Volle Garantie für die Güte der Bilder. [6165

Bildfeldgr. ca. 30×30, 30×40, 40×50 cm
Preis Mark 10, 15, 25

F. Bülowius,
photh. Kunstanst., Königsberg. i. P.

Mixed-Mais
franko jeder Bahnstation, prompt und per später, preiswerth. [3672
Arnold Loewenberg,
Thorn.

Buchen-Essigspähne
sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig offerirt **Hugo Nieckau,** Fabrik für Wein- u. Malz-Essig, Dt.-Eylau. [1322

---

1 Waggon 3/4 schm. Stammbretter,
2 Waggon 3/4 breite Stammbretter,
4 Waggon 4/4 Stammbretter II. Klasse,
1 Waggon 5/4 Stammbretter II. Klasse,
4 Waggon 5/4 Stammbretter, unsortirt,
6 Waggon 8/4 Stammbohlen, unsortirt,
mehrere Waggon 4" und 5" Bohlen,
alles trockene Waare, hat noch abzugeben [6504
Mühlenverwaltung W. Neumann. Strasburg Westpreußen.

10000 Centner
Speise- und Fabrik-Kartoffeln
offerirt billigst Domäne Wandlacken, Post und Bahnstation Ostpreußen. [6717

C. W. Engels
in Foche 21 bei Solingen
Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei. [6689

Prima neues Pflaumen-Mus
offerirt mit 16 Mk. per Centner incl. ab Magdeburg gegen Nachnahme, bei Posten billiger.
Wilhelm Klaus,
Musfabrik, Magdeburg N.,
Alexanderstraße 20. [2237

Polyphon
Selbstspielende Musikwerke. zum Preise von 20 Mk. aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an. 6 Monate Garantie Cataloge gratis.
Bial, Freund & Co.
Breslau.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.

Ostbank für Handel und Gewerbe
Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.
Zweigniederlassung Graudenz
verzinst [5977
Baareinlagen
Spar- und Depositengelder jeden Betrages
mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %,
" einmonatlicher Kündigung zu 4¼ %,
" dreimonatlicher " " 4½ %.

Die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt.

Großes Lager solider Goldwaaren u. Uhren.
Gustav Seeger, Juwelier, Danzig,
22 Goldschmiedegasse 22 [2676]
kauft stets Gold und Silber
und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung.
Königlich vereidigter Gerichts-Taxator.

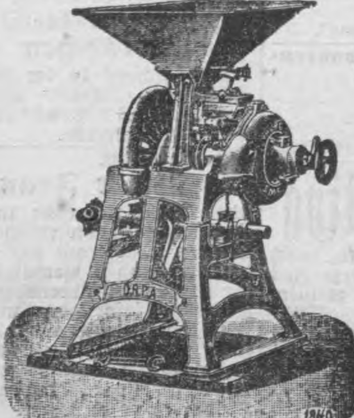
Chemische Reinigungs-Anstalt
jeglicher Damen- und Herren-Garderobe, Handschuhe, Gardinen und Möbelstoffe. [3854
Auswärtige Zusendungen umgehend berücksichtigt.
Schnellste Lieferung. — Beste Ausführung.
Schonendste Behandlung.
J. H. Wagner, Marienwerder.



Nur die Marke „Pfeilring"


giebt Gewähr für die Echtheit des
„Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin"
Man verlange nur [6396
„Pfeilring"-Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Kaffee-Versandthaus
empf. täglich **frisch gebrannte Kaffees** in Postkolli von Netto 4½ Pfund flachbohnig, No. 1: Mk. 7,70, No. 2: 8,20, No. 3: 8,80, No. 4: 9,60, No. 5: 10,50, No. 6: 12,50; perlbohnig, No. 1: Mk. 10,50, No. 2: 12,. 3: 14,50, No. 4: 60, No16,60. [2759
Fernspr. No. 3. **Georg Hundertmark, Eisenberg i. Th.** Gegründet 1745.

Planet-Schrotmühle.


Weiches, wolliges Schrot.
Grosse Leistung von 1½ bis 40 Ctr. die Stunde.
Billiger Preis.
Einfache Bauart.
Zweiseitig zu benutzende Mahlscheiben mit verbesserter [2265
Mühlsteinschärfe.
Leichter Gang.
• Vollkommenste Betriebssicherheit. •
Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

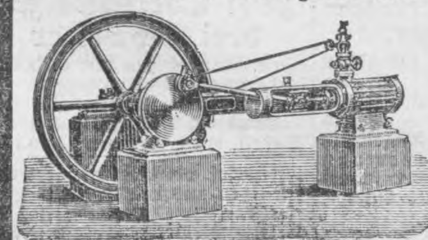
Photograph. Vergröss., keine Zeichn., fertigt nach jed. eingesandt. noch so verblich. Bilde unt. Garantie für Aehnlichkeit u. vollend. künstl. Ausführ. Wandbild, Gr. I 48×66 cm, M. 9.—, Gr. II 60×73 cm, M. 12.—, in hochf. farb. Ausf. (s. vornehm), Gr. I 17,50, Gr. II 25 M. Schnellste Lief. Photogr. Atelier **Bruno Simon, Graudenz,** Vergröss.-Anstalt.

Unsere rühmlichst bekannten **Trockenraucher-Pfeifen,** mit Aluminium-Speichelfänger, sind aus bestem Material, solid und dauerhaft, in allen Theilen weit gebohrt, sehr reinlich und praktisch. Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen!



Versand geg. Voreinsendung oder Nachnahme.
Für Porto bitten 20 Pfg. beizufügen.
Kein Risiko! was nicht gefällt, tauschen um od. zahlen Betrag zurück.
Hauptkatalog mit über 1000 Abbildungen aller Arten Pfeifen, Cigarrenspitzen etc. gratis u. franco.
Reiche Auswahl! Billige Preise!
F. W. Saam & Co., Solingen-Foche No. 93

Vollständige Schneide- u. Mahl-Mühlen-Einrichtungen
sowie Dampfmaschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen



bauen als Spezialität nach neuesten Erfahrungen
Karl Roensch & Co., Allenstein
Maschinenfabrik und Eisengiesserei. [643

Pa. englische Nusskohlen
Marke Cowdenbeath
Qualität und Sortirung wie oberschlesische [6888
Nusskohlen I.
ex. in ca. 2 Wochen zu erwartenden Dampfer, franko Kahn und Waggon, empfiehlt billigst
H. Wandel, Danzig.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)
Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.
Das einzig Praktische für glatte Wege.
Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch die besondere Güte des Stahls, den **nur wir** dazu verwenden. Zum Schutze gegen minderwerthige Nachahmungen ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Fabrikmarke versehen, worauf man beim Einkauf achte!
Fabrik-Marke L Co
Grosse Preisermässigung.
Preisliste und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg.

Nervöse Krankheiten.
Vor nunmehr 20 Jahren trat ein aus 60jähriger ärztlicher Praxis entwachsenes Heilverfahren an die Oeffentlichkeit, das durch die Benutzung der Aufsaugungsfähigkeit der äußeren Haut einen neuen Weg bezeichnete, um den Krankheiten unseres Nervensystems Abbruch zu bringen. Anfänglicher Zweifel und Unglaube stützte sich auf die Einfachheit, Billigkeit und Neuheit des Verfahrens — aber nach kaum einem Jahre wuchs bereits das ärztliche Interesse für die Sache, indem bedeutende Mediciner mit Aeußerungen in medicinischen Journalen und schriftlichen Anerkennungen nicht mehr zurückhielten. Nunmehr sind 20 Jahre verflossen und der vorgezeichnete Weg, durch täglich einmalige Kopfwaschung entsprechende Substanzen (kein Geheimmittel, Quant. Ingredienzen auf jedem Flacon) direct dem Nervensystem, also mit Umgehung des Magens und des Blutes, zuzuführen, wurde von so großen und seltsamen Erfolgen begleitet, daß das Verfahren als unumstößliche physiologische Thatsache auf dem Gebiete der Nervenkrankheiten schon seit Jahren anerkannt worden ist. Das Wesen desselben, die erreichten Erfolge, die Anerkennungen der medicinischen Wissenschaft und Presse, sind in einer in 27. Aufl. erschienenen Broschüre niedergelegt, die kostenlos abgegeben wird durch:
R. Selckmann, Elbing,
Friedrich Wilhelmplatz 15.

Tapeten
kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

Rauche
Kios
E. ROBERT BÖHME DRESDEN.
Cigaretten.

Delic. Sauerkraut

unübertroffen in Geschmack und Schnitt	1/1 Ank.	1/2 Ank.	1/4 Ank.	Post-Dose
	5.—	3.35	—	1.60
Salzgurken	8.—	5.50	3.75	1.75
Senfgurken, hart	11.—	6.50	3.75	
Pfeffergurken, kl.	8.50	5.—	2.60	
Preisselbeeren in Raff.	8.80	4.50		
Pflaumenmus, Netto Ctr.	17.—	2.50		

Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte laut Preisliste incl. Gefäss ab Magdeburg gegen Nachnahme oder vorherige Casse.
Albert Kelm & Co., Magdeburg,
Konserven-Fabrik.

Gesetzl. gestatt.! **Nächste Zieh. 15. Nov.** Jährl. 12 Gewinnzieh. m. abwechs Hpt.-Treff. i. M. **165 000, 75000, 45000, 30000, 25000 etc.,** j. Loos e. Treff., bietet d. aus 100 Mitgl. best. Serienloosgesellschaft. Monatl. Beitrag **Mk. 3,—** pro Antheil und Ziehung. [6112
Louis Schmidt in Cassel.
Hohenzollernstr. 100.

Setzkarpfen
das Hundert 3,00 Mark, unter 500 werden nicht versandt. [7058
R. Suhr, Grünfelde bei Schroop Westpr.

7064] Ein 4-pferdiger
Gasmotor
(Hill), wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
Thomas Diete, Bromberg.

Für Anschlußgleis geeignet, sind
9 bis 10 km
Gleis
aus **neuen Normalbahnschienen** mit Schönheitsfehlern, im ganzen oder getheilt, preiswerth **abzugeben.** Gefällige Anfragen an [7128
Arthur Koppel,
Verkaufs-Abtheilung,
Berlin NW. 7.

6765] Prachtvollen, neuen
Norweg. Fetthering
Postfaß Mk. 3,50,
englischen Vollhering
Postfaß Mk. 3,00, versendet franko gegen Nachnahme
W. Schneider, Stettin.

1370] Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke usw. offer. billigst
E. Dessonneck.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** Berlin, Leipzigerstr. 50.

Die weltberühmten echten
Holl. Rauchtabake
von **Herms. Oldenkott & Söhne, Amsterdam,** zeichnen sich durch leichte Qualität, grösste Wohlbekömmlichkeit u. bestechend schönes Aroma aus. [8654
Alleinige Niederlage bei
Eugen Sommerfeldt,
Graudenz, Marienwerderstr. 38.

Für die Küche!
Dr. Oetkers Backpulver
Dr. Oetkers Vanille-Zucker
Dr. Oetkers Pudding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis in **Graudenz** von **Franz Fehlauer, Herrmann Schauffler, G. Buntfuss, F. A. Gaebel Söhne, Gebrüder Roehl, Fritz Kyser, Emil Schirmacher;** in **Culmsee** von **W. Kwieczynski;** in **Gollub** von **G. Sultan.** [3867

□-**Käse** schön weich und reif, pro Ctr. 14 Mk. ab hier, in Kisten von circa 70 Pfd. Inhalt empfiehlt Molkerei Wormditt, H. Diestel. [5165
Versandt nur gegen Nachnahme

Schwanengänsefedern.
Liefere die besten verlesenen Gänsef., nur kleine mit allen Daunen, Pfund 2 Mk. [5813
Zander, Lehrer, Neurüdnitz.



---

1 Waggon 3/4" Bretter,
1½ Waggon 8/4" Bohlen,
1 Waggon 6/4" u. 4/4" Bretter,
meist rindschälige, trockene Waare, abzugeben. [6505
Mühlenverwaltung W. Neumann, Strasburg Westpreußen.

Illustr. Preisliste kostenfrei!

Postdose **Magd. Sauerkraut** M. 2, ½ Ank. 25 Pfd. M. 4, Anker 60 Pfd. M. 6.50, Eimerca. 120 Pf. M. 10.50, ½ Oxhoft 250 Pfd. M. 15, 1/1 Oxhoft 5 Ctr. M. 25.

Postdose **Salzdillgurken** M. 2, Fass 60 St. Mk. 6, 120 St. M. 10, **delic. Senfgurken** M. 4.50, **Weingewürzgürkchen** 4.50, **Mixpickles** M. 4

Postdose **del. Zuckergurken** M. 5, **Melonen** M. 6, **Vierfrucht** (Himbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Erdbeer.) M. 6.25, Stachbeer. M. 3.75, Perlz. M. 4

Postdose **Birnen** M. 4, **Essigpflaumen** M. 5, **Essigkirschen** M. 5.75, **Heidelbeeren** nat. M. 3.50.

Postd. **Preisselbeeren,** geléeartig, M. 4.50, **Rheinisch. Apfelkr.** M. 5, **Rothe Rüben** M. 3.

Postcollo 8 D. **Spargel Erbs., Bohnen** sort. M. 6.50, 7 D. fst. Compotfr. sort. M. 6, versendet unter Nachnahme [121
Conserv.-Fabrik **S. Pollak,** Hoflief., **Magdeburg,** gegr. 1858
Tel.-Adr. **Conservenpollak.**

Viri
Ein **Hofrath** u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** frco. für 80 Pfg. Marken.
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann** Berlin, Leipzigerstr. 50.